



FORT- UND WEITERBILDUNG IM MEDIZINISCHEN DIENST

Seminarprogramm des MDS 2017

MDS

MEDIZINISCHER DIENST
DES SPITZENVERBANDES
BUND DER KRANKENKASSEN



Impressum

26. völlig überarbeitete Neuauflage, Oktober 2016

Herausgeber:

Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund
der Krankenkassen e. V.
Theodor-Althoff-Straße 47
45133 Essen
Telefon: 02 01 / 83 27-0
Telefax: 02 01 / 83 27-100
E-Mail: office@mds-ev.de

Redaktion:

Elke Schürmann
Sebastian Kauf
MDS Essen

Gestaltung:

BestPage Kommunikation RheinRuhr KG
45481 Mülheim an der Ruhr

Titelbild:

Tomasz Zajda · fotolia.com

Herstellung & Druck:

das druckhaus
41352 korschenbroich

„LERNEN HAT BITTERE WURZELN, ABER ES TRÄGT SÜSSE FRUCHT!“

Deutsches Sprichwort

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Die Medizinischen Dienste wissen um die außerordentlich hohe Bedeutung von gut qualifizierten Arbeitskräften. Um konkurrenzfähig zu bleiben, braucht es einer ständigen betrieblichen und persönlichen Überprüfung, ob die bisherigen Fähigkeiten und Kenntnisse den Marktanforderungen von heute und morgen genügen. Die bedarfsorientierte Anpassung bzw. Erweiterung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen ist daher eine permanente betriebliche Aufgabe und somit eine tragende Säule für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens.

Was heißt das für Sie?

Im Wettbewerb kann nur erfolgreich bestehen, wer sich nicht auf dem einmal erworbenen Wissen ausruht. Lebenslanges Lernen ist im Zeitalter des Wissensmanagements unabdingbar. Auch Sie sind aufgefordert, Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten kontinuierlich auf die Höhe der Zeit zu bringen. Sie müssen Kompetenzen und Strategien entwickeln, die Sie auch nach der Ausbildung in die Lage versetzen, immer neuen Herausforderungen im Beruf gerecht zu werden.

Was heißt das für die MDK-Gemeinschaft?

Wir sehen es als unsere Aufgabe an Sie durch bedarfsgerechte Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote bei diesem Prozess zu unterstützen und damit Arbeitszufriedenheit und Arbeitserfolg zu fördern. Sie werden feststellen, dass unser Ziel einerseits darin besteht, Ihnen eine bestmögliche sozialmedizinisch/pflegefachliche Kompetenz zu vermitteln. Sie werden aber auch bemerken, dass wir mit Ihnen dabei Wege beschreiten, die Ihnen helfen, auch die persönlichen kommunikativen und sozialen Kompetenzen zu fördern und zu schulen, die zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben erforderlich sind.

Aktualität

Im Bewusstsein dieser Verantwortung hat die MDK-Gemeinschaft bereits vor einigen Jahren ein systematisch strukturiertes bundesweites Fortbildungskonzept für die Ärzte und Pflegefachkräfte erarbeitet (s. S. 9) und umgesetzt. Stets um Aktualität bemüht

werden die essentiellen Themen, orientiert an der Problemlage der Kranken- und Pflegeversicherung, aus den Feldern der Sozialmedizin/-politik und der Pflegewissenschaft aufgegriffen und in das Seminarprogramm integriert.

Die Weiterentwicklung von Seminarkonzepten, der Themen und der Didaktik ist ein beständiger Teil unserer Bildungsarbeit. Ein Präsenzseminar I oder II ist, auch wenn Titel, Form und Dauer Kontinuität nahe legen, durchaus nicht das gleiche wie derartige Seminare vor ein oder zwei Jahren. Wir tauschen uns regelmäßig mit Experten/innen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen über aktuelle Trends und Erfordernissen in den jeweiligen Berufssegmenten aus. Im Sinne einer engen Verzahnung von Theorie und Praxis verfolgen wir aktuelle Entwicklungen, wie z. B. die Pflegestärkungsgesetze, das Krankenhausstrukturgesetz, das Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz, die neue europäische Verordnung über Medizinprodukte sowie das Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen und die daraus resultierenden Konsequenzen für die einzelnen Tätigkeitsfelder im MDK.

Vielseitigkeit

Auch für das Jahr 2017 legen wir Ihnen wieder ein breit gefächertes und abwechslungsreiches Fortbildungsangebot vor. Es knüpft an Bewährtes an, setzt aber auch neue Impulse.

Die vorliegende Programmübersicht informiert sie über den Inhalt, den Zeitraum, die regionale Platzierung und die Tagungsstätten der einzelnen Bildungsveranstaltungen. Wir wollen Sie damit bei Ihren ganz persönlichen beruflichen Planungen unterstützen und Ihre Auswahl erleichtern.

Neue Seminarangebote

Neben den bewährten „Klassikern“ finden Sie auch für 2017 neue interessante Themen im Programm. Diese Veranstaltungen sind besonders gekennzeichnet. Auf vielfachen Wunsch der Teilnehmer unserer Moderationsseminare I+II wurde ein drittes Moderationsseminar „Moderation von Podiums-/(Gruppen-)diskussionen im gesundheitspolitischen Umfeld“ in das bundesweite Fortbildungsprogramm aufgenommen, welches die Moderation von aktuellen Themen mit Fachleuten vor einem interessierten Publikum zum Thema hat. Als Beitrag zur betrieblichen Gesundheitsförderung wurde das Fortbildungsangebot um das Spezialseminar „Stress reduzieren – Stress bewältigen“ (Resilienz stärken), für ärztliche Gutachter/innen, wie auch für Pflegefachkräfte, erweitert. Hier können die Teilnehmer Techniken und Methoden erwerben um den Anforderungen in Beruf und Alltag entspannt begegnen und Stress effektiv bewältigen zu können.

E-Learning als fester Bestandteil des Fortbildungsangebotes

Auch das E-Learning, d.h. das Lernen mittels Computer und Internet, bietet vielfältige Möglichkeiten der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen. Mit dem Ziel, die Qualität der Weiterbildungsprozesse zu steigern, bieten wir auch in 2017 Onlinekurse sowie sogenannte Blended Learning Arrangements an. Beispielsweise wird das Seminar „Strahlentherapie“ durch begleitende Online-Phasen, in denen Lernaktivitäten auf unserer Lehr- und Lernplattform MD-Campus stattfinden, optimiert. So können die Vorteile unterschiedlicher Lernformen gleichzeitig genutzt werden.

Webinare – ein neues Lernangebot

Zum 5. Mal in Folge bietet der MDS auch in 2017 ergänzend zum bundesweiten Seminarprogramm die Möglichkeit, Vorträge per Videoübertragung auf dem MD-Campus live zu verfolgen. Die Vorträge haben einen zeitlichen Umfang von 45 bis 60 Minuten. Anschließend ist Raum für Fragen an den Referenten und zum Austausch mit den anderen Teilnehmern. Wer den Livetermin verpasst, kann die Aufzeichnung in der Mediathek anschauen. Das Programm für das nächste Jahr wird Anfang 2017 im MDK-Forum und auf dem MD-Campus veröffentlicht. Weitere Informationen zur Teilnahme und zum aktuellen Webinarprogramm erhalten Sie hier: <http://webinare.md-campus.de>

Qualitätssicherung durch regelmäßige Evaluation

Je mehr die Veranstaltung den Interessen und beruflichen Bedürfnissen der Lernenden entspricht, desto größer ist der Gewinn und damit der Lernerfolg für die Teilnehmer. Unsere Seminare werden regelmäßig in Form von schriftlichen und mündlichen Teilnehmer-, Referenten und Seminarleiterbefragungen evaluiert.

Methodenvielfalt

Je nach Wissensgebiet und Zielgruppe werden darbietende, erarbeitende und explorative Lehrverfahren eingesetzt. Qualitätskriterien wie Praxisrelevanz, Berücksichtigung der persönlichen Bedürfnisse, Interaktion (Lernen in Gruppen), Fallbezogenes Lernen, Feedbackmöglichkeit zwischen Lehrendem und Lernendem, die Befähigung zur kritischen Anwendung von Expertenwissen auf die eigenen Probleme sowie die Stärkung von Problembewusstsein und Umgang mit Informationsquellen sind für uns Leitlinien der inhaltlichen Ausgestaltung der einzelnen Fortbildungsmaßnahmen. Inwieweit uns dies gelingt, dokumentiert auch die hohe Anzahl unserer von den Ärztekammern sowie der Unabhängigen Registrierungsstelle für beruflich Pflegenden in Trägerschaft des Deutschen Pflegerates e.V. (DPR) zertifizierten Seminare.

Neben der Vermittlung sozialmedizinischer/pflegefachlicher Kompetenz bieten die Fortbildungsveranstaltungen des MDS den Teilnehmern/innen ein Forum für Dialog und

Austausch, dessen Wert von den Gutachtern/innen aus den verschiedenen Regionen der MDK sehr geschätzt wird. Zudem trägt der Besuch der bundesweiten Seminare zur Vernetzung der Mitarbeiter/innen bei.

Nutzen Sie die Angebote und leisten Sie einen Beitrag zu Ihrer persönlichen Weiterentwicklung

Wir hoffen, dass Sie bei der Durchsicht der Broschüre Anregungen für Ihre persönliche Fortbildung finden. Schon jetzt wünschen wir Ihnen eine gute Anreise zu den einzelnen Seminarorten, deren Auswahl auch von dem Gedanken geleitet wurde, Ihnen ein angenehmes Umfeld anzubieten. Gerne stehen wir Ihnen für nähere Informationen zu den einzelnen Seminaren und Lehrgängen oder für die telefonische Beratung zur Auswahl des für Sie geeigneten Fortbildungs- Bausteins zur Verfügung.

Zum Schluss möchten wir ganz herzlich all denjenigen danken, die mit ihrer inhaltlichen Kompetenz, ihrem Wissen und ihrer Innovationsfähigkeit zur Weiterentwicklung unserer Bildungsarbeit beigetragen haben. Organisationen brauchen ständige Inputs von außen zur Erweiterung ihrer Wahrnehmungs- und Handlungsperspektiven. Informieren Sie uns, wenn Sie weitere oder veränderte Angebote wünschen. Wir sind dankbar, wenn Sie uns durch Ihre kritische Rückmeldung zu den Angeboten und durch sonstige Hinweise dabei unterstützen, ein Ihnen und uns dienendes Fortbildungsangebot zu entwickeln. Bleibt uns noch zu hoffen, dass Sie einige Anregungen beim Blättern der Broschüre gewinnen und dass Sie unser Fortbildungsangebot als Bereicherung für Ihre berufliche Praxis und persönliche Einstellung zum MDK empfinden.

Allen Teilnehmenden wünschen wir positive Lernerfahrungen, einen anregenden Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen der Medizinischen Dienste und viel Erfolg bei der Umsetzung des Erlernten in Ihren Arbeitsalltag.

Essen, im Oktober 2016

Ihre



Elke Schürmann

Seniorberaterin

Leiterin Team Bundesweite Fortbildung

MDS Essen

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung

Das Fortbildungskonzept der MDK-Gemeinschaft

Übersichtsskizze	9
Die Einarbeitungsphase	10
→ Einführungsveranstaltung	10
→ Mentorensystem	11
→ Training on the job	11
→ Strukturierendes Selbststudium	11
→ Präsenzseminare (I + II)	12
Die Phase der permanenten Fortbildung	13
→ Fachseminare	14
→ Spezialseminare	14
→ Multiplikatorenseminare	14
Weiterbildung	15
Blended Learning	15

Fort- und Weiterbildungsangebot des MDS im Überblick

Zertifizierung/Legende	16
Präsenzseminare I	18
→ für neueingestellte Ärzte/innen	18
→ für neueingestellte Pflegefachkräfte	20
Präsenzseminare II	22
→ für neueingestellte Ärzte/innen	22
→ für neueingestellte Pflegefachkräfte	24
Fachseminare	26
→ Arbeitsunfähigkeit	26
→ Vorsorge und Rehabilitation	28
→ Geriatrische Rehabilitation vor Pflege (Basis)	30
→ Geriatrische Rehabilitation vor Pflege (Aufbau)	32
→ Einführung in gutachterliche Fragen der Krankheiten der Stütz- und Bewegungsorgane	34
→ Leistungsbeurteilung vor und nach der Rehabilitation muskulo-skeletteraler Erkrankungen	36
→ Sozialmedizinische Begutachtung von psychischen Störungen – Teil I bis III	40
→ Einführung in die Beratung und Begutachtung von Arzneimitteln	46
→ Aktuelle Begutachtungsprobleme aus dem HNO-Bereich	48

→ Aktuelle Begutachtungsprobleme aus dem Bereich der Dermatologie	50
→ Aktuelle Begutachtungsprobleme aus dem Bereich der Ophthalmologie	52
→ Aktuelle Begutachtungsprobleme aus dem Bereich der Urologie	54
→ Aktuelle Begutachtungsprobleme in der Geriatrie	56
→ Aktuelle Begutachtungsprobleme aus dem Bereich der Nephrologie	58
→ Aktuelle Begutachtungsprobleme in der Pädiatrie	60
→ Begutachtungsfragen in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	62
→ Aktueller Stand und neue Entwicklungen in der Strahlentherapie	64
Spezialseminare	66
→ Professionelle Gesprächsführung während der DRG-Prüfung in Kliniken	66
→ Professionelle Gesprächsführung während der Qualitätsprüfung in Pflegeeinrichtungen	68
→ Rhetorik und Kommunikation	70
→ Moderationstraining I	72
→ Moderationstraining II	74
→ Moderationstraining III NEU	76
→ Mentorenseminar	78
→ Stress reduzieren – Stress bewältigen (für pflegefachliche Gutachter/innen) NEU	80
→ Stress reduzieren – Stress bewältigen (für ärztliche Gutachter/innen) NEU	82
→ Kundenorientierte Kommunikation im MDK	84
→ Zeit- und Selbstmanagement	86
→ Meetings kürzer und besser	88
→ Kommunikation und Konfliktbewältigung in der Pflegebegutachtung	90
→ Kommunikation mit Demenzkranken	92
→ Prüfkompetenz nach § 114 SGB XI (Einführungs- und Vertiefungsseminar I und II)	94
→ Die Zahn- und Mundgesundheit in der Qualitätsprüfung	100
→ Begleitung und Versorgung von Menschen mit Schluckstörungen	102
→ Kultursensible Begutachtung bei Menschen mit Migrationshintergrund am Beispiel der Pflegebegutachtung	104
→ Gewalt in der Pflege	106
→ Begutachtung von Pflegebedürftigkeit bei Kindern – Entwicklungsstörungen	108
→ „Demenz Kompakt“ Teil I	110
→ „Demenz Kompakt“ Teil II	112
→ Die Vermeidung freiheitsentziehender Maßnahmen in der Pflegeeinrichtung	114
→ Medizinprodukte	116
→ Evidenzbasierte Medizin als Werkzeug in der sozialmedizinischen Begutachtung	118
→ Systematische Reviews und Meta-Analysen	120
→ Onkologie	122
→ DRG und Onkologie	124
→ Stationäre Versorgung (Einführungsseminar u. Vertiefungsseminar)	126

→ Vergütung und Abrechnung ambulanter ärztlicher Leistungen (Einführungsseminar + Update)	130
→ Begutachtung im Entgeldsystem für die Krankenhauspsychiatrie (Einführung)	134
→ Update Demenz	136
→ Einführung in die Qualitätssicherungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundes- ausschusses und in die damit verbundenen Aufgaben auf regionaler Ebene	138
→ Spezialseminar für Kodierfachkräfte	140
→ Spezielle Fälle in der Begutachtung bei angenommenen Behandlungsfehlern	142
→ AMIS / HTA / Prozeduren / OPS – Einführungsseminar	144
→ ABDA-Datenbanken / Literaturdatenbanken / Neue DIMDI-Angebote – Einführungsseminar	146
→ Arzneimittelbegutachtung – Praxisbezogene Recherche in Datenbanken	148
→ Neue diagnostische und therapeutische Methoden in der Krankenversorgung (Einführungs- und Vertiefungsseminar)	150
→ Innovative Medizin	154
→ Hilfsmittel – Einführung in die Begutachtungssystematik	156
→ Außerklinische Intensivpflege	158
→ SAPV und stationäre Hospizversorgung	160
Multiplikatorenseminare	162
→ Durchführung MD-übergreifender Audits 2017 – Umsetzung der Richtlinien zur Qualitätssicherung der Qualitätsprüfung	162
→ Begutachtung im Entgeldsystem für die Krankenhauspsychiatrie	164
→ Neues im G-DRG-System 2018	166
→ Hochaufwändige Pflege	168
Lehrgänge	170
→ Lehrgang „Dementia-Care-Mapping“ (Abschluss mit Zertifikat)	170

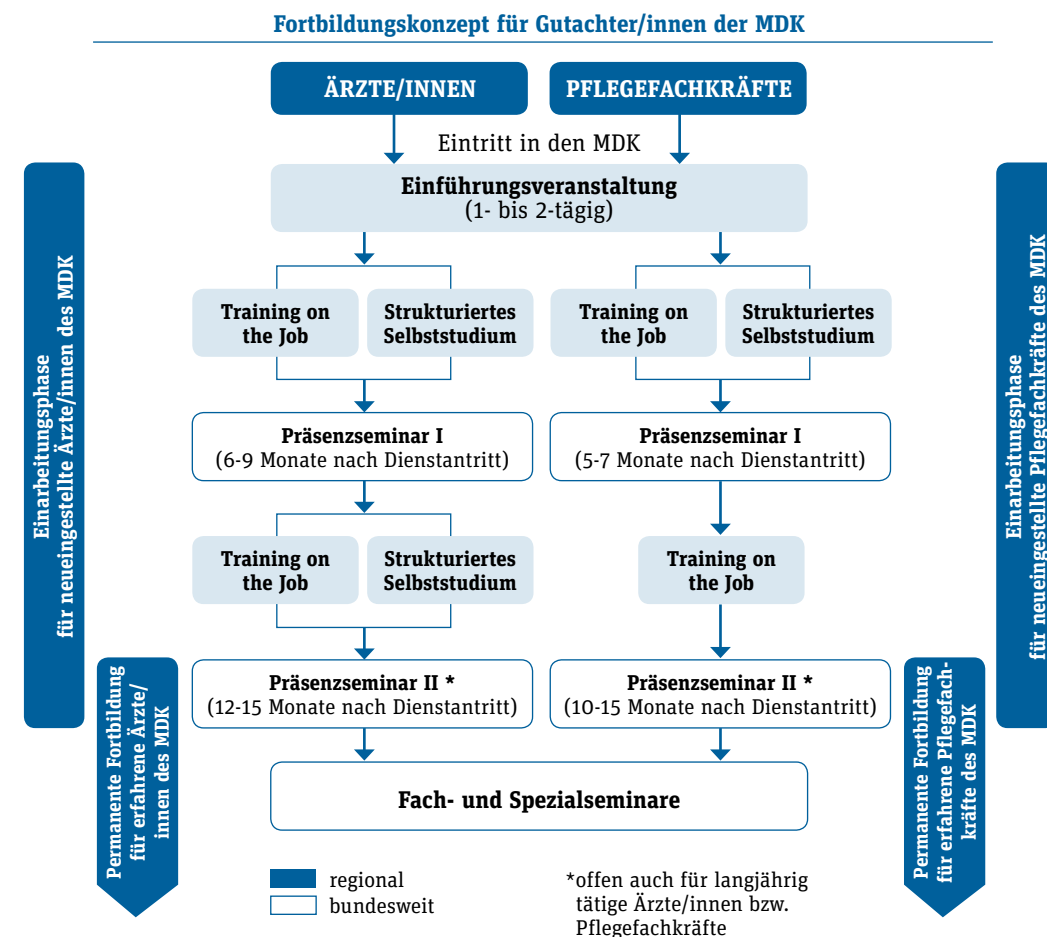
Zum Schluss – wichtige Hinweise für Sie

Organisation	172
→ Entstehung und Entwicklung des Fortbildungsangebotes	172
→ Bedarfsabfrage	172
→ Anmeldeverfahren	172
→ Abrechnungsmodus	173

FORTBILDUNGSKONZEPT DER MDK-GEMEINSCHAFT

Auf der Basis einer fundierten, fachbezogenen Ausbildung erfolgt die Fortbildung der Gutachter/innen im MDK in zwei Phasen, der **Einarbeitungsphase** und der **Phase der permanenten Fortbildung**. Innerhalb dieser Phasen greifen verschiedene regional bzw. bundesweit angesiedelte Elemente in einem sich wechselseitig ergänzenden System ineinander (siehe untenstehende Abbildung).

Das Fortbildungskonzept der MDK-Gemeinschaft sieht vor, dass in einer ca. 10-15 Monate dauernden **Einarbeitungsphase** die neuen ärztlichen und pflegefachlichen Gutachter



EINARBEITUNGSPHASE

des MDK zielgerichtet im Rahmen eines Einarbeitungskonzepts mit ihrer Tätigkeit vertraut gemacht werden. Bestandteile der Einarbeitungsphase sind eine **regionale Einführungsveranstaltung**, das **Training on the job**, das **strukturierte Selbststudium** und die Teilnahme an **Präsenzseminaren**. Dabei werden die Gutachter durch das **Mentorensystem** begleitet. Strukturell ist die Einarbeitung für beide Professionen identisch. Aufgrund des umfangreicheren Themenspektrums der ärztlichen Gutachter, die sowohl für die Kranken- als auch für die Pflegeversicherung tätig sind, ist für diese Ausbildung ein größerer Zeitrahmen erforderlich.

In der **Einarbeitungsphase** werden die neuangestellten Gutachter zunächst mit der Organisation des MDK, der MDK-Gemeinschaft sowie den Instrumenten und rechtlichen Grundlagen der Gutachtertätigkeit vertraut gemacht. Der schrittweise Erwerb der sozialmedizinischen/ pflegfachlichen Kompetenz in Einzel- und Grundsatzfragen sowie der Handlungskompetenz im Umgang mit Partnern im Gesundheitswesen (Versicherte, Patienten, Auftraggeber, behandelnde Ärzte etc.), aber auch interkollegial im MDK, ist ebenfalls ein Schwerpunktziel der Einarbeitungsphase. Darüber hinaus lernen die Gutachter künftige Schwerpunkte der sozialmedizinischen/pflegfachlichen Tätigkeit kennen.

Einführungsveranstaltung

Mittels regionaler Einführungsveranstaltungen werden die neuen Mitarbeiter (Ärzte/ Pflegefachkräfte/Verwaltungsmitarbeiter) unmittelbar zu Beginn ihrer Tätigkeit beim MDK in die Unternehmensgemeinschaft der Medizinischen Dienste sowie in ihr künftiges Aufgabengebiet eingewiesen. Hierbei werden im Rahmen einer ein- bis zweitägigen Veranstaltung u. a. folgende Inhalte vermittelt:

- Integration des MDK in das Gesamtgefüge der Sozialversicherung
- Der MDK als interdisziplinärer sozialmedizinischer Gutachterdienst
 - Struktur, Aufgaben, Ziele
 - Die MDK- Gemeinschaft
 - Die Rolle und das Selbstverständnis des Gutachters im MDK
- Aufgaben des MDK für die Kranken- und Pflegeversicherung
- Organisation des Begutachtungsgeschehens
 - Begutachtungsfelder/-formen
- Fortbildungskonzept der MDK-Gemeinschaft
- Grundsätzliche Informationen aus dem Bereich des Datenschutzes
- Informationen zur Qualitätssicherung im MDK
- Wissensverwaltung und Zugriff
 - Begutachtungsanleitungen, Richtlinien
 - Publikationen, Literatur etc.

Die Inhalte der Einführungsveranstaltung werden bei der Teilnahme an Präsenzseminaren vorausgesetzt.

Mentorensystem

Bei Eintritt in den MDK wird dem neuen Gutachter ein persönlicher Betreuer und Ansprechpartner (Mentor) für alle Fragen im Zusammenhang mit seiner neuartigen Berufstätigkeit zur Seite gestellt. Der Einarbeitungs- und Lernprozess wird durch den Mentor systematisch geplant und kontrolliert, mit dem Ziel, den neuen Mitarbeiter in eine für ihn meist neue Unternehmenskultur des sozialmedizinischen Expertendienstes zu integrieren und ihn für die Übernahme eigener Aufgaben zu qualifizieren. Auf der Basis eines von der MDK-Gemeinschaft erarbeiteten „Rahmenplan zur Einarbeitung ärztlicher Mitarbeiter bzw. von Pflegefachkräften“ erstellt der Mentor einen individuell abgestimmten Einarbeitungsplan.

Um die Einheitlichkeit der Einführung und Betreuung neuer Gutachter in der MDK-Gemeinschaft zu gewährleisten, werden die Mentoren auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Hierzu dienen die durch den MDS angebotenen **Mentorenseminare** (s. Seminarangebot), in denen die Ziele und Inhalte der Einführungsphase sowie didaktische Grundlagen, Gesprächsführung, Berichts-/und Beurteilungskriterien vermittelt werden. Im Rahmen einer einmal jährlich stattfindenden **Mentorenkonferenz** werden dann die regionalen Erfahrungen gebündelt und entsprechend ausgewertet.

Training on the job

Die Einarbeitung am Arbeitsplatz ist mit der Ausübung gutachterlicher Tätigkeiten unmittelbar gekoppelt; sie findet in Form der laufenden Auseinandersetzungen mit der jeweiligen Arbeitsaufgabe an jedem Ort eines MDK statt (Beratungsstelle, Referat, Fachbereich usw.). Mittels **Training-on-the-job** wird der Gutachter zunächst durch Hospitationen und theoretische Anleitung, dann durch zunehmend mehr eigene praktische Anwendung zu seiner eigentlichen Tätigkeit hingeführt. Hierbei wird er von erfahrenen und eigens für diese Aufgabe geschulten Gutachtern unterstützt.

Strukturiertes Selbststudium

Neben dem Training-on-the-job ist das strukturierte Selbststudium die zweite wesentliche Säule der Einarbeitung in die Gutachtertätigkeit beim MDK. Ziel des **strukturierten Selbststudiums** ist es, dem neuen Gutachter den Wissensstoff, entsprechend seines Wissens- und Ausbildungsstandes, sinnvoll portioniert zu vermitteln. Die Basis für das strukturierte Selbststudium bilden **Studienhefte** zu den wichtigsten Beratungs- und Begutachtungsfeldern (Arbeitsunfähigkeit, Pflegebedürftigkeit Band I+II, Vorsorge/ Rehabilitation, Hilfsmittel, Arzneimittel, Stationäre Versorgung, Ambulante Versorgung). Dieses Studium vermittelt in Lektionen die gesamte Wissensgrundlage, die für die Teil-

nahme an den Präsenzseminaren, vorausgesetzt wird.

Die Studienmaterialien werden vom MDS in Zusammenarbeit mit der MDK-Gemeinschaft erarbeitet, fortlaufend aktualisiert und den einzelnen MDK (Mentoren) zur Verfügung gestellt.

Präsenzseminare

Auf der Basis der bereits erlernten Kenntnisse im Rahmen des Training-on-the-job und des strukturierten Selbststudiums dienen die bundesweit organisierten **Präsenzseminare** der übergreifenden Diskussion und Repetition des erworbenen Wissens und somit der Sicherstellung der Einheitlichkeit der Begutachtung sowie der Vertiefung des in den Studienmaterialien enthaltenen Wissens.

Präsenzseminar I

Das vorrangige Ziel des **Präsenzseminars I** ist die Vermittlung von Aufgabe und Funktion eines sozialmedizinischen bzw. pflegfachlichen Gutachters im MDK und so die Entwicklung des notwendigen Selbstverständnisses. Der Gutachter erlangt grundlegende Kenntnisse über die verschiedenen Beratungs- und Begutachtungsanlässe und wird zu einer einheitlichen Begutachtungsauffassung hingeführt. Darüber hinaus lernt der Gutachter grundlegende sozialrechtliche und gesundheitspolitische Zusammenhänge kennen. Die Inhalte sind hierbei streng auf die unmittelbare praktische Begutachtungsrelevanz mit Fallorientierung ausgerichtet.

Im Präsenzseminar I werden vor allem die im Selbststudium erworbenen Grundlagen der allgemeinen und speziellen Begutachtungskunde vertieft. Für die Gutachter notwendige Kenntnisse des Sozialrechts und der Sozialpolitik werden ebenso vermittelt wie die Sinnhaftigkeit und fachliche Notwendigkeit einzelner international anerkannter Klassifizierungsverfahren. Die Gutachter wird für eine Qualitätssicherung in allen Bereichen sensibilisiert und erkennt den Dienstleistungscharakter der gutachterlichen Tätigkeit. Grundkenntnisse der Kommunikationstechniken und der Gesprächsführung runden den Themenkreis des Präsenzseminars I für Pflegefachkräfte ab.

Der Besuch des 3-tägigen (Pflegefachkräfte) bzw. 5-tägigen (Ärzte) bundesweiten Präsenzseminars I ist für die pflegfachlichen Gutachter ca. 5–7 Monate und für die ärztlichen Gutachter ca. 6–9 Monate nach Dienstantritt vorgesehen. Der unterschiedliche Zeitpunkt und Zeitrahmen für beide Gutachterprofessionen ergeben sich aufgrund der zusätzlichen Tätigkeitsbereiche der ärztlichen Gutachter im Rahmen der GKV. Das umfangreichere Themenspektrum erfordert eine längere Selbststudienphase sowie zeitlich und inhaltlich umfassendere Präsenzseminare.

Präsenzseminar II

Das bundesweite **Präsenzseminar II** schließt die Einarbeitungsphase ab und ist gleich-

zeitig der Einstieg in die Phase der permanenten Fortbildung. Während beim Präsenzseminar I die Vermittlung von Grundlagen im Vordergrund steht, vertieft das Präsenzseminar II einerseits das Wissen auf traditionellen Begutachtungsfeldern (z. B. aktuelle und neue sozialmedizinische bzw. pflegfachliche Entwicklungen) und erstreckt sich auf im ersten Halbjahr nicht behandelte Bereiche. Andererseits ermöglicht es über die eigentliche Begutachtung hinaus deren Einordnung in den allgemeinen gesundheits- und sozialpolitischen Rahmen und thematisiert zukünftige Tätigkeitsfelder und Trends.

Das Präsenzseminar II dient der Erörterung spezieller Beratungs- und Begutachtungsfelder als Forum für einen länderübergreifenden Austausch der Gutachter und als Informationsplattform für aktuelle sozialrechtliche und politische Fragestellungen. Das Präsenzseminar II soll auch von bereits langjährig im MDK tätigen Gutachtern zur „Auffrischung“ ihres Informationsstandes genutzt werden. Um diese Zielsetzung umzusetzen, ist eine flexible, anpassungsfähige Grundstruktur erforderlich, die eine Mischung aus Wissensvermittlung und Impulsgebung für die Zukunft ermöglicht. Der Besuch des 3-tägigen (Pflegefachkräfte) bzw. 5-tägigen (Ärzte) bundesweiten Präsenzseminars II ist für die pflegfachlichen Gutachter ca. 10–15 Monate und für die ärztlichen Gutachter ca. 12–15 Monate nach Dienstantritt vorgesehen.

Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen und der MDK-Gemeinschaft, aber auch Erwartungen an den MDK aus Sicht der Kranken- und Pflegekassen werden thematisiert. Die Intensivierung der Kenntnisse über Qualitätssicherung und wichtige Informationen aus dem sozial- und gesundheitspolitischen Bereich sowie zum Sozial-, Vertrags- und Leistungsrecht runden das Präsenzseminar II ab.

PHASE DER PERMANENTEN FORTBILDUNG

Unmittelbar nach der Einarbeitungszeit und aufbauend auf den Kenntnissen und Erfahrungen durch Training-on-the-job, strukturiertem Selbststudium und Besuch von Präsenzseminar I und II schließt sich die Phase der permanenten Fortbildung für die Mitarbeiter der MDK an. Dem MDK-Gutachter werden differenzierte Möglichkeiten zur Fortbildung geboten. Neben externen und den MDK-internen Angeboten wird auf der Bundesebene ein speziell auf die Anforderungen und Bedürfnisse des Medizinischen Dienstes abgestimmtes Angebot an **Fach-, Spezial- und Multiplikatorenseminaren** durch den MDS vorgehalten. Dabei nimmt das Präsenzseminar II eine Sonderstellung ein, da es sich nicht nur an Gutachter am Ende der Einarbeitungszeit richtet, sondern auch bereits langjährig im MDK tätige Gutachter anspricht. In der Phase der permanenten Fortbildung werden die Mitarbeiter des MDK für ihre allgemeinen, speziellen und aktuellen Tätigkeiten qualifiziert. Hierzu werden sowohl fachbezogene als auch fachübergreifende sowie zielgruppenspezifische Kenntnisse, Erfahrungen und Fähigkeiten erworben, erweitert und aktualisiert. Durch eine starke Spezifizierung und Zielgruppen-

orientierung wird gezielt auf die Wünsche und Anforderungen der Mitarbeiter in der MDK-Gemeinschaft eingegangen und somit ein wichtiger Beitrag zur Personal- und Organisationsentwicklung sowie zur Unternehmenskultur geliefert.

Fachseminare

Die **Fachseminare** widmen sich schwierigen Gutachterfragen aus den verschiedenen Bereichen der Medizin und der Pflege und vermitteln Kriterien für die sachverständige Beratung und Begutachtung. Ziel der Fachseminare ist die Erhaltung, die Aktualisierung und der Abgleich eines gebietsspezifischen sowie der Erwerb eines fachbezogenen Begutachtungsstandards. Die Fachseminare fördern und aktualisieren Fachwissen. Sie greifen medizinische Entwicklung, Trends und aktuellen Probleme auf und bereiten diese für die Begutachtungsroutine im Medizinischen Dienst auf. Daneben werden Fachseminare für ärztliche Gutachter der allgemeinen Beratung und Begutachtung vorgehalten, deren Tätigkeitsspektrum in erheblichem Maße auf das jeweilige Fachgebiet konzentriert ist. Ebenso werden Themenkomplexe mit hoher sozialmedizinischer und pflegfachlicher Beratungs- und Begutachtungsrelevanz im Rahmen von Fachseminaren bearbeitet.

Spezialseminare

Spezialseminare richten sich an alle Personen mit speziellen Aufgaben und Funktionen. Sie stärken die Beratungs- und Begutachtungskompetenz des Medizinischen Dienstes. Neben medizinisch/pflegerisch orientierten Themen werden im Rahmen von Spezialseminaren auch fachübergreifende Themen aufbereitet, um die Methoden- und Sozialkompetenz der Mitarbeiter der MDK zu fördern.

Multiplikatorenseminare

Multiplikatorenseminare dienen dem zeitnahen, umfassenden und abgestimmten Informationstransfer bei Änderungen der Begutachtungsgrundlagen oder Modifikationen des Begutachtungsinstrumentariums. Die für die Informationsweitergabe auf Landesebene verantwortlichen Personen (Multiplikatoren) werden in Form einer „Train-the-trainer“-Schulung intensiv auf die von ihnen durchzuführenden Fortbildungsmaßnahmen auf Landesebene vorbereitet. Neben der inhaltlichen Aufbereitung des jeweiligen Themas sowie der Vermittlung von didaktischen Grundlagen und kommunikativen Fähigkeiten, wird den Multiplikatoren bei diesen Veranstaltungen einheitliches Schulungsmaterial zur Verfügung gestellt.

WEITERBILDUNG

Für ärztliche Gutachter ist in der Regel parallel zur MDK-internen Fortbildung der Besuch der Kurse der Akademien für Sozialmedizin mit dem Ziel des Erwerbs der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“ zu ermöglichen. Die Inhalte der Präsenz-, Fach- und Spezialseminare sowie das in der Einarbeitungsphase unter Anleitung des Mentors und durch das strukturierte Selbststudium vermittelte Wissen werden als Bestandteile der Kurse zum Erwerb der Zusatzbezeichnung angesehen.

Soweit im Rahmen der Weiterbildung qualifizierende Abschlüsse, die für die Tätigkeit der Pflegefachkräfte im MDK erforderlich sind, angeboten werden, ist die Teilnahme daran zu ermöglichen.

Seit einigen Jahren sind Lehrgänge, die mit einem Zertifikat abschließen, feste Bestandteile des Fortbildungsprogramms. Dazu gehören die Lehrgänge zum „TQM-Auditor“ und „Dementia-Care-Mapping“.

DER MD-CAMPUS

Mit dem MD-Campus steht den Mitarbeiter/innen der MDK-Gemeinschaft eine internetbasierte Lern- und Kommunikationsplattform als Ergänzung zum regulären/traditionellen Seminarangebot zur Verfügung. Zur Vor- und Nachbereitung von Präsenzveranstaltungen bietet die virtuelle Akademie Hintergrundinformationen, Aufgaben und Austauschmöglichkeiten. So werden im Rahmen des sogenannten „Blended Learning“ Präsenzphasen im Seminar mit den Möglichkeiten des MD-Campus verknüpft. In vor- oder zwischengeschalteten Online-Phasen werden Abfragen zur Themenabstimmung und zur problem- und fallorientierten Aufbereitung der Kursthemen durchgeführt. In nachgeschalteten Online-Phasen können noch offengebliebene Fragestellungen beantwortet und ergänzende Unterlagen zur Verfügung gestellt werden.

Über den MD-Campus werden seit 2013 auch Webinare angeboten. Hier können die eingetragenen Nutzer über einen virtuellen Kursraum bei einem Vortrag/einer Vorführung live dabei sein, im Chat direkt Fragen an den Referenten stellen oder sich mit anderen Teilnehmern austauschen. Die Mitschnitte dieser Veranstaltungen werden dann als Video in die Mediathek eingestellt.

Darüber hinaus können Nutzer des MD-Campus in Selbstlernkursen ihr Wissen erweitern bzw. vertiefen. Um den MDK-übergreifenden fachlichen Austausch zu unterstützen wurden im MD-Campus Fachforen für verschiedene medizinische Fachgebiete bereitgestellt.

ZERTIFIZIERUNG

Für ärztliche Gutachter/-innen

Das Fortbildungszertifikat ist eine Bescheinigung, mit der Kammermitglieder dokumentieren können, ihrer entsprechend der Berufsordnung vorgeschriebenen Fortbildungsverpflichtung nachgekommen zu sein. Das Fortbildungszertifikat wird auf Antrag durch die zuständige Ärztekammer ausgestellt, wenn die Teilnahme an 250 zertifizierten Fortbildungseinheiten innerhalb von 5 Jahren durch Vorlage der Originalbescheinigungen mit ausgewiesenen Fortbildungspunkten nachgewiesen wird. Der MDS hat dementsprechend alle für die Fortbildungssaison 2016 in Frage kommenden Seminare aus dem Fortbildungsangebot ausgewählt und wird deren Zertifizierung bei den Ärztekammern beantragen.

Für pflegfachliche Gutachter/-innen

Analog zur Zertifizierung von Veranstaltungen für ärztliche GutachterInnen werden wir in 2016 auch die, für die pflegfachlichen Gutachter/innen ausgewiesenen Seminare zur Zertifizierung (und somit zur Anerkennung von Fortbildungspunkten) bei der Unabhängigen Registrierungsstelle für beruflich Pflegende in Trägerschaft des Deutschen Pflegerates e. V. (DPR) einreichen. Pflegefachliche Gutachter haben somit die Möglichkeit, bei Erwerb von 40 Punkten innerhalb von 2 Jahren einen Fortbildungsausweis zum Nachweis ihrer Qualifikation zu beantragen. Voraussetzung dafür ist die (vorherige) Anmeldung bei der o.g. Registrierungsstelle. Infos unter:

<http://www.md-campus.de> oder <http://www.registrierung-beruflich-pflegender.de>

LEGENDE



Neu ins Fortbildungsprogramm aufgenommene oder neu konzipierte Veranstaltung.



Zertifizierung für den Erwerb von Fortbildungspunkten für das Fortbildungszertifikat bei der jeweils zuständigen Landesärztekammer beantragt.



Zertifizierung zum Erwerb von Fortbildungspunkten für den Fortbildungsausweis bei der Registrierungsstelle für beruflich Pflegende beantragt.



Wichtige Bemerkungen zum Seminar.



MD-Campus (Erklärung siehe Seite 15)

PRÄSENZSEMINAR I FÜR ÄRZTE/INNEN



Das vorrangige Ziel des Präsenzseminars I ist die Vermittlung von Aufgabe und Funktion eines sozialmedizinischen Gutachters im MDK und so die Entwicklung des notwendigen Selbstverständnisses. Die Inhalte dieses Seminars sind auf die unmittelbare praktische Begutachtungsrelevanz mit Fallorientierung ausgerichtet. Auf der Basis der bereits erlernten Kenntnisse im Rahmen des Training-on-the-job und des strukturierten Selbststudiums werden die Grundlagen der allgemeinen und speziellen Begutachtungskunde vertieft. Spezielle Sachverhalte der einzelnen Beratungs- und Begutachtungsfelder werden anhand von Praxisbeispielen intensiv diskutiert und einheitliche Lösungsansätze vermittelt. Darüber hinaus werden notwendige Kenntnisse des Sozialrechts und der Sozialpolitik ebenso vermittelt wie die Sinnhaftigkeit und fachliche Notwendigkeit einzelner international anerkannter Klassifizierungsverfahren. Die Gutachter werden für eine Qualitätssicherung in allen Bereichen sensibilisiert sowie zu einer einheitlichen Begutachtungsauffassung hingeführt.

Teilnehmerkreis

**Neueingestellte Ärzte/innen der MDK
(ca. 6 Monate nach Dienstantritt)**

Inhalte

- Gesundheitsökonomische und sozialpolitische Grundlagen der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung
- Beratungs- und Begutachtungsbedarf der Kranken- und Pflegekassen in Einzelfällen und in Grundsatzfragen
- Sozialrecht
- Allgemeine Begutachtungskunde
 - Übergang von kurativer Medizin zur Sozialmedizin- Selbstverständnis des Sozialmediziners und soziologische Aspekte des Gutachtens
 - Der sozialmedizinische Gutachter in der Interaktion mit Arzt, Patient, Kranken-/Pflegekassen und sonstigen ärztlichen Diensten (Arzt/Patientenverhältnis)
 - Spezielle sozialmedizinische und

sozialrechtliche Aspekte des Gutachtens (medizinische und juristische Argumentationsweisen)

- Das biopsychosoziale Krankheitsmodell
- Theoretische Grundlagen und praktisches Handlungswissen für die Beratungs- und Begutachtungsfelder
 - Arbeitsunfähigkeit
 - Vorsorge und Rehabilitation
 - Pflegebedürftigkeit
 - Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel
 - Stationäre Versorgung
- Wissenmanagement in der MDK-Gemeinschaft



Die Teilnahme am Präsenzseminar I setzt das Selbststudium anhand der Studienhefte zu den o.g. Beratungs- und Begutachtungsfeldern voraus.

Methoden

Vermittlung theoretischer Grundlagen durch Kurzvorträge, Frage-Antwort-Dialog, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Erfahrungsaustausch, konkrete Fallbesprechungen

Dauer

5-tägig

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Seminarort

Fulda

Termine/Hotel

06.02.2017 – 10.02.2017

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20, 36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

N. N.

15.05.2017 – 19.05.2017

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20, 36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

N. N.

03.07.2017 – 07.07.2017

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20, 36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

N. N.

11.09.2017 – 15.09.2017

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20, 36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

N. N.

13.11.2017 – 17.11.2017

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20, 36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

N. N.

PRÄSENZSEMINAR I FÜR IN DER PFLEGEVERSICHERUNG TÄTIGE GUTACHTER/INNEN



Das vorrangige Ziel des Präsenzseminars I ist die Vermittlung von Aufgabe und Funktion eines für die Pflegeversicherung tätigen Gutachters im MDK und so die Entwicklung des notwendigen Selbstverständnisses. Die Inhalte dieses Seminars sind auf die unmittelbare praktische Begutachtungsrelevanz mit Fallorientierung ausgerichtet. Auf der Basis der bereits erlernten Kenntnisse im Rahmen des Training-on-the-job und des strukturierten Selbststudiums werden die Grundlagen sowie pflegespezifischen Aspekte der Beratung und Begutachtung im Rahmen der Pflegeversicherung erweitert und vertieft. Spezielle Sachverhalte der Pflegebegutachtung werden anhand von Praxisbeispielen intensiv diskutiert und einheitliche Lösungsansätze vermittelt. Darüber hinaus werden notwendige Kenntnisse des Sozialrechts und der Sozialpolitik vermittelt. Die Gutachter werden für eine Qualitätssicherung in der Pflegebegutachtung sensibilisiert sowie zu einer einheitlichen Begutachtungsauffassung hingeführt. Grundkenntnisse der Kommunikationstechniken und der Gesprächsführung runden den Themenkreis des Präsenzseminars I ab.

Teilnehmerkreis

Neueingestellte Pflegefachkräfte/Ärzte/innen der MDK (ca. 5 Monate nach Dienstantritt), die in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach SGB XI tätig sind

Inhalte

- Sozialpolitische und sozialmedizinische Grundlagen
 - Der Medizinische Dienst – Organisation/Funktion/Aufgaben/Historie
 - Einbettung des MDK in das System der sozialen Sicherung (unter bes. Berücksichtigung der gesetzlichen Krankenversicherung und der Einbindung und Organisation der Pflegekassen)
- Allgemeine Begutachtungskunde
 - Selbstverständnis, Funktion und Aufgaben der Pflegegutachter/innen
- Das Pflegeversicherungsgesetz
 - Begriffe und Stufen der Pflegebedürftigkeit
 - Leistungen der Pflegeversicherung
- Instrumente zur Umsetzung des Pflegeversicherungsgesetzes
 - Richtlinien
 - Begutachtungsrichtlinien
 - Gutachtenformular
- Umsetzung des Pflegeversicherungsgesetzes
 - Durchführung der Pflegebegutachtung
 - Besprechung von Fallbeispielen
- Pflegehilfsmittel
- Kommunikation und Gesprächsführung im Rahmen der Pflegebegutachtung
 - Theoretische Grundlagen
 - Praktische Übungen zur Begutachtungssituation vor Ort

Methoden

Vermittlung theoretischer Grundlagen durch Kurzvorträge, Frage-Antwort-Dialog, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Erfahrungsaustausch, konkrete Fallbesprechungen, Rollenspiele/Videotraining

Dauer

3-tägig

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Seminarort

Rotenburg an der Fulda, Eisenach

Termine/Hotel

26.04.2017 – 28.04.2017

BKK Akademie
Am Alten Feld 30
36199 Rotenburg a. d. Fulda
☎ 0662 384-0

N. N.

17.05.2017 – 19.05.2017

BKK Akademie
Am Alten Feld 30
36199 Rotenburg a. d. Fulda
☎ 0662 384-0

N. N.

20.06.2017 – 22.06.2017

BKK Akademie
Am Alten Feld 30
36199 Rotenburg a. d. Fulda
☎ 0662 384-0

N. N.

20.09.2017 – 22.09.2017

BKK Akademie
Am Alten Feld 30
36199 Rotenburg a. d. Fulda
☎ 0662 384-0

N. N.

07.11.2017 – 09.11.2017

Schlosshotel
Markt 10
99817 Eisenach
☎ 03691 70200-0

N. N.

Die Teilnahme am Präsenzseminar I setzt das Selbststudium der Studienhefte „Pflege“ Band I+II sowie die pflegerelevanten Teile des Studienheftes Hilfsmittel und Vorsorge/Rehabilitation voraus.

PRÄSENZSEMINAR II FÜR ÄRZTE/INNEN



Das Präsenzseminar II dient der Erörterung spezieller Beratungs- und Begutachtungsfelder als Forum für einen länderübergreifenden Austausch der ärztlichen Gutachter und als Informationsplattform für aktuelle sozialrechtliche und sozialpolitische Fragestellungen. Während beim Präsenzseminar I die Vermittlung von Grundlagen im Vordergrund steht, soll das Präsenzseminar II einerseits das Wissen auf traditionellen Begutachtungsfeldern vertiefen (z. B. aktuelle und neue sozialmedizinische bzw. pflegfachliche Entwicklungen) und sich auf im ersten Halbjahr nicht behandelte Bereiche erstrecken, andererseits über die eigentliche Begutachtung hinaus deren Einordnung in den allgemeinen gesundheits- und sozialpolitischen Rahmen ermöglichen sowie zukünftige Tätigkeitsfelder und Trends thematisieren. Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen und der MDK-Gemeinschaft, aber auch Erwartungen an den MDK aus Sicht der Kranken- und Pflegekassen werden thematisiert. Die Intensivierung der Kenntnisse über Qualitätssicherung und wichtige Informationen aus dem sozial- und gesundheitspolitischen Bereich sowie zum Sozial-, Vertrags- und Leistungsrecht runden das Präsenzseminar II ab.

Teilnehmerkreis

Ärzte/innen nach frühestens einjähriger Tätigkeit im MDK, die das Präsenzseminar I bereits absolviert haben sowie Ärzte/innen, die langjährig im Dienst tätig sind und früher erworbene Kenntnisse wieder auffrischen möchten

Inhalte

Vertiefung der Lerninhalte des Präsenzseminars I/Aktuelle Entwicklungen in der Medizin und Pflegewissenschaft

- Sozialpolitik
 - Aktuelle Aufgaben für den MDK
 - Aktuelle Fragen der Kranken- und Pflegeversicherung aus Sicht des Gesetzgebers
 - Erwartungen an den MDK und seine Perspektive aus Sicht der GKV/der Pflegekassen
 - Bedeutung und Funktion des
- Gemeinsamen Bundesausschusses
 - Sozialrecht
 - Juristische Grundprobleme der medizinischen Begutachtung nach dem SGB V/ SGB XI
 - Qualitätssicherung in der Begutachtung
 - Das Selbstverständnis des sozialmedizinischen Gutachters auf der Basis der praktischen Erfahrungen
 - Evidenz-basierte Medizin
 - Bewertung klinischer Studien
 - Definition Evidenzgrade
 - Beratungs-und Begutachtungsfelder
 - Methodenbewertung und Leistungsrecht (NUB)
 - Begutachtung bei Pflegebedürftigkeit nach SGB XI
 - Besondere Begutachtungsfälle
 - Spezielle sozialmedizinische Fragestellungen
 - Assessments in der Sozialmedizin

Methoden

Ausgewogener Wechsel zwischen Plenums-vortrag, Diskussion, Frage-Antwort-Dialog, Erfahrungsaustausch und Fallbesprechungen

Dauer

5-tägig

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Seminarort

Bad Neuenahr-Ahrweiler

Termine/Hotel

06.03.2017 – 10.03.2017

N. N.

Hotel „Rodderhof“
Oberhutstr. 48, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
☎ 02641 399-0

08.05.2017 – 12.05.2017

N. N.

Hotel „Rodderhof“
Oberhutstr. 48, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
☎ 02641 399-0

04.09.2017 – 08.09.2017

N. N.

Hotel „Rodderhof“
Oberhutstr. 48, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
☎ 02641 399-0

09.10.2017 – 13.10.2017

N. N.

Hotel „Rodderhof“
Oberhutstr. 48, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
☎ 02641 399-0

04.12.2017 – 08.12.2017

N. N.

Hotel „Rodderhof“
Oberhutstr. 48, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
☎ 02641 399-0



Das Seminar ist nicht nur für Gutachter am Ende ihrer Einarbeitungszeit, sondern auch für langjährig im MDK tätige Ärzte zur „Auffrischung“ geeignet.

PRÄSENZSEMINAR II FÜR IN DER PFLEGEVERSICHERUNG TÄTIGE GUTACHTER/INNEN



Das Präsenzseminar II baut auf den Inhalten des P I-Seminars auf.

Es dient der Erörterung spezieller Beratungs- und Begutachtungsfelder als Forum für einen länderübergreifenden Austausch der für die Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach dem SGB XI zuständigen Gutachter/innen. Gleichzeitig bildet es die Informationsplattform für aktuelle pflegefachliche, sozialrechtliche und sozialpolitische Fragestellungen.

Teilnehmerkreis

Pflegefachkräfte (ca. 10 Monate nach Dienstantritt) sowie ärztliche Gutachter/innen, die in der Pflegebegutachtung nach SGB XI tätig sind und das Präsenzseminar I bereits absolviert haben

Inhalte

- Erfahrungsaustausch
- Aktueller Stand der Umsetzung des Pflegeversicherungsgesetzes
- Juristische Aspekte der Pflegebegutachtung
- Spezifische pflegerische Begutachtungssituationen
 - bei Kindern
 - bei psychisch Kranken
- Pflegerelevante Entwicklungen
 - in der Rehabilitation
 - in der Geriatrie
- Expertenstandards in der Pflege (Überblick)



Das Seminar ist auch für langjährig im MDK tätige Pflegefachkräfte zur „Auffrischung“ geeignet.

Methoden

Ausgewogener Wechsel zwischen Plenumsvortrag, Diskussion, Frage-Antwort-Dialog, Erfahrungsaustausch und Fallbesprechungen

Dauer

3-tägig

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Seminarort

Eisenach, Kassel

Termine/Hotel

21.02.2017 – 23.02.2017

Schlosshotel
Markt 10
99817 Eisenach
☎ 03691 70200-0

N. N.

09.05.2017 – 11.05.2017

Ramada Hotel Kassel City Centre
Baumbachstraße 2
34119 Kassel
☎ 0561 78100

N. N.

26.09.2017 – 28.09.2017

Schlosshotel
Markt 10
99817 Eisenach
☎ 03691 70200-0

N. N.

17.10.2017 – 19.10.2017

Ramada Hotel Kassel City Centre
Baumbachstraße 2
34119 Kassel
☎ 0561 78100

N. N.

28.11.2017 – 30.11.2017

Schlosshotel
Markt 10
99817 Eisenach
☎ 03691 70200-0

N. N.

ARBEITSUNFÄHIGKEIT



Das Fachseminar „Arbeitsunfähigkeit“ ist von Ärzten für Ärzte konzipiert. Praxisnah vermittelt es die leistungsrechtlichen Grundlagen und die geltende Rechtsprechung. Die Leistungsfragen der Krankenkasse an den MDK werden mit den Teilnehmern diskutiert. Der Stellenwert der Beratung und Begutachtung bei Arbeitsunfähigkeit und die Verantwortung des Gutachters gegenüber der Krankenkasse und dem Versicherten werden verdeutlicht. Erfahrene Gutachter aus verschiedenen Ländern geben praktische Anregungen und stellen diverse Instrumente für den „gutachterlichen Alltag“ vor. Die Kenntnis über die Verzahnung, den Leistungsumfang und die gesetzlichen Voraussetzungen für z. B. Rehabilitationsleistungen anderer Sozialleistungsträger versetzt den Sozialmediziner in die Lage, eine kompetente und umsetzbare Empfehlung im Einzelfall, aber auch im Grundsatz abzugeben.

Teilnehmerkreis

Ärztliche Gutachter/innen, die mit speziellen inhaltlichen und organisatorischen Aufgaben im Rahmen der AU-SFB/-Begutachtung betraut sind. Das Seminar richtet sich vorwiegend an „Nicht-Psychiater“.

Inhalte

- Erwartung an die Vorauswahl aus der Sicht des Gutachters
- SFB: Ziele, Arten, Instrumente, Informationsbeschaffung
- AU im SGB V und in der BSG-Rechtsprechung; § 51 SGB V
- Auftrags erledigung der (Leistungs-) Fragen der Krankenkassen und sozialmedizinische Betrachtung im Einzelfall, erarbeitet an Fallbeispielen
- Begutachtungspfade, Assessments in der AU-Begutachtung
- Langzeit-AU: Begutachtung und Folgen unter besonderer Berücksichtigung der psychischen Erkrankungen
- Arbeitskonflikt/Mobbing, Darstellung und Erarbeitung an Fallbeispielen
- § 84 Absatz 2 SGB IX (Betriebliches Eingliederungsmanagement)
- Qualitätsanspruch und Qualitätssicherung in der AU-SFB und Begutachtung
- Aktuelle Situation der GKV, Finanzentwicklung, Risikostrukturausgleich
- Datenschutz in der AU-SFB und -Begutachtung

Methoden

Kurzvorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Falldemonstrationen

Dauer

3-tägig

Seminarbeginn

8.30 Uhr

Seminarort

Eisenach

Termine/Hotel

20.06.2017 – 22.06.2017

Schlosshotel
Markt 10
99817 Eisenach
☎ 03691 70200-0

Britta Manegold*
MDK Niedersachsen

19.09.2017 – 21.09.2017

Schlosshotel
Markt 10
99817 Eisenach
☎ 03691 70200-0

Dr. Mechthild Bösch*
MDK im Lande Bremen

Grundlagen:

- Arbeitsunfähigkeits-Richtlinien
- Begutachtungsanleitung Arbeitsunfähigkeit
- Studienheft „Arbeitsunfähigkeit“
- ICF orient. Arbeitshilfe z. Leistungsbeurteilung b. d. Begutachtung von Arbeitsunfähigkeit

VORSORGE UND REHABILITATION



Die sozialmedizinische Begutachtung von Anträgen auf Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen stellt ein komplexes, anspruchsvolles und spannendes Begutachtungsfeld dar. Von Gutachterinnen und Gutachtern werden umfassende Kenntnisse der Leistungsvoraussetzungen, der medizinischen Möglichkeiten und der Grenzen von Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen erwartet. Das Fachseminar „Vorsorge und Rehabilitation“ unterstützt Gutachterinnen und Gutachter bei einer fundierten Begutachtung bezüglich Indikationsstellung und Allokationsempfehlung. Das Seminar hat das Ziel, zu einer einheitlichen Begutachtung im Bereich Vorsorge und Rehabilitation beizutragen, die die berechtigten Erwartungen der Versicherten und Auftraggeber erfüllt.

Im Fachseminar werden die konzeptionellen Grundlagen von Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen dargestellt, insbesondere die zuletzt 2016 aktualisierte Begutachtungs-Richtlinie Vorsorge und Rehabilitation und die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, ICF. Gegenstand des Seminars sind spezielle Begutachtungsfragen, z. B. in der neurologischen und kardiologischen Rehabilitation, bei geriatrischen Patienten oder bei Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen für Mütter und Väter, ebenso die ergänzenden Leistungen zur Rehabilitation. Kompetente Vertreter aus Rehabilitationseinrichtungen geben einen Einblick in ihre Arbeit und stellen Ergebnisse vor. Schnittstellen zu anderen Rehabilitationsträgern und die Abgrenzung gegenüber anderen Leistungen werden besprochen. Die vermittelten Kenntnisse werden durch die Beispielgutachten vertieft.

● Teilnehmerkreis

Ärzte/innen der allgemeinen sozialmedizinischen Beratung und Begutachtung, die im Bereich Vorsorge, Rehabilitation eingesetzt sind sowie für ärztliche Gutachter/innen, die schwerpunktmäßig die Reha-Indikationsstellung im Rahmen der Pflegebegutachtung bearbeiten

● Inhalte

- Kernkompetenzen für die Begutachtung von Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen
 - Konzeptionelle Grundlagen, Begriffe, Kriterien
 - Sozialrechtliche Rahmenbedingungen, Vorsorge und Rehabilitation im

- gestuften Versorgungssystem
 - Zugangswege zur Rehabilitation, Anschlussrehabilitation, Rehabilitations-Richtlinien nach § 92 SGB V
 - Zusammenarbeit zwischen MDK und Krankenkassen
- Vorsorge und Rehabilitation aus Sicht der Krankenversicherung
 - Rechtliche Grundlagen
 - Aktuelle Entwicklungen
 - Anforderungen an den MDK
- Aktuelle Konzepte in der kardiologischen Rehabilitation
- Aktuelle Konzepte in der psychosomatischen Rehabilitation
- Aktuelle Konzepte in der neurologischen Rehabilitation

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussion, Erfahrungsaustausch, konkrete Fallbeispiele

● Dauer

4-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

14.03.2017 – 17.03.2017

Hotel Fulda Mitte

Lindenstraße 45

36037 Fulda

☎ 0661 8330704

● Seminarleitung

Dipl.-med. Katrin Breuninger*

MDS, Essen

- Geriatrische Rehabilitation und Reha vor/bei Pflege
- Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen
- Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen für Mütter/Väter und deren Kinder
- Ergänzende Leistungen zur Rehabilitation
- Abgrenzung zur Heilmittelversorgung
- Schnittstellen gesetzliche Krankenversicherung
 - Rentenversicherung, insbesondere § 51 Abs. 1 SGB V
- Gruppenarbeit und Fallvorstellungen
- Ausblick auf aktuelle Entwicklungen in der Rehabilitation

GERIATRISCHE REHABILITATION VOR PFLEGE (BASIS)



Der Vermeidung oder Verminderung von Pflegebedürftigkeit kommt angesichts der demographischen Entwicklung mit einem immer höheren Anteil alter und hochaltriger Menschen eine vorrangige gesundheitspolitische Bedeutung zu. Der Gesetzgeber hat daher den Pflegegutachtern der Medizinischen Dienste die besondere Verantwortung auferlegt, Antragssteller auf Leistungen der Pflegeversicherung im Rahmen der Pflegebegutachtung auch im Hinblick auf möglicherweise noch nicht ausgeschöpfte Rehabilitationspotenziale zu begutachten. Das Kursangebot „Geriatrische Rehabilitation vor Pflege“ greift diese Herausforderung in einem Basis- und Aufbaukurs auf.

Der Basiskurs vermittelt den Teilnehmern fundiertes Grundwissen für Rehabilitationsempfehlungen nach § 18a Abs. 1 SGB XI im Rahmen der Pflegebegutachtung und einen ersten Einblick in die für dieses Begutachtungsfeld besonders relevante geriatrische Rehabilitation: Definition und Abgrenzung der Zielgruppe, geriatrisch-konzeptionelles Denken, Strukturen und Abläufe der Rehabilitationsmaßnahmen auf den Versorgungsebenen stationär, ambulant und ambulant-mobil. Der Basiskurs vertieft und erweitert damit die Grundlagen, die zu den Pflege-Begutachtungs-Richtlinien und der Begutachtungs-Richtlinie Vorsorge und Rehabilitation (Kapitel 4.6) in den Präsenzseminaren I und II für in der Pflegeversicherung tätige Gutachter/innen gelegt wurden.

Neben einer auf die praktischen Bedarfe der Gutachter ausgerichteten Vermittlung der relevanten sozialmedizinischen Begutachtungsaspekte wird durch praxisnahe Vorträge zur geriatrisch-rehabilitativen Versorgung und die Arbeit an Fallbeispielen erfahrbar, wann eine Rehabilitation empfohlen werden kann, wie sie begründet sein muss und was sie leisten kann. Am Ende des Seminars bearbeiten die Teilnehmer auf Basis der vermittelten Seminarinhalte typische Fallbeispiele aus der praktischen Pflegebegutachtung nach § 18 SGB XI.

● Teilnehmerkreis

Pflegefachkräfte und Ärzte/innen mit Schwerpunkt Pflegebegutachtung nach § 18 SGB XI

● Inhalte

- Definition der Zielgruppe geriatrischer Rehabilitationsmaßnahmen und ihre Überschneidungen mit Pflegebedürftigen nach SGB XI
- Einführung in das geriatrisch-rehabilitative Behandlungskonzept (Struktur- und Prozesselemente)

- Erbringung geriatrisch rehabilitativer Leistungen in unterschiedlichen Versorgungsstrukturen
- Wirksamkeit geriatrischer Rehabilitation
- ICF als konzeptionelle Grundlage medizinischer Rehabilitation
- Abgrenzung medizinischer Rehabilitation von ambulanter Heilmittelversorgung
- Grundlagen und Anforderungen an die Begutachtung: Pflege-Begutachtungs-Richtlinien und Begutachtungs-Richtlinie Vorsorge und Rehabilitation
 - Indikationskriterien für eine medizinische (geriatrische) Rehabi-

● Methoden

Vorträge mit Diskussion, Bearbeitung von Fallbeispielen in Kleingruppen, Bearbeitung mitgebrachter Fälle aus der eigenen Begutachtungspraxis

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

30.03.2017 – 31.03.2017

Hotel Eden
Reinhäuser Landstr. 22a
37083 Göttingen
☎ 0551 507200

09.11.2017 – 10.11.2017

Hotel Eden
Reinhäuser Landstr. 22a
37083 Göttingen
☎ 0551 507200

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Göttingen

● Seminarleitung

**KC Geriatrie Hamburg*
unter Beteiligung der SEG 1 und 2**

**KC Geriatrie Hamburg*
unter Beteiligung der SEG 1 und 2**

- litation (Bedarf, Fähigkeit, Ziele und Prognose)
 - Ein- und Ausschlusskriterien
- Praktisches Vorgehen bei der Erstellung einer gesonderten Rehabilitationsempfehlung im Rahmen der Pflegebegutachtung nach §18 SGB XI
- Bearbeitung und Diskussion von Fallbeispielen in Kleingruppen



Die Teilnehmer werden gebeten, der Seminarleitung vor dem Seminar eigene Fälle oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten. Spezielle Probleme der DRG-Begutachtung sind nicht Inhalt des Seminars. Hierzu sei auf das Fachseminar „Aktuelle Begutachtungsprobleme in der Geriatrie“ verwiesen.

GERIATRISCHE REHABILITATION VOR PFLEGE (AUFBAU)



Der Aufbaukurs bietet die Möglichkeit, die Kenntnisse des Basiskurses zu erweitern und mit Eindrücken aus der konkreten Arbeit der geriatrischen Rehabilitation zu verknüpfen. Er ermöglicht hierzu praktische Einblicke in ausgewählte Aspekte geriatrischer Rehabilitation wie z. B. Dysphagie- und Aphasietherapie sowie Neuropsychologie. Darüber hinaus werden besondere Problemkonstellationen im Hinblick auf die Feststellung einer bestehenden Rehabilitationsindikation (z. B. Rehabilitationsfähigkeit bei begleitendem demenziellem Syndrom), die Abgrenzung der geriatrischen zur indikationsspezifischen Rehabilitation und Fragen alternativer, gegebenenfalls vorrangiger Leistungen (bspw. Heilmittelbringungen) vertiefend aufgegriffen. Ferner können die Teilnehmer ihren evidenzbasierten Kenntnisstand zur Wirksamkeit und Nachhaltigkeit geriatrischer Rehabilitationsmaßnahmen erweitern. Auf Basis der praxisnahen Einblicke in die Arbeit der geriatrischen Rehabilitation und mittels der bereits bekannten Begutachtungsgrundlagen aus den Pflege-Begutachtungs-Richtlinien und der Begutachtungs-Richtlinie Vorsorge und Rehabilitation werden von den Teilnehmern spezielle Fallbeispiele vor dem Hintergrund der praktischen Pflegebegutachtung nach § 18 SGB XI im Seminar diskutiert. Eigene Fallbeispiele können von den Teilnehmern in das Seminar eingebracht werden.

Teilnehmerkreis

Pflegefachkräfte und Ärzte/innen mit Schwerpunkt Pflegebegutachtung respektive Rehaindikationsstellung im Rahmen der Pflegebegutachtung nach § 18 SGB XI (Besuch bzw. Inhalte aus dem Basiskurs werden vorausgesetzt)

Inhalte

- Neue sozialgesetzliche Anforderungen an die Pflegebegutachtung und Perspektiven der geriatrischen Rehabilitation aus der Sicht der GKV
- spezielle Elemente des geriatrischen Behandlungsansatzes:
 - Aussagekraft und Grenzen des geriatrischen Assessments
 - Aphasie- und Dysphagiebehandlung durch den Logopäden im geriatrischen Rehabilitationsteam
 - neuropsychologische Behandlungs-

ansätze in der geriatrischen Rehabilitation

- rehabilitative Zugänge zu geriatrischen Patienten mit einer dementiellen Begleiterkrankung
- Vertiefung der sozialmedizinischen Begutachtungsgrundlagen: Pflege-Begutachtungs-Richtlinien und der Begutachtungs-Richtlinie Vorsorge und Rehabilitation
 - Abgrenzung neurologischer, muskuloskeletaler und kardiologischer Rehabilitationsindikationen von denen der geriatrischen Rehabilitation
 - Abgrenzung anderweitiger vorrangiger Leistungen
- Bearbeitung und Diskussion von speziellen Fallbeispielen und aus der Begutachtungspraxis mitgebrachten Fällen der Teilnehmer

Methoden

Vorträge mit Diskussion, Demonstrationen, praktische Übungen an Fallbeispielen, Bearbeitung mitgebrachter Fälle aus der eigenen Begutachtungspraxis

Dauer

3-tägig

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Seminarort

Hamburg

Termine/Hotel

13.02.2017 – 15.02.2017

Hotel Zum Zeppelin
Frohmestraße 123
22459 Hamburg
☎ 040 55906-0

Dr. Norbert Lübke*

KC Geriatrie, Hamburg

16.10.2017 – 18.10.2016

Hotel Zum Zeppelin
Frohmestraße 123
22459 Hamburg
☎ 040 55906-0

Dr. Norbert Lübke*

KC Geriatrie, Hamburg



Die Teilnehmer werden gebeten, dem Seminarleiter vor dem Seminar eigene Fälle oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten. Spezielle Probleme der DRG-Begutachtung sind nicht Inhalt des Seminars. Hierzu sei auf das Fachseminar „Aktuelle Begutachtungsprobleme in der Geriatrie“ verwiesen.

EINFÜHRUNG IN GUTACHTERLICHE FRAGEN DER KRANKHEITEN DER STÜTZ- UND BEWEGUNGSORGANE



Sowohl im Zusammenhang mit körperlichen Untersuchungen als auch bei sonstigen sozialmedizinischen Fragestellungen werden Gutachter ohne orthopädische oder traumatologische Ausbildung mit einer Vielzahl von Anfragen aus dem Bereich der Stütz- und Bewegungsorgane konfrontiert, auch im Rahmen der AU-Begutachtung.

Das Seminar möchte diesem Gutachterkreis ein Basiswissen vermitteln, welches aufbauend auf bisher erworbenen Kenntnissen einen möglichst breiten Überblick zur Thematik vermittelt. Hierbei wird nach zunächst medizinisch orientierter Darstellung bestimmter Abschnitte in Verbindung mit sozialmedizinischen Fragen jeweils ein Übungsteil angeschlossen in dem die Kenntnisse vertieft und erweitert werden sollen. Führungen in den Bereichen der Krankengymnastik oder der Ergotherapie sollen ebenso wie der thematische Bezug zu Amputationen bzw. Heil- und Hilfsmittelversorgungen die Darstellung ausgewählter Themen ergänzen.

Das Seminar legt auch Grundlagen für die Leistungsbeurteilung bei muskulo-skeletalen Erkrankungen.

● Teilnehmerkreis

Ärzte/innen der allgemeinen sozialmedizinischen Beratung und Begutachtung (ohne orthopädische/unfallchirurgische Ausbildung)

● Inhalte

- Gutachterliche Probleme bei Krankheiten der Stütz- und Bewegungsorgane
 - der Wirbelsäule
 - der unteren Gliedmaßen
 - der oberen Gliedmaßen
- Neutral-Null-Methode und Untersuchungstechniken in der Orthopädie
- Amputationen der unteren Extremitäten und deren prothetische Versorgung
- Krankengymnastische Behandlungstechniken
- Techniken der Massagetherapie
- Möglichkeiten des Einsatzes orthopädischer Schuhe und Einlagen

- Hilfsmittel / Heilmittel mit Bezug zu orthopädischen Erkrankungen
- Neurologische Bezüge bei Erkrankungen / Funktionsstörungen der Stütz- und Bewegungsorgane
- Orthopädische/rheumatologische Rehabilitation im stationären Bereich
- Vermittlung wesentlicher Grundlagen der Leistungsbeurteilung bei Funktionsstörungen der Stütz- und Bewegungsorgane



Für die praktischen Übungen werden Sie gebeten möglichst eng anliegende Kleidung bzw. Sportsachen zu tragen. Als vorbereitenden Text empfehlen wir Ihnen die Lektüre Debrunner „Orthopädisches Diagnostikum“, Georg Thieme Verlag, Stuttgart

● Methoden

Vorträge, Falldemonstrationen, praktische Übungen, Diskussion

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Bad Rothenfelde

● Termine/Hotel

27.06.2017 – 29.06.2017

Kurhotel Drei Birken

Familie Büning

Birkenstraße 3

49214 Bad Rothenfelde

☎ 05424 6420

● Seminarleitung

Dr. Dietmar Rohland*

MDK Niedersachsen

Prof. Dr. Bernhard Greitemann*

Klinik Münsterland,

Bad Rothenfelde

LEISTUNGSBEURTEILUNG VOR UND NACH DER REHABILITATION MUSKULO-SKELETTALER ERKRANKUNGEN



Das Fachseminar „Leistungsbeurteilung vor und nach der Rehabilitation muskulo-skelettaler Erkrankungen“ soll vor dem Hintergrund der bio-psycho-sozialen Sichtweise von Krankheiten das komplexe Zusammenspiel von Schädigungen, Fähigkeitsstörungen und resultierenden Leistungseinschränkungen darstellen. Im Zentrum stehen dabei die möglichen Auswirkungen auf Arbeitsfähigkeit, Erwerbsfähigkeit und die Anforderungen an das selbständige Leben in der häuslichen Umgebung.

Das Seminar vermittelt fachspezifische Kenntnisse zu Prädikatoren/Indikatoren, die in der Orthopädie und Unfall- und Wiederherstellungschirurgie zuverlässige Hinweise zum Leistungsvermögen entsprechend geschädigter Patienten geben können. Diese Beurteilungen spielen eine Rolle hinsichtlich der Klärung weiterer Therapie- bzw. Rehabilitationspotenziale, sind aber insbesondere entscheidend zur Feststellung des Restleistungsvermögens nach abgeschlossener Therapie bzw. Rehabilitation. In diesem Zusammenhang werden auch die Schnittstellen zu anderen Sozialversicherungsträgern beleuchtet und auf die Notwendigkeit abgestimmter Begutachtungstechniken hingewiesen, damit auch andere Sozialleistungsträger die medizinischen Inhalte der Gutachten zur Prüfung möglicher Leistungen nutzen können. Ziel ist also, den Gutachter vor Ort in der qualifizierten und anspruchsvollen Aufgabe der sachgerechten Leistungsbeurteilung bei diesen Krankheitsbildern zu unterstützen.

Teilnehmerkreis

Ärzte/innen für Orthopädie, Chirurgie oder andere in diesem Gebiet erfahrene Gutachter/innen (z. B. Teilnehmer des Fachseminars „Einführung in gutachterliche Fragen der Krankheiten der Stütz- und Bewegungsorgane“)

Inhalte

- Gutachterliche Probleme hinsichtlich der Leistungsbeurteilung bei Krankheiten der Stütz- und Bewegungsorgane
→ vor und nach Abschluss der Therapie / Rehabilitation
- Relevante Prädikatoren / Indikatoren zur Beurteilung des Leistungsvermögens

bei muskulo-skelettalen Erkrankungen

- der Wirbelsäule
- der unteren Gliedmaßen
- der oberen Gliedmaßen

- auch unter Berücksichtigung neurologischer Probleme wie
→ chronische Schmerzen und
→ Restlähmungen
- Beurteilung des Leistungsvermögens nach Hilfsmittelversorgungen mit
→ Prothesen (obere und untere Extremität)
- Grenzen der medizinischen Rehabilitation hinsichtlich einer beruflichen und sozialen Reintegration.
- ausführliche Diskussion von Fallbeispielen

Methoden

Vorträge, Falldemonstrationen, Diskussion

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Termine/Hotel

November 2017

Kurhotel Drei Birken
Familie Büning
Birkenstraße 3
49214 Bad Rothenfelde
☎ 05424 6420

Dauer

3-tägig

Seminarort

Bad Rothenfelde

Seminarleitung

Dr. Friedrich Kruse*
MDS Essen

Prof. Dr. Bernhard Greitemann*
Klinik Münsterland,
Bad Rothenfelde



Die Teilnehmer werden gebeten, Fälle aus der eigenen Praxis zur Klärung von speziellen Fragen zur Seminarthematik mitzubringen.

WICHTIGE VORBEMERKUNGEN ZUM FACHSEMINAR

„SOZIALMEDIZINISCHE BEGUTACHTUNG VON PSYCHISCHEN STÖRUNGEN“



Die heute übliche biopsychosoziale Sichtweise von Krankheiten fordert den Sozialmediziner in mehrfacher Hinsicht: Er muss das komplexe Zusammenspiel organischer und psychischer Faktoren bei vielen Krankheiten erkennen und muss die hieraus resultierenden Störungen der Fähigkeiten der betroffenen Patienten und die sozialökonomischen Auswirkungen erfassen, gewichten und schließlich in einem sozialmedizinischen Begutachtungsurteil zusammenführen.

Aufgrund der hohen in der täglichen Praxis häufig nicht erkannten psychiatrisch/psychosomatischen Komorbidität somatisch erkrankter Patienten einerseits und insbesondere auch aufgrund des ursächlich hohen Anteiles psychogener Faktoren bei somatischen Beschwerdebildern – teilweise ohne entsprechend objektivierbare körperliche Befunde – andererseits spielt die Psychosomatik in der Sozialmedizin eine besonders wichtige Rolle.

Das angebotene Seminar möchte Sozialmediziner (mit geringer oder keiner psychosomatisch/ psychiatrisch/psychotherapeutischen Vorerfahrung) an die Diagnostik und adäquate Therapieeinleitung psychischer Krankheitsbilder heranführen unter gleichzeitig enger Einbeziehung sozialmedizinischer Fragen. Einen besonderen Schwerpunkt stellt die ICD-10-Diagnostik inkl. sozialmedizinisch relevanter Diagnostik dar (Fallseminare).

Die Inhalte orientieren sich an der sog. Psychosomatischen Grundversorgung einer für Ärzte aller Fachdisziplinen von den Ärztekammern vorgesehenen Weiterbildungsmöglichkeiten, ergänzt um spezifische sozialmedizinische Fragestellungen. Das Seminar vermittelt Kenntnisse der psychodiagnostischen Gesprächsführung unter differenzieller Indikationsstellung zu Psychotherapie nach sozialmedizinischen Gesichtspunkten. Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Abgrenzung ambulanter und stationärer psychotherapeutischer Verfahren sowie die Abgrenzung psychosomatischer Akut- und Reha-Behandlung sowie Abgrenzung Psychosomatik – Psychotherapie – Psychiatrie. Fragen der AU-Dauer, der Wiedereingliederung oder der Berentung im psychosomatischen Fachbereich werden diskutiert. Ein weiteres Thema sind die Indikationskriterien für ambulante und stationäre Psychotherapie sowie für psychosomatische Akut- und Rehabilitationsbehandlung.

Das Seminar umfasst drei Teile, ein 2-tägiges Vorbereitungs-/Diagnoseseminar, ein 4-tägiges klinisches Seminar mit Exploration von Patienten und Falldarstellungen im Rahmen einer verhaltenstherapeutischen Klinik sowie ein 4-tägiges Seminar, das sich inhaltlich mit der Vermittlung des Therapierationals der tiefenpsychologisch fundierten/analytischen Psychotherapie, den Versorgungsstrukturen für psychisch Kranke und der Leistungsbeurteilung befasst. Während Teil I + II zusammen innerhalb eines Jahres absolviert werden sollen, ist die Teilnahme an Teil III für das Folgejahr vorgesehen.

SOZIALMEDIZINISCHE BEGUTACHTUNG VON PSYCHISCHEN STÖRUNGEN



(Teil I: Vorbereitungs-Diagnoseseminar)

(siehe Vorbemerkungen)

● Teilnehmerkreis

Ärztliche Gutachter/innen ohne oder mit nur geringer psychosomatisch/psychiatrisch/psychotherapeutischer Vorerfahrung

● Inhalte

Das Seminar umfasst insgesamt 3 Teile. Teil I gilt als theoretische und praktische Einarbeitung in die Thematik und bildet die Grundlagen für das klinische Seminar (Teil II und Teil III siehe nächste Seiten).

- Einführung / Ziele des Seminars
- Grundlagen der ICD- 10 Diagnostik,
- Theorie und Praxis der ICD-Diagnostik psychischer und psychosomatischer Störungen mit sozial-medizinischem Bezug
- Thematische Schwerpunkte sind dabei folgende Krankheitsbilder:
 - Affektive Störungen (hier insbesondere depressive Störungen)
 - Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen
 - Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (insbesondere Essstörungen)
 - Persönlichkeitsstörungen

● Methoden

Vorträge, Videodemonstration, Übungen zur Diagnosefindung, Diskussion

● Seminarbeginn

8.30 Uhr

● Termine/Hotel

23.02.2017 – 24.02.2017

Hotel Walfisch
Am Pleidenturm 5
97070 Würzburg
☎ 0931 3520-0

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Würzburg

● Seminarleitung

Dr. Ingrid Fauth*
MDK Bayern

Prof. Dr. Michael Zaudig*
Psychosomatische Klinik, Windach

SOZIALMEDIZINISCHE BEGUTACHTUNG VON PSYCHISCHEN STÖRUNGEN

(Teil II: Klinisches Seminar)



Im zweiten Teil geht es um die klinische Anwendung der Psychodiagnostik anhand von Fallseminaren in Klein- und Großgruppen unter besonderer Berücksichtigung sozialmedizinischer Fragestellungen und Behandlungsmöglichkeiten.

● Teilnehmerkreis

Ärztliche Gutachter ohne oder mit nur geringer psychosomatisch/psychiatrisch/psychotherapeutischer Vorerfahrung, die Teil I des Seminars bereits absolviert haben

● Inhalte

- Anamneseerhebung und Befunderhebung zur Sicherung der Diagnose, Verhaltensanalyse, Feststellung des Behandlungsbedarfes mit anschließender sozialmedizinischer Wertung
- Besondere Schwierigkeiten in der Beurteilung behandlungsbedürftiger krankheitswertiger Störungen in Abgrenzung zu Befindensstörungen
- Vorstellung verhaltenstherapeutischer Grundlagen
- Vorstellung verschiedener Krankheitsbilder, insbesondere somatoforme Störung, posttraumatische Belastungsstörungen, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Zwangsstörungen, Depressionen
- Diskussion sozialmedizinischer Fragestellungen anhand der vorgestellten Fälle
- Formen der Zusammenarbeit mit Kostenträgern und Leistungserbringern unter besonderer Berücksichtigung des Fachbereichs
- Stellenwert von Medikamenten im Rahmen psychosomatisch/psychotherapeutischer Behandlungen
- Bearbeitung von mitgebrachten Fällen der TN unter sozialmedizinischen Fragestellungen



Die Teilnehmer können auch eigene Fälle zur Besprechung mitbringen.

● Methoden

Fallvorstellungen, Klein- und Großgruppenarbeit, praktische Übungen, Kurzvorträge, Diskussion

● Seminarbeginn

9.15 Uhr

● Termine/Hotel

08.05.2017 – 11.05.2017
Hotel „Goggl“
Herkomerstraße 19-20
86899 Landsberg/Lech
☎ 0661 25080-0

● Dauer

4-tägig

● Seminarort

Landsberg/Lech

● Seminarleitung

Dr. Ingrid Fauth*
MDK Bayern

Prof. Dr. Michael Zaudig*
Psychosomatische Klinik, Windach

SOZIALMEDIZINISCHE BEGUTACHTUNG VON PSYCHISCHEN STÖRUNGEN (Teil III: Ergänzungsseminar)



Der 3. Seminarteil wird angeboten als Ergänzung der beiden ersten Teile zur Darstellung tiefenpsychologisch/analytischer Arbeit in Abgrenzung zur Verhaltenstherapie.

Daneben sollen Versorgungsstrukturen für psychisch Kranke und Behinderte vorgestellt werden. Besonderes Gewicht soll auf die Leistungsbeurteilung und prognostische Einschätzungen im Hinblick auf sozialmedizinische Fragen und Weichenstellungen gelegt werden.

● Teilnehmerkreis

Ärzte/innen, von denen die Seminarteile I und II absolviert wurden, sowie Ärzte/innen, die langjährig im Dienst tätig sind und früher erworbene Kenntnisse wieder auffrischen möchten

● Inhalte

- Theorie zur Entstehung psychischer Störungen aus Sicht der Tiefenpsychologie/Analyse
- Arbeitsweisen in Abgrenzung zwischen Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologie und Analyse, Behandlungsdauern, zu erwartende Behandlungseffekte bezogen auf sozialmedizinische Fragestellungen
- Vorstellung komplementärer Versorgungsstrukturen für psychisch Kranke und Behinderte. Behandlungskette (kurativ ambulant – stationär – Rehabilitation)
- Leistungsbeurteilung

● Methoden

Kasuistiken, Vorträge, Gruppenarbeit, Übungen, Diskussionen

● Seminarbeginn

8.30 Uhr

● Termine/Hotel

13.03.2017 – 16.03.2017

Hotel Walfisch
Am Pleidenturm 5
97070 Würzburg
☎ 0931 3520-0

● Dauer

4-tägig

● Seminarort

Würzburg

● Seminarleitung

Dr. Ingrid Fauth*
MDK Bayern

EINFÜHRUNG IN DIE BERATUNG UND BEGUTACHTUNG VON ARZNEIMITTELN

Das Seminar richtet sich gezielt an Mitarbeiter/innen, die sich intensiv und schwerpunktmäßig mit der Begutachtung und Beratung zu Arzneimitteln im ambulanten Versorgungsbereich in ihrem Dienst befassen (sollen). Ziel ist es, die rechtlichen Grundlagen im sozialrechtlichen und arzneimittelrechtlichen Bereich kennenzulernen, Einblicke in die Entwicklung von Arzneimitteln zu erhalten sowie in die praktische Tätigkeit eingeführt zu werden.

● Teilnehmerkreis

Ärzte/innen der allgemeinen sozialmedizinischen Beratung und Begutachtung mit Schwerpunkt/Interesse in der Arzneimittelversorgung

● Inhalte

- Wichtige Aspekte des Arzneimittelgesetzes (AMG) und EU-Richtlinien
- Entwicklung/Zulassung/Marketing/Überwachung von Arzneimitteln
- Der Arzneimittelbegriff im AMG und SGB V und Abgrenzung der in die Arzneimittelversorgung einbezogenen Produkte
- Die vertragsärztliche Versorgung mit Arzneimitteln (SGB V und Arzneimittel-Richtlinien)
- Wirtschaftlichkeitsprüfungen nach § 106
- Rechtsprechung des Bundessozialgerichts
- Die Begutachtung von Anfragen zu Arzneimitteln durch den MDK
- Der Weg zu Informationen (Einfache Hilfsmittel und ihre Grenzen; MDK-interne Informationswege und -systeme; AMIS, Medline und Embase als Beispiele für elektronische Datenbanken, u. a.)
- Problemfälle und Diskussionen (Fallvorstellung der Seminarteilnehmer; Diskussionen)

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussion, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Eisenach

● Termine/Hotel

08.03.2017 – 09.03.2017

Schlosshotel
Markt 10
99817 Eisenach
☎ 03691 70200-0

● Seminarleitung

Dr. Lili Grell*
MDK Westfalen-Lippe

AKTUELLE BEGUTACHTUNGSPROBLEME AUS DEM HNO-BEREICH



Das Seminar ist darauf ausgerichtet, aktuelle sozialmedizinische Fragestellungen aus dem HNO-Fachgebiet zu analysieren/aufzuarbeiten und die Probleme zur Diskussion zu stellen.

Das Ziel des Fachseminars ist es, den Wissensstand zu aktualisieren, offene Fragen zu klären und vor allen Dingen eine qualitativ hochwertige und einheitliche Begutachtungsstrategie zu entwickeln.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an HNO-Ärzte. Nur in Ausnahmefällen können auch ärztliche Gutachter/innen, die in besonderem Maße mit Einzelfall- und Grundsatzfragen aus dem HNO-Bereich befasst sind, teilnehmen.

● Inhalte

- Cochlear-Implantation bei Kindern: Langzeiterfahrungen
- Tränenwegs-Eingriffe
- Freiburger Einsilbertest im Fokus
- Tonsillektomie versus Tonsillotomie, Leitliniendiskussion
- Aktuelle Rechtsprechung zur Hörgeräte-Versorgung
- Und weitere sich ergebende Themenschwerpunkte aus Problemfeldern der täglichen HNO-fachspezifischen Begutachtung (wie z. B. DRG-Begutachtung, Hörgerätetechnik, HNO-Forum usw.)



Auf dem Gebiet der Heil- und Hilfsmittelversorgung werden Vorkenntnisse vorausgesetzt.

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussion

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

25.04.2017 – 26.04.2017

Schlosshotel

Markt 10

99817 Eisenach

☎ 03691 70200-0

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Eisenach

● Seminarleitung

Dr. Beate Struth-Weißbach*
MDK Berlin-Brandenburg e.V.

AKTUELLE BEGUTACHTUNGSPROBLEME AUS DEM BEREICH DER DERMATOLOGIE



Das Seminar richtet sich an alle Dermatologen/innen und Gutachter, die sich schwerpunktmäßig mit der Begutachtung dermatologischer Fragestellungen befassen. Ziel des Seminars ist es neben aktueller Wissensvermittlung, einen Konsens im Dialog zu finden zu häufigen sozialmedizinischen dermatologischen Begutachtungsproblemen, um eine qualitativ hochwertige und bundesweit einheitliche Begutachtungsstrategie und Beurteilung bei Grundsatzfragen und Einzelfällen zu ermöglichen.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Dermatologen. Nur in Ausnahmefällen können auch ärztliche Gutachter/innen, die in besonderem Maße mit Einzelfall- und Grundsatzfragen aus der Dermatologie befasst sind, teilnehmen.

● Inhalte

- Arzneimittel und Medizinprodukte in der Dermatologie, Fallbesprechungen
- DRG-Kodierung, Neue Regelungen, Problemlösungen, Lösungsstrategien
- Neue Behandlungskonzepte in der Dermatologie
- Praktische Begutachtung von DRG-Fällen aus dem Teilnehmerkreis mit Diskussionen
- Diffizile Begutachtungsanlässe in der Dermatologie, Fallbesprechungen
- Hilfsmittel und HKP in der Dermatologie
- Aktuelle Rechtsfragen in der dermatologischen Begutachtung



Dermatologisches Fachwissen wird vorausgesetzt.

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Fallbesprechungen

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

13.06.2017 – 14.06.2017
Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 8330704

● Seminarleitung

Dr. Thomas Dittberner*
MDK Mecklenburg-Vorpommern

AKTUELLE BEGUTACHTUNGS- PROBLEME AUS DEM BEREICH DER OPHTHALMOLOGIE



Dieses Seminar bietet den Teilnehmer/innen zu einem Vortrag hinsichtlich ophthalmologischer und sozialmedizinischer Inhalte zur Fort- und Weiterbildung. Zum anderen besteht im Rahmen der Workshops Gelegenheit zum Austausch über aktuelle augenärztliche Begutachtungsprobleme aus den Bereichen „NUB/Arzneimittel“, „Hilfsmittel“ sowie „Stationäre Versorgung“.

Zur Vor- und Nachbereitung werden entsprechende Inhalte im Rahmen der Gestaltung dieses Workshops als „blended-learning-Kurs“ zur Verfügung gestellt. Zur Optimierung der Seminarabläufe werden die Teilnehmer/innen gebeten, Aspekte zu denen ein Erfahrungsaustausch stattfinden soll, vorab in das Kursforum einzustellen.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Augenärzte. Nur in Ausnahmefällen können auch ärztliche Gutachter/innen, die in besonderem Maße mit Einzelfall- und Grundsatzfragen aus der Augenheilkunde befasst sind, teilnehmen.

● Inhalte

- Berufsperspektiven für sehgeschädigte und blinde Menschen
- Die Behandlung des Glaukoms
- Update intravitale Medikamenteneingabe
- Workshop I–III: Aktuelle Probleme aus der Begutachtungspraxis im Bereich
 - Augenheilkunde – Hilfsmittel
 - Augenheilkunde – ambulant/stationär
 - Augenheilkunde – NUB

Bedingungen zur Teilnahme:

- Internetzugang
- E-Mail-Adresse

● Methoden

Vorträge, Workshops

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

25.04.2017 – 26.04.2017

Mercure Hotel Düsseldorf City Nord

Nördlicher Zubringer 7

40470 Düsseldorf

☎ 0211 989040

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Düsseldorf

● Seminarleitung

Dr. Sigrid Caspers*

MDK Nordrhein

AKTUELLE BEGUTACHTUNGSPROBLEME AUS DEM BEREICH DER UROLOGIE



Das Seminar hat das Ziel, aktuelle urologische Fragestellungen zu vertiefen. Neben der aktuellen Wissensvermittlung werden urologische Probleme und spezielle Sachverhalte aus den Bereichen Neurologie, Arzneimittel, stationäre Versorgung, ambulantes Operieren, NUB behandelt. Hierdurch soll eine qualitativ hochwertige und einheitliche Begutachtungspraxis zu diesen Bereichen in allen Medizinischen Diensten erreicht werden. Die Teilnehmer haben die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion mitgebrachter Fälle.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Urologen. Nur in Ausnahmefällen können auch ärztliche Gutachter/innen, die in besonderem Maße mit Einzelfall- und Grundsatzfragen aus dem Bereich der Urologie befasst sind, teilnehmen.

● Inhalte

- Aktuelle DRG-Probleme in der Urologie
- Ambulantes Operieren in der Urologie
- Neurourologie (Neuromodulation, neurogene Blase)
- Prostatakarzinom (mpMRT, MRT-gesteuerte Biopsie, update PSMA-PET/CT und 177Lu-PSMA-Therapie)
- Kodierung und Behandlung von Nierenkrankungen
- Arzneimittel NUB in der Urologie



Die Teilnehmer werden gebeten, anonymisierte Fälle vorher dem Seminarleiter zukommen zu lassen oder zum Seminar mitzubringen. Die vorherige Zusendung bietet die Möglichkeit, diese Fälle bei den entsprechenden Vorträgen einzupflegen und gezielt zu berücksichtigen.

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Fallbesprechungen

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Eisenach

● Termine/Hotel

04.04.2017 – 05.04.2017

Schlosshotel

Markt 10

99817 Eisenach

☎ 03691 70200-0

● Seminarleitung

Dr. Christoph von Zastrow*

MDK Niedersachsen

AKTUELLE BEGUTACHTUNGSPROBLEME IN DER GERIATRIE



Das Seminar ist darauf ausgerichtet, Spezifika des geriatrischen Behandlungsansatzes zu vermitteln, die länderspezifisch unterschiedlichen geriatrischen Versorgungsstrukturen teils auf Basis des § 39 SGB V (Krankenhausbehandlung), teils auf Basis des § 40 SGB V (medizinische Rehabilitation) darzustellen und die hiermit verbundenen landesspezifisch unterschiedlichen Begutachtungsanfragen und -aspekte aufzugreifen. Ziel dieses Seminars ist es, den Wissensstand zu geriatrischer Versorgung zu aktualisieren und Instrumente und Strategien für die Begutachtung geriatrischer Fragestellungen unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen Besonderheiten zu vermitteln.

● Teilnehmerkreis

Ärztliche Gutachter/innen, die mit geriatrischen Fragestellungen im Rahmen ihrer Begutachtungsaufgaben befasst sind

● Inhalte

- Was ist ein geriatrischer Patient?
→ Definition und Operationalisierung
- Spezifika des geriatrischen Behandlungskonzeptes (Screening, Assessment, Behandlungsfokus, Therapeutisches Team, Medizinisch geriatrisches Casemanagement u. a.)
- Geriatrische Versorgungsstrukturen in Deutschland – Unterschiede in den Bundesländern und ihre Relevanz für die Versorgung geriatrischer Patienten
- Begutachtungspraxis:
Abgrenzung Akut- und Rehabilitationsgeriatrie, geriatrische Frührehabilitation nach OPS 8-550, Geriatrische DRGs, geriatrische vs. indikationsspezifische Rehabilitation
- Kenntnisstand zur Wirksamkeit geriatrischer Behandlungsmaßnahmen
- Perspektiven der Geriatrie in einem zukunftsfähigen Gesundheitssystem

● Methoden

Vorträge mit Diskussion, Bearbeitung von Fallbeispielen in Kleingruppen, Bearbeitung mitgebrachter Fälle aus der eigenen Begutachtungspraxis

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Göttingen

● Termine/Hotel

01.06.2017 – 02.06.2017

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22a
37083 Göttingen
☎ 0551 507200

Dr. Friedemann Ernst*

KC Geriatrie, Hamburg

Dr. Matthias Meinck*

KC Geriatrie, Hamburg

05.10.2017 – 06.10.2017

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22a
37083 Göttingen
☎ 0551 507200

Dr. Friedemann Ernst*

KC Geriatrie, Hamburg

Dr. Matthias Meinck*

KC Geriatrie, Hamburg

AKTUELLE BEGUTACHTUNGSPROBLEME AUS DEM BEREICH DER NEPHROLOGIE



Gemäß § 275 (3) 2 SGB V können die Krankenkassen in geeigneten Fällen durch den Medizinischen Dienst prüfen lassen, welche Form der ambulanten Dialysebehandlung unter Berücksichtigung des Einzelfalles notwendig und wirtschaftlich ist. Dies hat sowohl unter dem Aspekt neuer oder etablierter und ggf. modifizierter Verfahren der Nierenersatztherapie als auch unter dem Aspekt der teilstationären vs. ambulanten Dialyse sowie deren adäquater Abbildung im DRG-System weitreichende sozialmedizinische Implikationen.

Seit 2008 besteht die bundesweite Verpflichtung ambulant durchgeführte Dialysen einer zentralen sanktionsbewährten Qualitätssicherung zu unterziehen, wozu auf Länderebene Kommissionen eingerichtet wurden, in die auch Mitarbeiter(innen) der MDK-Gemeinschaft eingebunden sind.

In diesem Seminar sollen neben dem genannten Schwerpunkt der „apparativen Nierenersatztherapie“ aktuelle therapeutische und diagnostische Entwicklungen sowie sich daraus ergebende Herausforderungen an die Gutachtertätigkeit besprochen und bestehende Fragen diskutiert werden.

● Teilnehmerkreis

Nephrologen/innen; Ärztliche Gutachter/innen, die in besonderem Maße Einzelfall- und Grundsatzfragen aus dem Bereich der Nephrologie und deren Grenzgebiete bearbeiten.

● Inhalte

- Vorstellung und Diskussion der jeweils aktuell anerkannten Leitlinien (national, international) zur Behandlung des Patienten mit Nephropathie und des Dialyse-Patienten inklusive sozialmedizinischer Fragen (Wirtschaftlichkeit, „off label use“ von Arzneimitteln, neue Behandlungsmethode, Qualitätssicherung, Schnittstelle stationär/vertragsärztlich (§ 137c/§135 SGB V, Abweichung vom „medizinischen Standard“), DRG und ZE sowie EBM)
- Diskussion über aktuelle Trends, Neu-

entwicklungen und Markteinführungen von Methoden und Arzneimitteln sowie Medizinprodukten in der Nephrologie sowie deren Randgebieten (Hypertensiologie, Diabetologie, Endokrinologie, Osteologie, Hämostaseologie, Immunologie, Kardiologie) mit einer sozialmedizinischen Bewertung.

- Erfahrungsaustausch aus der Gremienarbeit (Dialyse-Fachgruppe G-BA, Kommissionen QS Dialyse bzw. Apherese, Unterausschüsse des G-BA, länderübergreifende Gremien der MDK-Gemeinschaft).

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Fallbesprechungen

● Dauer

1-tägig

● Seminarbeginn

8.30 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

01.06.2017
Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 8330704

● Seminarleitung

PD Dr. Heinz-Jürgen Deuber*
MDK Bayern

AKTUELLE BEGUTACHTUNGSPROBLEME IN DER PÄDIATRIE



Da Kinder keine „kleinen Erwachsenen“ sind, stehen die Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste nicht nur im Bereich der Pflegebegutachtung, sondern auch in den stationären und ambulanten Begutachtungsbereichen vor besonderen Anforderungen. Die Begutachtung im stationären und ambulanten Bereich, die Inhalt dieses Seminars ist, erfordert tiefgründiges fachärztliches und sozialmedizinisches Wissen.

Das Seminar richtet sich gezielt an pädiatrische Gutachter mit entsprechenden Kenntnissen; eine Vermittlung von Basiswissen ist nicht vorgesehen. Ziel ist die Diskussion und Lösung aktueller sozialmedizinischer Begutachtungsprobleme im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin, um bundesweit eine einheitliche Begutachtung in hoher Qualität zu sichern. Schwerpunkte sind sowohl stationäre (DRG-Begutachtung, Spezielle Begutachtungsprobleme in der Neonatologie, Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen) als auch ambulante Themen (SAPV, Hospizversorgung u. a.).

Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, ihre Fragen und Begutachtungsprobleme im Vorfeld einzureichen. Somit ist ein zielgerichteter gemeinsamer Erfahrungsaustausch möglich, da sich die Diskussionsthemen an aktuell existierenden Problemen in der Begutachtung ausrichten.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Pädiater/innen. Nur in Ausnahmefällen können auch ärztliche Gutachter/innen, die in besonderem Maße mit Einzelfall- und Grundsatzfragen aus dem Pädiatrie-Bereich befasst sind, teilnehmen (s.Intro). Für die Begutachtung von Pflegebedürftigkeit bei Kindern steht ein gesondertes Seminarangebot zur Verfügung.

● Inhalte

- Begutachtung SAPV und Hospizversorgung bei Kindern
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen
- Begutachtung Sozialmedizinische Nachsorge inkl. Fragen zur Schnitt-

stelle QS Frühgeborene

- Aktuelle Probleme aus der ambulanten pädiatrischen und Reha-Begutachtung
- DRG-Begutachtung in der Pädiatrie
- DRG-Begutachtung in der Neonatologie
- Schnittstellenprobleme Sozialpädiatrie, Neuropädiatrie, Psychosomatik und Kinderpsychiatrie



Pädiatrisches Fachwissen wird vorausgesetzt.

Die Teilnehmer werden gebeten, der Seminarleiterin Fragen oder Problem-Gutachten (anonymisiert) bereits im Vorfeld des Seminars zuzuleiten.

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, konkrete Fallbeispiele

● Dauer

1,5-tägig

● Seminarbeginn

10.00 Uhr

● Seminarort

Berlin

● Termine/Hotel

01.03.2017 – 02.03.2017

Bildungszentrum Erkner e.V.

Seestraße 39

15537 Erkner

☎ 03362 769-0

● Seminarleitung

Dr. Constance Mitsch*

MDK Berlin Brandenburg e.V.

BEGUTACHTUNGSFRAGEN IN DER ZAHN-, MUND- UND KIEFERHEILKUNDE

Herausnehmbarer Zahnersatz – ist diese Versorgungsform noch zeitgemäß?

Das Image von herausnehmbarem Zahnersatz wird in der Öffentlichkeit wie auch unter Zahnärzten zunehmend schlechter. Vielfach werden zahnärztlich-prothetischen Versorgungsformen von dem Wunsch der Patienten nach feststehendem Zahnersatz geleitet. Die Umsetzung ist oft nur mit großem medizinischem und finanziellem Aufwand möglich. Feststehende Alternativen wie implantologische Konzepte oder anspruchsvolle – gleichzeitig teilweise risikoreichere – Konstruktionen werden verstärkt vermarktet. Dabei geraten die Indikationen für die herausnehmbare Zahnersatzversorgung zunehmend aus dem Fokus der Öffentlichkeit und der Leistungsanbieter.

Im Fachseminar wird die Frage nach Funktionalität und Nachhaltigkeit der verschiedenen herausnehmbaren zahnärztlich-prothetischen Konzepte im Vergleich zu feststehenden Versorgungsformen gestellt und beantwortet.

Das Fachseminar setzt die Teilnehmer in die Lage, bei der Begutachtung medizinische und sozialmedizinisch-rechtliche Aspekte kompetent zu berücksichtigen.

● Teilnehmerkreis

Zahnärzte und Ärzte, die als interne oder externe Gutachter im Bereich der zahnmedizinischen Versorgung tätig sind

● Inhalte

- Bewertung herausnehmbarer zahnärztlich-prothetischer Versorgungskonzepte hinsichtlich ihrer Funktionalität und Nachhaltigkeit
- Vergleich verschiedener Konzepte zur Verankerung von herausnehmbarem Zahnersatz
- Vergleich von herausnehmbarem und feststehendem Zahnersatz in Abhängigkeit von der Lückentopographie und prothetischen Wertigkeit der Restbe-zahnung



Dieses Seminar wird in Kooperation mit dem MDK Niedersachsen durchgeführt.

● Methoden

Vortrag, Diskussion, Fallbesprechung

● Seminarbeginn

10.00 Uhr

● Termine/Hotel

25.11.2017

Das Hotel stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

● Dauer

1-tägig

● Seminarort

Hannover

● Seminarleitung

Dr. Arne Berndt*

MDK Niedersachsen

STRAHLENTHERAPIE

Aktueller Stand und neue Entwicklungen – Schwerpunkte: Gynäkologische Tumoren und Kopf-Hals-Tumoren



Im Rahmen des Seminars werden anhand eines jährlich wechselnden Schwerpunktes strahlentherapeutische Methoden dargestellt, die in der Einzelfallbegutachtung regelmäßig eine Rolle spielen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Abgrenzung zwischen vertraglichen Verfahren und neuen Behandlungsmethoden im Gebiet Strahlentherapie. Es werden aktuelle Entwicklungen im Fachgebiet Strahlentherapie skizziert und Lösungsansätze bei der sozialmedizinischen Bewertung komplexer Einzelfälle vorgestellt. Ziel ist es, möglichst eine bundeseinheitliche Begutachtung strahlentherapeutischer Fragestellungen zu ermöglichen und Fachwissen zu generieren.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich an MDK-Gutachter/innen aller Fachrichtungen, die in ihrer Begutachtungspraxis mit strahlentherapeutischen bzw. radioonkologischen Fragestellungen (zur Behandlung von gynäkologischen Tumoren oder Kopf-Hals-Tumoren) in Berührung kommen.

● Inhalte

Grundlagenteil (als Online-Seminar):

- Grundlagen der Strahlentherapie (Biologie, Technik, Indikationen)
- Strahlentherapeutische Behandlungsmethoden (u.a. IMRT, Stereotaxie/Radiochirurgie, Partikel)

Aktuelle Therapie gynäkologischer Tumoren:

- Operative Therapie
- Strahlentherapie des Vulvakarzinoms anhand der S2k-Leitlinie
- Strahlentherapie bei uterinen Sarkomen anhand der S2k-Leitlinie
- Strahlentherapie beim Zervixkarzinom anhand der S3-Leitlinie

- Strahlentherapie beim Endometriumkarzinom anhand der neuen S3-Leitlinie
- Brachytherapie bei gynäkologischen Tumoren
- Mögliche Indikationen Radiochirurgie/Partikeltherapie
- Adjuvante und palliative systemische Therapie

Aktuelle Therapie von Kopf-Hals-Tumoren:

- Operative Therapie
- Strahlentherapie beim Mundhöhlenkarzinom anhand der S3-Leitlinie
- Strahlentherapie beim Larynxkarzinom anhand der neuen S3-Leitlinie
- Strahlentherapie bei Speicheldrüsentumoren anhand der neuen S2k-Leitlinie
- Behandlungsmethoden bei Augentumoren (Brachytherapie, Radiochirurgie, Protonen)
- Mögliche Indikationen Radiochirurgie/Partikeltherapie
- Adjuvante und palliative systemische Therapie
- Aktuelle Aspekte der ambulanten und stationären Abrechnung von Strahlentherapieleistungen

● Methoden

Unterricht in Seminarform, Vorträge mit intensiver Diskussion, Fallbeispiele aus der Begutachtungspraxis

● Seminarbeginn

10.00 Uhr

● Termine/Hotel

03.05.2017 – 04.05.2017

Mercure Hotel Bochum City

Massenbergstraße 19-21

44787 Bochum

☎ 0234 9691888

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Bochum

● Seminarleitung

Dr. Patrick Schüller*

KC Onkologie, Düsseldorf



Dem Seminar ist eine Online-Lernphase auf dem MD-Campus vorgelagert, in der die Grundlagen der Strahlentherapie (Biologie, Technik, Indikationen) vermittelt werden. Hierfür sollte ein zusätzlicher Zeitaufwand von 4 Stunden eingeplant werden.

Die Teilnehmer werden gebeten, dem Seminarleiter mindestens 4 Wochen vor der Veranstaltung eigene Fälle (anonymisiert) oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten (Patrick.Schueller@MDK-Nordrhein.de.)

Bedingungen zur Teilnahme

- Internetzugang
- Persönliche E-Mailadresse

PROFESSIONELLE GESPRÄCHSFÜHRUNG WÄHREND DER DRG-PRÜFUNG IN KLINIKEN

Konflikte deeskalieren und meistern

Im fünften Sozialgesetzbuch (§ 275 SGB V) und im Krankenhausfinanzierungsgesetz (§ 17 KHG) ist die Aufgabe des MDK, die Qualität und Korrektheit der Kodierung von Krankenhäusern zu überprüfen, festgeschrieben. Der Gesetzgeber überträgt damit dem MDK eine maßgebliche Rolle, die Qualität der Leistungserfassung bei der stationären Behandlung zu beurteilen. Neben der dafür erforderlichen fachlichen Qualifikation stellt diese Aufgabe auch große Anforderungen an die kommunikativen Fähigkeiten der Gutachter/innen. Letzteres bildet den thematischen Schwerpunkt des Seminars. Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, die Qualitätsprüfung in Pflegeeinrichtungen sachlich zielorientiert und situationsadäquat durchzuführen. Sie lernen dafür das nötige Handwerkszeug der Gesprächsführung kennen, um auch mit schwierigen konfliktbehafteten Situationen umzugehen zu können.

● Teilnehmerkreis

Ärztliche Gutachter/innen, die DRG-Prüfungen in Kliniken durchführen

● Inhalte

- Rollen- und Selbstverständnis des Gutachters/der Gutachterin
- Aufbau und Struktur der Gesprächsführung
- Fachlicher Diskurs und geeignete Argumentationstechniken
- Kennzeichen eines aufkommenden Konfliktes
- Techniken zur Deeskalation im Konflikt
- Verhandlungstaktiken
- Konstruktiver Umgang mit Sackgassen
- Persönlicher Auftritt und Gestaltung der Rahmenbedingungen
- Fallbesprechungen



Um ein effektives Arbeiten im Seminar und ein individuelles Eingehen auf jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer zu ermöglichen, ist der Teilnehmerkreis auf 12 Personen begrenzt. Dementsprechend gilt für diese Veranstaltung ein gesonderter Abrechnungsmodus. Die Teilnehmer werden gebeten etwa 4 Wochen vor Seminarbeginn der Seminarleitung Fallbeispiele oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten.

● Methoden

Theorie-Inputs, Übungen, Reflexion und Diskussion. Die Teilnehmer erhalten die Gelegenheit Gespräche aus ihrem Berufsalltag zu integrieren und „durchzuspielen“.

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

28.03.2017 – 29.03.2017

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20
36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

Dr. Kerstin Sander*

commcom Communication Competence,
Wolnzach

12.10.2017 – 13.10.2017

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20
36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

Dr. Kerstin Sander*

commcom Communication Competence,
Wolnzach

PROFESSIONELLE GESPRÄCHSFÜHRUNG WÄHREND DER QUALITÄTSPRÜFUNG IN PFLEGEEINRICHTUNGEN

Konflikte deeskalieren und meistern

Ein Hauptaufgabengebiet des MDK im Bereich der Pflegeversicherung ist die Durchführung von Qualitätsprüfungen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Hier erfolgt eine externe Überprüfung des internen Qualitätssicherungssystems der Pflegeeinrichtungen. Diese Prüfungen dienen einer kontinuierlichen Sicherung und Verbesserung der Qualität der Pflege in Deutschland. Neben der dafür erforderlichen fachlichen Qualifikation stellt diese Aufgabe auch große Anforderungen an die kommunikativen Fähigkeiten der Gutachter/innen. Letzteres bildet den thematischen Schwerpunkt des Seminars. Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, die Qualitätsprüfung in Pflegeeinrichtungen sachlich zielorientiert und situationsadäquat durchzuführen. Sie lernen dafür das nötige Handwerkszeug der Gesprächsführung kennen, um auch mit schwierigen konfliktbehafteten Situationen umzugehen zu können.

● Teilnehmerkreis

MDK-Qualitätsprüfer/innen nach SGB XI

● Inhalte

- Rollen- und Selbstverständnis des Gutachters/der Gutachterin
- Aufbau und Struktur der Gesprächsführung
- Fachlicher Diskurs und geeignete Argumentationstechniken
- Kennzeichen eines aufkommenden Konfliktes
- Techniken zur Deeskalation im Konflikt
- Verhandlungstaktiken
- Konstruktiver Umgang mit Sackgassen
- Persönlicher Auftritt und Gestaltung der Rahmenbedingungen
- Fallbesprechungen



Um ein effektives Arbeiten im Seminar und ein individuelles Eingehen auf jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer zu ermöglichen, ist der Teilnehmerkreis auf 12 Personen begrenzt. Dementsprechend gilt für diese Veranstaltung ein gesonderter Abrechnungsmodus. Die Teilnehmer werden gebeten etwa 4 Wochen vor Seminarbeginn der Seminarleitung Fallbeispiele oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten.

● Methoden

Theorie-Inputs, Übungen, Reflexion und Diskussion. Die Teilnehmer erhalten die Gelegenheit Gespräche aus ihrem Berufsalltag zu integrieren und „durchzuspielen“.

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

30.03.2017 – 31.03.2017

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20
36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

Dr. Kerstin Sander*

commcom Communication Competence,
Wolnzach

10.10.2017 – 11.10.2017

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20
36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

Dr. Kerstin Sander*

commcom Communication Competence,
Wolnzach

RHETORIK UND KOMMUNIKATION

Nicht so sehr das *Was*, sondern das *Wie* der Kommunikation entscheidet über ihren Erfolg oder Misserfolg. So konnte z. B. die moderne Hirnforschung zeigen, dass jede Information, die das Gegenüber erreicht, schon vorher mit emotionalen Botschaften aufgeladen ist. Sind diese in der Tendenz negativ, sinken die Chancen des Sprechenden, seine Botschaft zu platzieren, dramatisch. Andererseits eröffnen sich ihm ungeahnte Möglichkeiten.

Das Seminar kombiniert Elemente der Vortagsrhetorik mit Elementen aus der Gesprächsführung. In beiden Fällen geht es um die Wirkung, die jemand auf andere (Zuhörer, Gesprächspartner) in kommunikativen Situationen erzielt. Dabei wird auch Wert gelegt auf die Mikroebene des Geschehens gelegt – also auf das, was zwischen den Zeilen, häufig unbewusst, transportiert wird.

Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/innen der MDK in Leitungsfunktionen

Inhalte

- Wie unser Gehirn uns anfixt: Die Macht des ersten Eindrucks
- Was die Unsicherheit beseitigt: Voraussetzungen einer positiven und Vertrauen erweckenden Gesprächssituation
- Welche Rolle die Stimme spielt: Betonung, Pause und Stimm-Muster als effizientes Mittel der Gesprächssteuerung
- Wie man ein Gespräch kontrolliert steuert: Partnerzentriertes Zuhören
- Was der Körper verrät: Körpersprache als Wirk- und Steuerungsmechanismus
- Wie man die Lust rausnimmt: Die erfolgreiche Konfliktansprache
- Was ein Gespräch erfolgreich macht: Mikrostruktur-Muster der Kommunikation



Die Teilnehmer/innen sollten über umfangreiche Berufserfahrungen im Medizinischen Dienst verfügen.

Methoden

Trainer-Input, Erfahrungsaustausch, Diskussion, praxiserprobte Übungen, Feedback durch den Trainer, Beratungssequenzen, Video-Feedback

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Termine/Hotel

14.03.2017 – 15.03.2017

Schlosshotel
Markt 10
99817 Eisenach
☎ 03691 70200-0

27.06.2017 – 28.06.2017

Schlosshotel
Markt 10
99817 Eisenach
☎ 03691 70200-0

Dauer

2-tägig

Seminarort

Eisenach

Seminarleitung

Dr. Norbert Q. Engelen*
Quirinus Redemanagement, Köln

Dr. Norbert Q. Engelen*
Quirinus Redemanagement, Köln

MODERATIONSTRAINING I

Visualisieren – Präsentieren – Moderieren

Um Arbeitsgruppen und Konferenzen effektiv zu gestalten, in kurzer Zeit zu Ergebnissen zu gelangen, alle Personen an der Themenbearbeitung zu beteiligen, ist die Moderationstechnik das geeignete Hilfsmittel. Doch Moderation ist nur dann erfolgreich, wenn auch die äußere Form, „das Handwerk“ stimmt, wenn die Darstellung und deren Präsentation gelingt. Dieses Seminar vermittelt die Grundlagen des sicheren Umgangs mit modernen Medien. Sie erhalten Gelegenheit Ihr persönliches Auftreten durch souveränen Umgang mit den o. g. Medien live vor der Kamera zu erproben. Anregungen erhalten Sie durch Analyse der Videoaufzeichnungen sowie durch Teilnehmer- und Trainerfeedback. Im Rahmen praktischer Übungen werden einzelne Phasen des Moderationszyklus in Kleingruppen durchgespielt und analysiert.

● Teilnehmerkreis

Führungskräfte, Referenten, Mentoren, Seminar-, Projektgruppen-, Arbeitsgruppen-, und Qualitätszirkelleiter zu deren Aufgaben die Arbeit in und mit Teams oder die Leitung von Sitzungen oder Besprechungen gehört

● Inhalte

- Visualisierung
 - Einsatzfelder
 - Planung und Vorbereitung einer Visualisierung
 - Einsatzmöglichkeiten und Umgang mit verschiedenen Medien
 - Gebrauch verschiedener Gestaltungselemente
 - Visualisierungstechniken
 - Praktische Visualisierungsübungen
- Präsentation
 - Grundlagen einer erfolgreichen Präsentation
 - Professionelles Präsentationsverhalten
 - Selbstbild – Fremdbild
 - Planung / Durchführung / Nachbesprechung eigener Präsentationen
- Moderation
 - Rolle und Aufgabe eines Moderators
 - Fragetechniken
 - Formulierung zielgerichteter Moderationsfragen
 - Moderationszyklus
 - Vorstellung und praktische Erprobung grundlegender Moderationsmethoden
 - Planung/Durchführung/Nachbesprechung eigener Moderationen anhand realer Themen der Teilnehmer

● Methoden

Das Seminar lebt von der Bereitschaft der Teilnehmer sich persönlich einzubringen. Intensive Übungsfrequenzen und die Simulation von Präsentations-/Moderationssituationen aus dem Berufsalltag garantieren einen nachhaltigen Lernerfolg. Dabei werden unterstützend Video-Aufzeichnungen von Teilnehmer-Präsentationen mit individuellem Feedback durch Trainer und Gruppe eingesetzt.

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

22.11.2017 – 24.11.2017

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20
36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

● Dauer

3-tägig

● Seminarort

Fulda

● Seminarleitung

Dr. Kerstin Sander*
commcom Communication Competence,
Wolnzach

MODERATIONSTRAINING II

Gruppendynamik und Konfliktmanagement

Resultat einer professionellen Moderation sind zielgerichtete, alle aktivierende und ergebnisorientierte Diskussionen, statt ermüdende, zeitraubende Sitzungen. Ob bei themenspezifischen Workshops, Arbeitsgruppensitzungen oder bei Konfliktgesprächen – das richtige methodische Vorgehen ist entscheidend für eine gelungene Moderation. Neben der reinen Sach- oder Inhaltsebene läuft Moderation immer auch auf der Gefühls- oder Beziehungsebene. Der Moderator muss deshalb in der Lage sein, beide Ebenen gleichzeitig und gleichwertig zu gestalten. Zur Bewältigung schwieriger, unangenehmer Moderationssituationen ist daher das Wissen über Gruppendynamik, Kommunikation und Kommunikationstechniken unverzichtbar. Dieses Seminar gibt jedem, der Gruppen zu moderieren hat, Gelegenheit, diverse Kommunikationstechniken kennenzulernen, und so letztlich im Umgang mit schwierigen Moderationssituationen sicherer zu werden.

● Teilnehmerkreis

Teilnehmer/innen aus dem Seminar Moderation I sowie erfahrene Führungskräfte, Referenten, Mentoren, Seminar-, Projektgruppen-, Arbeitsgruppen-, und Qualitätszirkelleiter, die mit den grundlegenden Methoden der Moderation vertraut sind

● Inhalte

- Wie gehe ich mit der Sach- und der Beziehungsebene im Problemlösungsgespräch um?
- Welche Phasen gibt es auf der sozialen Ebene in einer Moderation?
- Was muss der Moderator in welcher Phase der Moderation beachten?
- Welche Konfliktarten gibt es und wie gehe ich als Moderator positiv-konstruktiv damit um?
- Welche „schwierigen Situationen“ sind in einer Moderation vorstellbar?
- Wie gehe ich mit schwierigen „Zeitgenossen“ um?
- Wie kann ich vor und während des Prozesses auf Regeln achten und Regeln

bewusst schaffen?

- Welche Möglichkeiten habe ich, einen Prozess besprechbar zu machen?



Grundlage dieses Seminars sind die Inhalte des Einführungsseminars „Moderation I“

● Methoden

Neben Theorie-Inputs und praktischen Übungen dazu, werden anhand von Praxisbeispielen die Techniken erarbeitet, mit denen Gruppenprozesse sicher gesteuert werden können. Unterstützt wird dieses Verfahren durch Einzel- und Gruppenarbeit, kurze Präsentationen sowie Rollenspiele mit konstruktiver Videoanalyse

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

21.02.2017 – 23.02.2017

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20
36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

● Seminarleitung

Dr. Kerstin Sander*
commcom Communication Competence,
Wolnzach

MODERATIONSTRAINING III

Moderation von Podiums- (Gruppen-) diskussionen im gesundheitspolitischen Umfeld

NEU

In Vertretung des MDK sind Sie immer mal wieder in der Situation, vor einem interessierten Publikum aktuelle Themen mit Fachleuten zu diskutieren und zu moderieren, sei es vor Betroffenen, Kassenmitarbeitern oder als Personalrat bei einer großen Sitzung. Damit diese Diskussionen strukturiert ablaufen und das Thema von allen Seiten beleuchtet wird, bedarf es einer zielgerichteten Moderation, die sowohl die Sachebene als auch die personale Ebene steuert. Für das Publikum sollte ein Spannungsbogen aufgebaut werden, der motivierend und auch zufriedenstellend ist. Um derartige Gruppendiskussionen dramaturgisch gekonnt strukturieren zu können, und in Ergänzung das Publikum auf der einen Seite zu fesseln und auf der anderen Seite die Teilnehmer zu einer konstruktiven Diskussion anzuregen, bedarf es einiger Fertigkeiten, die in diesem Seminar vermittelt werden.

● Teilnehmerkreis

Teilnehmer/innen aus dem Seminar Moderation I und II sowie erfahrene Führungskräfte, Referenten, Mentoren, Seminar-, Projektgruppen-, Arbeitsgruppen-, und Qualitätszirkelleiter, die mit den grundlegenden Methoden der Moderation vertraut sind

● Inhalte

- Aufbau und Ablauf einer Gruppendiskussion
- Vor- und Nachbereitung
- Methoden für den Einstieg
- Gestaltung der einzelnen Phasen und Umstiege während der Diskussion
- Motivation des Publikums
- Umgang mit „schwierigen Zeitgenossen“
- Bearbeitungsmethoden für schwierige Situationen



Die Teilnehmenden erhalten ein ausführliches Fotoprotokoll über die Dokumentation der Inhalte.

● Methoden

Der methodische Aufbau wechselt zwischen Theorie-Inputs und anschließender Konkretisierung in Übungen aus dem beruflichen Umfeld. Durch konstruktives Feedback wird der Transfer in den Berufsalltag gefördert.

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

29.06.2017 – 30.06.2017

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20
36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

● Seminarleitung

Dr. Kerstin Sander*
commcom Communication Competence,
Wolnzach

MENTORENSEMINAR

Zu den Aufgaben einer Führungskraft gehört es, Mitarbeitern persönlich und fachlich beratend zur Seite zu stehen. Mentoring als ein Instrument der Personalentwicklung bedeutet, zu begleiten, zu gestalten, zu fördern und ggf. zu steuern. Es soll sowohl unterstützen und anleiten, als auch zur gezielten Selbst- und Situationsklärung führen, ohne das Denken, Entscheiden und Verantworten abzunehmen. Dieses Seminar bietet die Chance an Ihrem Selbstverständnis als Mentor zu arbeiten, eine Spiegelung Ihrer persönlichen Handlungsmuster zu erfahren und dabei eigene Fähigkeiten und Ressourcen weiter zu entwickeln. Sie erhalten Feedback über Ihre Wirkung auf andere und werden sensibilisiert für das, was im Beratungsprozess beim Gesprächspartner abläuft.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/innen der MDK, die für die Einarbeitung und Betreuung neuer ärztlicher und pflegfachlicher Gutachter/innen zuständig sind

● Inhalte

Die wesentlichen Eckpunkte des Fortbildungskonzepts der MDK-Gemeinschaft

- Das Fortbildungskonzept
 - Strukturen
 - Inhalte
 - Materialien
- Rolle und Aufgaben des Mentors
- Motivationsfallen für neue (und alte) MDK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Anlässe, Inhalte und Gestaltung der Mentorengespräche
 - Informationssammlung und Vorbereitung
 - Gestaltung des Erstgesprächs
 - Struktur und Gestaltung der Folgegespräche
- Anlässe, Inhalte und Gestaltung der Mentorengespräche
 - Informationssammlung und Vorbereitung
 - Gestaltung des Erstgesprächs
- Struktur und Gestaltung der Folgegespräche
- Rückmeldung geben
 - Feedback geben anlässlich von
 - Mitarbeiterbericht (4 Monate)
 - Mentorenzwischenbericht (4 Monate)
 - Mentorendbericht (12 Monate)
 - Situationen für ein außerplanmäßiges Feedback
- Integration in das System
 - Einführung in das MDK-System
 - Unterstützung bei externen Kontaktaufnahmen
- Arbeiten in der Gruppe
 - Die Zusammenführung neuer Mitarbeiter in der Einführungsphase
 - Stellschrauben der Teamentwicklung
 - Anleitung zur Teamarbeit

● Methoden

Trainer-Input, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Rollenspiele mit Trainer- und Teilnehmer-Feedback, intensive Beratungssequenzen

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Hannover

● Termine/Hotel

29.11.2017 – 30.11.2017

Ramada Hotel Europa

Bergstraße 2

30539 Hannover

☎ 0511 95280

● Seminarleitung

Prof. Dr. Wolfgang Krüger*

Managementberatung Hannover



Das Ziel des Seminars ist die Vorbereitung der Teilnehmer/innen auf die lt. „Fortbildungskonzept“ vorgesehene Rolle als Mentor/in. Die Kenntnis der Inhalte der Richtlinien über die Grundsätze der Fort- und Weiterbildung sowie des Fortbildungskonzeptes der MDK-Gemeinschaft wird vorausgesetzt.

STRESS REDUZIEREN – STRESS BEWÄLTIGEN (RESILIENZ STÄRKEN)



für pflegfachliche Gutachter/innen

Die Gründe für Stress sind mannigfaltig: Ständige Zunahme der Arbeitsbelastung, Überstunden, Zeit- und Termindruck, eingeengte Entscheidungsspielräume, Auseinandersetzung mit Vorgesetzten, Konkurrenz unter Kollegen oder Probleme in der Begutachtungssituation sind nur einige von vielen Ursachen. Nervenaufreibende Stresserlebnisse können in der Summe zu großen Stressbelastungen führen, die in einer psychischen Erkrankung enden können (vgl. DAK Gesundheitsreport).

Ziel des Seminars:

Erwerb von Techniken und Methoden um den Anforderungen in Beruf und Alltag entspannt begegnen und Stress effektiv bewältigen zu können. Dieses Seminar ist in drei Phasen aufgeteilt: in einer 2-tägigen Präsenzphase soll der Einfluss der eigenen Gedanken auf das subjektive Befinden deutlich gemacht und die Kontrollmöglichkeiten mit Methoden und Techniken zum mentalen Selbstmanagement vermittelt werden. Nach den Präsenztagen startet eine 4-wöchige Online-Phase. In diesen 4 Wochen erhalten die Teilnehmer jeweils zum Wochenbeginn eine Aufgabe. Mit einem 30-minütigen Telefoncoaching endet das Seminar.

● Teilnehmerkreis

Pflegfachliche Gutachter/innen

● Inhalte

- **Mentaler Stress:** Eine innere Bewertung entscheidet über die Art und Intensität der Stressreaktion. Mit dem Stressmodell nach Richard Lazarus machen Sie eine Bestandsaufnahme und entwickeln erste Hilfesysteme gegen Ihre Stressoren.
- **Innere Antreiber:** Es sind oftmals aktuelle Gedanken und Befürchtungen, die Stress-Situationen verschärfen. Sie erfahren welcher Stresstyp Sie sind und arbeiten an individuellen Lösungen, um aus der eigenen „Stressfalle“ zu entkommen.

- **Mentales Selbstmanagement:** Sie werden sensibilisiert für einen bewussten Umgang mit Ihren Gedanken/Gefühlen und integrieren Techniken zum Abbau von Stress in Ihren Arbeits-Alltag.
- **Mentale Entspannungstechniken:** Während jeder Seminareinheit lernen Sie sofort umsetzbare Techniken zur mentalen Entspannung (z. B. Autogenes Training, Atementspannung, Herzkohärenztraining uvm.)

● Methoden

Trainerinput, Einzel- und Gruppenübungen, Erfahrungsaustausch, Diskussionen

● Dauer

2-tägig, mit 4-wöchiger Online-Phase (1 Aufgabe pro Woche mit insgesamt 90 Minuten Übungszeit), plus 30-minütiges Telefoncoaching

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Eisenach

● Termine/Hotel

14.11.2017 – 15.11.2017

Schlosshotel

Markt 10

99817 Eisenach

☎ 03691 70200-0

Alexander Buck*

Alexander Buck Coaching

STRESS REDUZIEREN – STRESS BEWÄLTIGEN (RESILIENZ STÄRKEN)



für ärztliche Gutachter/innen

Die Gründe für Stress sind mannigfaltig: Ständige Zunahme der Arbeitsbelastung, Überstunden, Zeit- und Termindruck, eingeengte Entscheidungsspielräume, Auseinandersetzung mit Vorgesetzten, Konkurrenz unter Kollegen oder Probleme in der Begutachtungssituation sind nur einige von vielen Ursachen. Nervenauflösende Stresserlebnisse können in der Summe zu großen Stressbelastungen führen, die in einer psychischen Erkrankung enden können (vgl. DAK Gesundheitsreport).

Ziel des Seminars:

Erwerb von Techniken und Methoden um den Anforderungen in Beruf und Alltag entspannt begegnen und Stress effektiv bewältigen zu können. Dieses Seminar ist in drei Phasen aufgeteilt: in einer 2-tägigen Präsenzphase soll der Einfluss der eigenen Gedanken auf das subjektive Befinden deutlich gemacht und die Kontrollmöglichkeiten mit Methoden und Techniken zum mentalen Selbstmanagement vermittelt werden. Nach den Präsenztagen startet eine 4-wöchige Online-Phase. In diesen 4 Wochen erhalten die Teilnehmer jeweils zum Wochenbeginn eine Aufgabe. Mit einem 30-minütigen Telefoncoaching endet das Seminar.

● Teilnehmerkreis

Ärztliche Gutachter/innen

● Inhalte

- **Mentaler Stress:** Eine innere Bewertung entscheidet über die Art und Intensität der Stressreaktion. Mit dem Stressmodell nach Richard Lazarus machen Sie eine Bestandsaufnahme und entwickeln erste Hilfesysteme gegen Ihre Stressoren.
- **Innere Antreiber:** Es sind oftmals aktuelle Gedanken und Befürchtungen, die Stress-Situationen verschärfen. Sie erfahren welcher Stresstyp Sie sind und arbeiten an individuellen Lösungen, um aus der eigenen „Stressfalle“ zu entkommen

- **Mentales Selbstmanagement:** Sie werden sensibilisiert für einen bewussten Umgang mit Ihren Gedanken/Gefühlen und integrieren Techniken zum Abbau von Stress in Ihren Arbeits-Alltag
- **Mentale Entspannungstechniken:** Während jeder Seminareinheit lernen Sie sofort umsetzbare Techniken zur mentalen Entspannung (z. B. Autogenes Training, Atementspannung, Herzkohärenztraining uvm.)

● Methoden

Trainerinput, Einzel- und Gruppenübungen, Erfahrungsaustausch, Diskussionen

● Dauer

2-tägig, mit 4-wöchiger Online-Phase (1 Aufgabe pro Woche mit insgesamt 90 Minuten Übungszeit), plus 30-minütiges Telefoncoaching

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Eisenach

● Termine/Hotel

12.09.2017 – 13.09.2017

Schlosshotel

Markt 10

99817 Eisenach

☎ 03691 70200-0

● Seminarleitung

Alexander Buck*

Alexander Buck Coaching

KUNDENORIENTIERTE KOMMUNIKATION IM MDK

Für den Kunden sind Sie persönlicher Ansprechpartner und somit ein wichtiger Image-träger des Hauses. Effektive Kommunikation bedeutet hierbei, das Unternehmen zu repräsentieren und für einen guten Eindruck zu sorgen.

Sachlichkeit und Fachkompetenz sind die eine Seite des Services. Glaubwürdigkeit, Verantwortungsbewusstsein und eine menschliche Stärke die anderen Fähigkeiten, welche die Qualität einer erfolgreichen Kommunikation ausmachen. Ein hohes Maß an psychologischem Fingerspitzengefühl ist oft nötig, um den unterschiedlichen Erwartungen und Interessen gerecht zu werden.

Jeder Mensch entwickelt seinen eigenen Kommunikationsstil und seine eigenen Fähigkeiten, mit anderen Menschen im Gespräch zurecht zu kommen. Jede dieser Fähigkeiten beinhaltet bestimmte Chancen, aber auch Gefahren. Wer hierfür einen „Blick“ entwickelt, kann auf Eigenarten des Einzelnen eingehen, sie im Gespräch berücksichtigen und ein positives Gesprächsklima schaffen. Auch dann, wenn es sich um schwierige Gesprächsinhalte, Gesprächspartner oder Gesprächssituationen handelt.

● Teilnehmerkreis

Für alle Mitarbeiter/innen des Sekretariats, der Verwaltung, Sachbearbeitung und des Empfangs

● Inhalte

● Kunde

- Wer sind unsere Kunden?
- Welche Erwartungen hat der Kunde?
- Kernkompetenzen im Kundengespräch

● Kommunikation

- Erfolgreiche Kunden-Kommunikation
- Sprache, Stimme und Stimmung
- Botschaften einer Äußerung
- Die „Brille“ unserer Wahrnehmung
- Selbst- und Fremdbild

● Schwierige Gespräche und Gesprächssituationen

- Was schwierige Gespräche schwierig macht
- Umgang mit Reklamationen und Beschwerden
- Negativ- und Killerphrasen

- Vom Reagieren zum Agieren: Fragetechnik und aktives Zuhören
- Konfliktlösende Kommunikation bei schlechten Nachrichten, heiklen Themen und schwierigen Gesprächspartnern

● Telefonkommunikation

- Besonderheiten der Telefonkommunikation
- Das Telefongespräch: Vom ersten Eindruck bis zum erfolgreichen Abschluss
- Informationen und Hilfestellungen am Telefon verständlich und hörerorientiert erklären
- Aktives Zuhören: wie funktioniert das am Telefon?
- Kritische Situationen im telefonischen Kundenkontakt
- Umgang mit Stress

● Methoden

Trainer-Input, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Rollenspiele mit Trainer- und Teilnehmer-Feedback, intensive Beratungssequenzen

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

28.02.2017 – 02.03.2017

Hotel Lenz
Leipziger Straße 122-124
36037 Fulda
☎ 0661 62040

Charlotte Frößler*

Unternehmenskommunikation,
München

26.09.2017 – 28.09.2017

Hotel Lenz
Leipziger Straße 122-124
36037 Fulda
☎ 0661 62040

Charlotte Frößler*

Unternehmenskommunikation,
München

VERGESSEN SIE ZEITMANAGEMENT!

Der sinnvolle Umgang mit To-do-Listen und eigenen Ressourcen

Unsere Arbeitstage sind gefüllt mit Aufgaben, Terminen, Emails, Telefongesprächen und Meetings. Notizzettel stapeln sich und die To-do-Listen wachsen kontinuierlich. Die Klagen über zu wenig Zeit, Arbeitsüberlastung, Stress und Hektik nehmen zu. Und immer wird der Rat gegeben: „Wenn Sie Zeitprobleme haben, müssen Sie besser planen“. Das klingt ungeheuer vernünftig. Der einzige Fehler daran ist, dass es so oft nicht funktioniert. Denn: Zeit- und Selbstmanagement ist mehr als Terminplanung! Wir brauchen nicht mehr Zeit, sondern einen effizienteren und effektiveren Umgang mit den verschiedenen Arbeitsbereichen.

Im Seminar analysieren Sie Ihre persönlichen Ziele, Ihre Motivation, Ihren Arbeitsstil und Ihre Arbeitsorganisation. Sie erarbeiten sich individuelle Lösungen, die Sie bei der Umsetzung motivieren. Die Planung und der Umgang mit persönlichen Arbeits- und Lebensbereichen stehen im Vordergrund. Sie lernen die richtigen Dinge zu tun, statt nur Dinge richtig zu tun.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/innen des MDK, die ihr Zeit- und Selbstmanagement verbessern wollen

● Inhalte

- Vom Urmenschen zum Uhrmensch
 - Zeitkultur, Lebensrollen und persönlicher Arbeitsstil
- Die Selbstorganisation organisieren
 - Effektivität und Effizienz – was ist der Unterschied?
 - Ordnung ist das halbe Leben – was ist der Rest?
 - Wer bin ich und was will ich?
 - Gute Vorsätze oder wie man Ziele wirklich erreicht.
 - Wenn schon planen, dann aber richtig!
 - Prioritäten setzen – Entscheidungen treffen
 - Wichtigkeiten und Dringlichkeiten – verschiedene Arbeitsansätze
- Wer oder was stiehlt Ihnen die Zeit? Zeitfresser erkennen und eliminieren.
- „Volltischler“ oder „Leertischler“ – Ordnungssysteme für jeden Arbeitsstil
- Optimierungsstrategien – Arbeitstechniken
 - Der Info-Flut richtig begegnen: Emails, Telefongespräche und Meetings
 - Ablegen und Wiederfinden – Tipps zum Zeitgewinn
 - „Nein-Sagen“ – wann ist es angebracht
 - Kontrolle und Tagesbewertung
 - Was könnte besser werden? Lösungen für den Alltag.
- Arbeitszufriedenheit und Arbeitsleistung
 - Persönlichkeit, Motivation, Umgang mit Stress und Antreibern

● Methoden

Theorie-Inputs, Fallbeispiele, Teste, Einzel- und Gruppenarbeit

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Rotenburg an der Fulda

● Termine/Hotel

09.05.2017 – 10.05.2017

BKK Akademie
Am Alten Feld 30
36199 Rotenburg a. d. Fulda
☎ 0662 384-0

Charlotte Frößler*

Unternehmenskommunikation,
München

11.05.2017 – 12.05.2017

BKK Akademie
Am Alten Feld 30
36199 Rotenburg a. d. Fulda
☎ 0662 384-0

Charlotte Frößler*

Unternehmenskommunikation,
München

13.11.2017 – 14.11.2017

BKK Akademie
Am Alten Feld 30
36199 Rotenburg a. d. Fulda
☎ 0662 384-0

Charlotte Frößler*

Unternehmenskommunikation,
München

15.11.2017 – 16.11.2017

BKK Akademie
Am Alten Feld 30
36199 Rotenburg a. d. Fulda
☎ 0662 384-0

Charlotte Frößler*

Unternehmenskommunikation,
München

MEETINGS KÜRZER UND BESSER

Mehr Effizienz für Sitzungen, Meetings und Arbeitstreffen

Besprechungen, Arbeitsgruppen-/Teamsitzungen, Projektmeetings haben das Ziel, in einem vorgegebenen Zeitrahmen Informationen zu liefern, Entscheidungen herbeizuführen und Probleme zu lösen. Oft sind sie aber nur zeitaufwendig und wenig ergebnisreich. Das muss nicht sein.

Das Gelingen einer Besprechung setzt schon im Vorfeld an. Neben der inhaltlichen Vorbereitung, ist die Wahl der richtigen Rahmenbedingungen und passenden Arbeitsmethoden entscheidend.

Professionelle Kommunikation, richtige Ablaufgestaltung, die Leistungsvorteile der Gruppe nutzen, Zufriedenheit, Motivation und eine effektive Besprechungskultur sind notwendige Elemente, damit Besprechungen zu einem Erfolg führen.

● Teilnehmerkreis

Arbeitsgruppenleiter, Führungskräfte, Projektleiter und Mitarbeiter, die häufig an Besprechungen teilnehmen

● Inhalte

- Voraussetzungen erfolgreicher Besprechungen
- Besprechungsarten
- Richtige Vorbereitung und Zielbeschreibung
- Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken
- Moderationstechniken
- Probleme analysieren, Entscheidungen treffen
- Nachbereitung von Besprechungen
- Protokollmethoden
- Zeit und Ziel
- Die Rolle und Aufgaben des Moderators/Leiters
- Die Bearbeitung der Themen
- Kommunikation als Basis jeder Besprechung
- Kommunikation in Gruppen

- Was tun, wenn es schwierig wird?
- Umgang mit Konflikten und Meinungsverschiedenheiten
- Umgang mit verschiedenen Rednertypen
- Einwandbehandlung
- Kultivieren einer Besprechungskultur

Die Teilnehmer/innen erhalten während des Seminars ein Teilnehmerskript und Übungsblätter.

● Methoden

Kurzreferate, Übungen, Fallbeispiele, Gruppenarbeit und Diskussion. Die Übungen werden an praktischen Beispielen ausgerichtet.

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

25.04.2017 – 26.04.2017

Hotel Lenz
Leipziger Straße 122-124
36037 Fulda
☎ 0661 62040

17.10.2017 – 18.10.2017

Hotel Lenz
Leipziger Straße 122-124
36037 Fulda
☎ 0661 62040

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Fulda

● Seminarleitung

Charlotte Frößler*
Unternehmenskommunikation,
München

Charlotte Frößler*
Unternehmenskommunikation,
München

KOMMUNIKATION UND KONFLIKTBEWÄLTIGUNG IN DER PFLEGEBEGUTACHTUNG



Die Gutachten basieren wesentlich auf Gesprächen, die ärztliche Gutachter und Pflegefachkräfte mit Pflegebedürftigen sowie deren Angehörigen führen. Da die Gespräche mit den Betroffenen in einer Schwellensituation stattfinden und in der Regel heikle persönliche Umstände berühren, stellen sie hohe Anforderungen an Kommunikationsfähigkeit und Bereitschaft. In diesem Seminar können Sie Ihre Einstellung gegenüber Konflikten überprüfen und konstruktive Bewältigungsstrategien kennenlernen. Dabei wird im Rahmen der Veranstaltung geklärt, mit welchen Gesprächstypen es Begutachter und Berater zu tun haben und aus welchen denkbaren Perspektiven heraus Beteiligte sprechen und handeln. In Rollenspielen, die anhand von Videoaufzeichnungen zur weiteren Analyse zur Verfügung stehen, werden typische Fallsituationen realitätsnah durchgespielt und anschließend besprochen.

● Teilnehmerkreis

Ärzte/innen und Pflegefachkräfte der MDK, die vorrangig in der Pflegebegutachtung nach SGB XI tätig sind

● Inhalte

- Erarbeitung spezifischer Merkmale der Begutachtungssituationen im MDK
 - im häuslichen Umfeld
 - im stationären Bereich
 - in der Beratungsstelle
 - Effektive Vorbereitung von Gesprächsziel und -ablauf
 - Aufbau eines gesprächszielfördernden Kontaktes zwischen Gutachter/in und zu Begutachtendem
 - Ziel- und personenorientierte Führung des Gespräches in der Analyse- und Lösungsfindungsphase („roter Faden“)
 - Einsatz geeigneter Fragetechniken
 - Absicherung des Gesprächserfolgs durch einen professionellen Gesprächsabschluss, Gesprächsführung in Konfliktsituationen
- Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Umgang mit Konflikten
 - Sensibilisierung im Umgang mit unterschiedlichen „Typen“
 - Möglichkeiten zur Vorbeugung bzw. Entgegenwirkung von Polarisierungen und Teufelskreisen im Gespräch
 - Aktive Gestaltung von (Konflikt-) Gesprächen

● Methoden

Praxiserprobte Übungen mit Simulation konkreter schwieriger Begutachtungssituationen stehen mit Mittelpunkt, Rollenspiele und Kommunikationsübungen mit Selbstreflexion ergeben einen einheitlichen Austausch- und Lernprozess. Bei Bedarf Unterstützung durch Videoaufzeichnungen

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Eisenach

● Termine/Hotel

10.10.2017 – 12.10.2017

Schlosshotel
Markt 10
99817 Eisenach
☎ 03691 70200-0

● Seminarleitung

Arno Schmidt*
Dipl.-Psychologe,
Jena

KOMMUNIKATION MIT DEMENZKRANKEN



Häufig gelingt es Pflegenden und anderen an der professionellen Versorgung Beteiligten nur schwer, einen verstehenden Zugang zu Menschen mit Demenz zu finden und deren Bedürfnislage richtig einzuschätzen. MDK-Mitarbeiter treffen bei der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit und im Rahmen von Qualitätsprüfungen nach SGB XI immer wieder auf Menschen mit einer Demenz.

In diesem Seminar wird daher die schwierige Kommunikationssituation mit Demenzkranken analysiert und reflektiert und anhand von Beispielen aus der Praxis mit Bezug zur Begutachtung und zur Qualitätsprüfung der richtige Umgang damit vermittelt.

● Teilnehmerkreis

Ärzte und Pflegefachkräfte der MDK, die in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach SGB XI und bei Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI eingesetzt sind.

● Inhalte

- Kommunikation in der Altenpflege
- verbale Kommunikation
- nonverbale Kommunikation
- Hearing the voice of dementia
- Need-Driven-Behavior-Konzept (Erkennen von Bedürfnissen und Ursachen für herausforderndes Verhalten)
- Umgang mit herausforderndem Verhalten:
 - Verhinderung von herausforderndem Verhalten durch den gezielten Einsatz von Körpersprache
 - Konfliktbewältigung mit Menschen mit Demenz
- Fallorientierte Bearbeitung von aktuellen Fragestellungen aus dem Bereich der Kommunikation von Menschen mit Demenz im Rahmen von Begutachtung und Qualitätsprüfung



Dem Seminar ist eine Online-Lernphase auf dem MD-Campus vorgelagert. Hierfür sollte ein zusätzlicher Zeitaufwand von 2 Stunden eingeplant werden.

Bedingungen zur Teilnahme:

- Internetzugang
- persönliche E-Mail-Adresse

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, fallbezogene Gruppenarbeiten

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

07.09.2017 – 08.09.2017

Ramada Hotel Darmstadt
Eschollbrücker Straße 16
64295 Darmstadt

☎ 06151 3850

30.11.2017 – 01.12.2017

Ramada Hotel Darmstadt
Eschollbrücker Straße 16
64295 Darmstadt

☎ 06151 3850

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Darmstadt

● Seminarleitung

Susanne Brose*

Lehrstuhl für Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie
Universität zu Köln, Köln

Susanne Brose*

Lehrstuhl für Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie
Universität zu Köln, Köln

PRÜFKOMPETENZ NACH § 114 SGB XI

Einführungsseminar



Das Einführungsseminar Prüfkompentenz nach § 114 SGB XI setzt sich aus zwei Schwerpunkten zusammen. Einen Schwerpunkt bilden die Grundlagen zur Qualitätssicherung in der Pflege. Hier wird die Wissensbasis für Mitarbeiter der MDK vermittelt, die bei Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI eingesetzt werden sollen. In dem Seminar werden die Rahmenbedingungen (SGB XI und darauf aufbauende Verträge) und der Prüfansatz des MDK vorgestellt. Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Einführung in die Prüfinstrumente des MDK sowie die Darstellung von Prüfberichten sowie juristische Anforderungen an Prüfberichte des MDK. Weitere Themen sind das Heimrecht, die Aufgaben der Heimaufsicht, die Entbürokratisierung in der Pflege sowie die Anforderungen an die Hygiene in der Pflege.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/innen der MDK, die mit Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI betraut werden sollen

● Inhalte

- Grundlagen zur Qualitätssicherung in der Pflege
- Rahmenbedingungen und Prüfansatz des MDK
- aktuelle Rechtsprechung zu Transparenzberichten
- Entbürokratisierung in der Pflege
- Heimgesetz und Heimaufsicht
- Anwendung der MDK-Anleitungen
- Hygiene in der Pflege

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Bearbeitung von Fallbeispielen in Arbeitsgruppen, Rollenspiele

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

16.05.2017 – 18.05.2017

Schlosshotel

Markt 10

99817 Eisenach

☎ 03691 70200-0

● Dauer

3-tägig

● Seminarort

Eisenach

● Seminarleitung

N. N.

PRÜFKOMPETENZ NACH § 114 SGB XI

Vertiefungsseminar I



Dieses Seminar baut auf dem Einführungsseminar auf. Die Seminarinhalte bilden eine Mischung aus relevanten Themen zur Versorgungsqualität bei Demenz und zur Vermittlung von evidenzbasiertem Wissen zur Pflegepraxis (Dekubitusprophylaxe und Therapie, Zahn- und Mundgesundheit der BewohnerInnen, Versorgung chronischer Wunden, Sturzprophylaxe).

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/innen der MDK, die bereits an dem Einführungsseminar „Prüfkompetenz nach § 114 SGB XI“ teilgenommen haben und über Praxiserfahrungen in Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI verfügen

● Inhalte

- Zahn- und Mundgesundheit der Bewohner/innen
- Konzepte und Methoden zur Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz und ihre Anwendung in der Praxis
- Der Expertenstandard Dekubitusprophylaxe
- Behandlung und Pflege eines Dekubitus und chronischer Wunden
- Der Expertenstandard Sturzprophylaxe

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Bearbeitung von Fallbeispielen in Arbeitsgruppen

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

04.09.2017 – 06.09.2017

Schlosshotel

Markt 10

99817 Eisenach

☎ 03691 70200-0

● Dauer

3-tägig

● Seminarort

Eisenach

● Seminarleitung

N. N.

PRÜFKOMPETENZ NACH § 114 SGB XI

Vertiefungsseminar II



Dieses Seminar baut auf dem Einführungsseminar auf. In dem Seminar wird zu relevanten pflegepraktischen Themen evidenzbasiertes Wissen (Kontinenzförderung, Schmerzmanagement, Ernährung und Flüssigkeitsversorgung) vermittelt. Darüber hinaus werden als besondere Versorgungsformen die Sterbebegleitung und die Hospizpflege sowie die Betreuung von Menschen mit Wachkoma und mit Beatmungspflichtigkeit bearbeitet.

Eine vorherige Teilnahme am Vertiefungsmodul I ist nicht erforderlich.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/innen der MDK, die bereits an dem Einführungsseminar „Prüfkompetenz nach § 114 SGB XI“ teilgenommen haben und über Praxiserfahrungen in Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI verfügen

● Inhalte

- Der Expertenstandard Kontinenzförderung
- Sterbebegleitung und Hospizpflege
- Die Expertenstandards zum Schmerzmanagement bei akuten und chronischen Schmerzen
- Ernährung und Flüssigkeitsversorgung älterer Menschen
- Menschen mit Wachkoma und beatmungspflichtige Menschen in der Langzeitpflege

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Bearbeitung von Fallbeispielen in Arbeitsgruppen

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

21.11.2017 – 23.11.2017

Schlosshotel
Markt 10
99817 Eisenach
☎ 03691 70200-0

● Dauer

3-tägig

● Seminarort

Eisenach

● Seminarleitung

N. N.

DIE ZAHN- UND MUNDGESUNDHEIT IN DER QUALITÄTSPRÜFUNG



Die Qualitätsprüfung der in Pflegeeinrichtungen erbrachten Leistungen umfasst in der ambulanten Pflege die Grundpflege, in der stationären und teilstationären Pflege die allgemeinen Pflegeleistungen. Zu diesen regelmäßig wiederkehrenden Pflēgetätigkeiten gehört die Körperpflege, zu dieser wiederum die Mundhygiene, die Zahn- und Prothesenpflege, Soor-, Karies- und Parodontitisprophylaxe. Diese Tätigkeiten helfen den Pflegebedürftigen nicht nur, die Mundgesundheit zu erhalten, von Schmerzen im Mundbereich frei zu sein und einen frischen Atem zu haben, sondern sie unterstützen auch die Allgemeingesundheit. Untersuchungen belegen, dass in Pflegeheimen durch regelmäßige Zahn- und Prothesenhygiene sowie antiseptische Maßnahmen die Pneumoniehäufigkeit und die Mortalität aufgrund von Pneumonien gesenkt werden konnten. Das Seminar setzt die Gutachter in die Lage, diesen Pflegeaspekt fundiert beurteilen zu können. Ihnen werden die Untersuchungsmethoden vermittelt und eine Checkliste an die Hand gegeben. Sie erwerben die notwendigen Kenntnisse für Impulsberatungen während der örtlichen Prüfung.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/innen der MDK, die mit Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI betraut sind

● Inhalte

Einführung

- Mundgesundheitliche Lebensqualität
- Ausgangssituation
 - Entstehung Karies, Parodontitis, Mundschleimhauterkrankungen, Xerostomie
 - Epidemiologie der Mundgesundheit im Alter: Zähne, Prothesen, Karies, Wurzelkaries, Parodont, Mundschleimhaut, Speichel
- Vorgaben der Qualitätsprüfungsrichtlinie (QPR) und der Transparenzvereinbarung ambulant und stationär (PTVA/S)
- Bisherige Ergebnisse der QP
- Ärztlich-pflegerischer Standard für die Untersuchung von Mund und Prothesen: Blick in alle Regionen des Mundes,

Lippen, Wange und Zunge mit Spatel abhalten, Stablampe, Checkliste als Assessment-Instrument

- Inhalte der Impulsberatungen während der örtlichen Prüfung nach § 114 SGB XI
 - Generell: Eingangsuntersuchung auch durch Pflegekräfte, Etablieren einrichtungsinterner Pflegestandards hinsichtlich Mundgesundheit/-pflege, Fortbildungen, weitere Infos wie Buch Gottschalck oder Handbuch der Mundhygiene (BZÄK/SSO), PC-gestütztes FoBiProgramm dgaz.de
 - Erforderliche Pflegemaßnahmen: 2 x tgl. Mund-/Prothesenhygiene, Erleichterung durch elektrische Zahnbürsten, Superbrush, Interden-

● Methoden

Vorträge, Diskussionen

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

03.05.2017
Schlosshotel
Markt 10
99817 Eisenach
☎ 03691 70200-0

● Dauer

1-tägig

● Seminarort

Eisenach

● Seminarleitung

Dr. Ilse Weinfurtner*
Detmold

talbürsten/Z.seide, Fluoridanwendung (Wurzelkaries: Zahnpaste 5.000 ppm F), Methodik der (Hilfe bei der) Zahnpflege, Methodik der Prothesenpflege, Angebote von Zahntechnikern/Laboren zur professionellen Prothesenreinigung

→ Behandlung: Candidosen, Mukositis, Pflegesysteme und Speichelersatzmittel, ineffektive Pflegemittel wie Kamille, Salbei, Sicherstellung von Zahnarztbesuchen (Pt. in ZA-Praxis, ZA in Einrichtung, Karies, Par, Unterfütterung etc.), Arzt: Änderung einer xerogenen Medikation

BEGLEITUNG UND VERSORGUNG VON MENSCHEN MIT SCHLUCKSTÖRUNGEN



Die Begleitung und Versorgung schluckgestörter Menschen hat in den vergangenen Jahren erheblich an Brisanz gewonnen. Die Gefahr von Gewichtsverlusten, Mangelernährungen und Exsikkosen sind längst keine Randthemen mehr. Sowohl die Betroffenen als auch die Personen, die sie begleiten, sind auf Hilfestellungen angewiesen. Menschen mit Schluckstörungen zu betreuen, stellt an das gesamte Umfeld besonders hohe Anforderungen.

Kenntnisse entsprechender Pflegekonzepte sind sowohl für die Begutachtung der Pflegebedürftigkeit nach SGB XI (z. B. zur Einschätzung des Pflegebedarfs dieser Klientel) als auch für die Qualitätsprüfungen (z. B. von spezialisierten Pflegeeinrichtungen) von Bedeutung.

Teilnehmerkreis

Zielgruppe dieses Seminars sind Pflegefachkräfte der MDK, die in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach SGB XI und bei Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI eingesetzt sind.

Inhalte

- Bedeutung der Inhalte für die Begutachtungspraxis
- Einführung in das connected-care-concept
- Bedeutung von Angeboten an den Mund
- Grundlagen zur Physiologie des Schluckens
 - Pathologie des Schluckens anhand von Schluckendoskopie-Filmsequenzen
 - Konsequenzen für die Flüssigkeitsaufnahme und entsprechende Hilfsmittel
- Konsequenzen für die Nahrungsaufnahme und entsprechende Hilfsmittel
- Schluckunterstützende Lagerungen und Handlings
- Prinzipien der Mundpflege bei Dysphagie
- Konsequenzen hinsichtlich des Tracheal-

kanülenmanagements und entsprechende Hilfsmittel

- Umsetzung der Seminarthematik in die praktische Begutachtung

Methoden

Vortrag, Demonstration, Filmbeiträge, Gruppenarbeit, Übungen/Selbsterfahrungen, Diskussionen

Dauer

3-tägig

Seminarbeginn

10.00 Uhr

Seminarort

Bochum

Termine/Hotel

17.05.2017 – 19.05.2017

Ramada Hotel Bochum

Stadionring 22

44791 Bochum

☎ 0234 925660

Kerstin Schlee*

Neustadt i. Holstein

13.09.2017 – 15.09.2017

Ramada Hotel Bochum

Stadionring 22

44791 Bochum

☎ 0234 925660

Kerstin Schlee*

Neustadt i. Holstein

08.11.2017 – 10.11.2017

Ramada Hotel Bochum

Stadionring 22

44791 Bochum

☎ 0234 925660

Kerstin Schlee*

Neustadt i. Holstein

KULTURSENSIBLE BEGUTACHTUNG BEI MENSCHEN MIT MIGRATIONS- HINTERGRUND AM BEISPIEL DER PFLEGE- BEGUTACHTUNG



Das Älterwerden in Deutschland und Fragen der Pflegebedürftigkeit sind in der deutschen Gesellschaft nicht nur Themen für Menschen, die seit Generationen in Deutschland leben, sondern auch für hier lebende Migranten/innen. Aufgrund der kulturellen Unterschiede stellt die Beratung und Begutachtung dieser Versichertengruppe eine neue Herausforderung für die ärztlichen und pflegfachlichen Gutachter im MDK dar.

Ziel dieses Workshops ist eine Sensibilisierung für kulturelle Zusammenhänge im Gesundheitsbereich. Bei den Teilnehmern soll die Fähigkeit gestärkt werden, Missverständnisse und Probleme, die sich ergeben, wenn Patienten sowie Angehörige medizinischer Berufe unterschiedlicher kultureller Orientierungen sich treffen, auszugleichen oder zu überwinden. Anhand von Übungen und Beispielen werden in diesem Workshop ausgewählte Aspekte interkultureller Umgangsweisen erfahrbar gemacht.

● Teilnehmerkreis

Gutachter/innen der MDK, die mit Menschen aus anderen Kulturen zu tun haben

● Inhalte

- Was ist Kultur? – Begrifflichkeit
Kultur, Strukturierung kultureller Orientierung
- Übungen aus dem interkulturellen Lernen
- Zusammenhang von Kultur und Gesundheit – Zusammenhang von Migration und Gesundheit
- Kranksein in der Fremde
- Verbale und nonverbale Kommunikation – kulturelle Unterschiede
- Beispiele zur kultursensiblen Begutachtung

● Methoden

Referate, praktische Übungen, Rollenspiele

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

22.06.2017 – 23.06.2017

Hotel Lenz
Leipziger Straße 122-124
36037 Fulda
☎ 0661 62040

29.11.2017 – 30.11.2017

Hotel Lenz
Leipziger Straße 122-124
36037 Fulda
☎ 0661 62040

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Fulda

● Seminarleitung

Dr. Fatma Sürer*

Sürer Neuropsychologie, München

Dr. Fatma Sürer*

Sürer Neuropsychologie, München

GEWALT IN DER PFLEGE



In allen Pflegesettings gibt es immer wieder verschiedene Formen von Gewalt. In den Wissenschaftsprojekten, die der MDS dazu durchgeführt hat, ist von allen Beteiligten dem MDK eine zentrale Rolle in diesem Themenfeld zugeschrieben worden. Wie es zu Gewalt in Pflegebeziehungen kommen kann, welche Indikatoren und Risiken es dafür gibt, wie man diese erkennen kann und welche Konsequenzen daraus gezogen werden können, soll mit Pflegegutachtern der Medizinischen Dienste bearbeitet werden.

● Teilnehmerkreis

Pflegfachkräfte und Ärzte des Medizinischen Dienstes, die sowohl in der Begutachtung nach § 18 SGB XI als auch als Qualitätsprüfer und Berater Aufgaben in der Pflegeversicherung wahrnehmen

● Inhalte

- Formen der Gewalt in der Pflege
- Ursachen, Risiken, Indikatoren von Gewalt in der Pflege
- Präventionsansätze
- Das Thema „Gewalt im MDK“
- Aufgabenwahrnehmung als MDK-Mitarbeiter im Thema: Inhalt und Grenzen
- Vernetzungsmöglichkeiten

● Methoden

Referate, Gruppendiskussionen, Gruppenarbeit

● Dauer

1,5-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Duisburg

● Termine/Hotel

08.05.2017 – 09.05.2017

Mercure Hotel Duisburg

Landfermannstraße 20

47051 Duisburg

☎ 0203 300030

● Seminarleitung

Uwe Brucker*

MDS, Essen

BEGUTACHTUNG VON PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT BEI KINDERN

Schwerpunkt Entwicklungsstörungen



Die Begutachtung von Pflegebedürftigkeit bei Kindern weist Besonderheiten im Vergleich zur Begutachtung von Erwachsenen auf. Neben den medizinischen Fragestellungen müssen die Auswirkungen von Entwicklungsstörungen/-verzögerungen auf die Pflegebedürftigkeit von Kindern durch die Gutachter eingeschätzt werden können.

In welchem Umfang Krankheitsbilder aus dem psychischen Formenkreis in der Pflegebegutachtung (auch in der Abgrenzung zur erziehungsbedingten Problemen) berücksichtigt werden können, wird in diesem Seminar eingehend besprochen.

● Teilnehmerkreis

Ärzte/innen und Pflegefachkräfte der MDK, die in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach SGB XI bei Kindern eingesetzt sind

● Inhalte

- Besonderheiten der Begutachtungssituation bei Kindern und Eltern
- Autismus
- ADS/ADHS
- psychische Erkrankungen bei Kindern
- Entwicklungsstörungen (speziell: motorisch, sprachlich, schulisch)
- Verhaltens- und emotionale Störungen (Ausschnitt)
- Aktuelle Fragestellungen in der Begutachtung von Kindern
 - Fallarbeit, ggf. Themensammlung im Vorfeld über den MD-Campus



Die Teilnahme von Pädiatern ist für dieses Seminar nicht vorgesehen.

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, fallbezogene Gruppenarbeiten

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

04.05.2017 – 05.05.2017

BKK Akademie

Am Alten Feld 30

36199 Rotenburg a. d. Fulda

☎ 0662 384-0

● Seminarleitung

N. N.

DEMENZIELLE ERKRANKUNGEN UND RELEVANTE GERONTOLOGISCHE ASPEKTE



„Demenz Kompakt“ Teil I

Die Umsetzung einer fachgerechten und bedürfnisorientierten Pflege und Betreuung der großen und wachsenden Gruppe von Menschen mit Demenz stellt die Pflegeeinrichtungen aber auch die Medizinischen Dienste vor eine große Herausforderung. Der MDK ist sowohl in Begutachtungen zur Pflegebedürftigkeit nach SGB XI als auch in Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI ständig mit dieser Thematik konfrontiert. Sowohl in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit als auch bei Qualitätsprüfungen ist ein entsprechendes Fachwissen und die Kenntnis von spezifischen Pflegekonzepten unabdingbar. Zielsetzung dieses Seminars ist einerseits die Vermittlung von Fachwissen zu demenziellen Erkrankungen und relevanten gerontologischen Aspekten und andererseits von Konzepten und Methoden zum Umgang mit Menschen mit Demenz.

● Teilnehmerkreis

Hauptzielgruppe dieses Seminars sind Pflegefachkräfte der MDK, die bei Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI eingesetzt sind. Darüber hinaus können Pflegefachkräfte, die in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach SGB XI eingesetzt sind ebenfalls an diesem Seminar teilnehmen.

● Inhalte

- Demenzerkrankungen
 - Definition Demenz ICD 10
 - Formen der Demenz
 - Diagnostik und Differential Diagnostik
 - allg. psychiatrische Beobachtungen/ Psychopathologische Grundbegriffe
 - Assessmentinstrumente
- Die Bedeutung von Biografie
 - Die Biografiearbeit bei dementiell erkrankten Menschen als kontinuierlichen Prozess gestalten
- Die persönliche Biographie
- Probleme der biografischen Erhebung
- Spezielle Inhalte der Biografie
- Nutzen von biografischen Kenntnissen
- Einsatz biografischer Kenntnisse
- Milieu
 - Milieu-Inhalte
 - Was gehört noch zum Milieu?
 - Wohnformen
 - Sicheres Milieu
- Basale Stimulation
 - Konzept Einführung
 - Bedeutung der Wahrnehmung für die Pflege von Menschen mit Demenz
 - Menschen mit Demenz und der somatische Dialog

● Methoden

Einzel- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Vorträge, Diskussionsrunden

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Bochum

● Termine/Hotel

04.04.2017 – 06.04.2017

Ramada Hotel Bochum

Stadionring 22

44791 Bochum

☎ 0234 925660

Andreas Kutschke*

Mönchengladbach

30.05.2017 – 01.06.2017

Ramada Hotel Bochum

Stadionring 22

44791 Bochum

☎ 0234 925660

Andreas Kutschke*

Mönchengladbach

DEMENZIELLE ERKRANKUNGEN UND RELEVANTE GERONTOLOGISCHE ASPEKTE



„Demenz Kompakt“ Teil II

Die Umsetzung einer fachgerechten und bedürfnisorientierten Pflege und Betreuung der großen und wachsenden Gruppe von Menschen mit Demenz stellt die Pflegeeinrichtungen aber auch die Medizinischen Dienste vor eine große Herausforderung. Der MDK ist sowohl in Begutachtungen zur Pflegebedürftigkeit nach SGB XI als auch in Qualitätsprüfungen nach § 118 SGB XI ständig mit dieser Thematik konfrontiert. Sowohl in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit als auch bei Qualitätsprüfungen ist ein entsprechendes Fachwissen und die Kenntnis von spezifischen Pflegekonzepten unabdingbar. Schwerpunkt des zweiten Seminarteils sind verschiedene Konzepte und Methoden zum Umgang mit Menschen mit Demenz.

● Teilnehmerkreis

Hauptzielgruppe dieses Seminars sind Pflegefachkräfte der MDK, die bei Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI eingesetzt sind. Darüber hinaus können Pflegefachkräfte, die in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach SGB XI eingesetzt sind ebenfalls an diesem Seminar teilnehmen.

● Inhalte

- Personenzentrierte Pflege und Dementia Care Mapping
 - Lebensqualität bei Demenz
 - Personsein und personenzentrierte Pflege bei Demenz nach Tom Kitwood
 - Diskussion zur Relevanz und Umsetzbarkeit von Personsein und personenzentrierte Pflege in den Aufgabenfeldern des MDK
 - herausforderndes Verhalten
 - Diskussion zur Bedeutung der psychologischen Bedürfnisse für die Aufgabenfelder des MDK
- Kommunikation mit Demenzerkrankten
 - Was macht eine Interaktion zu einer Interaktion?
 - Über welche Ebenen teilen sich uns Menschen mit beeinträchtigter Sprache und kognitiver Beeinträchtigung mit?
 - Wie kann mit ihnen trotzdem in einen lebendigen Austausch gegangen werden?
 - Müssen wir dafür eine andere Sprache lernen?
 - Wie funktioniert eine nicht-sprachliche Kommunikation?
 - Welche Voraussetzungen ermöglichen eine gelingende Interaktion?
- Integrative Validation
 - Konzeptvorstellung
 - Darlegung der Praxisrelevanz der Integrativen Validation (IVA)Konzept-einführung
 - Bedeutung der Wahrnehmung für die Pflege von Menschen mit Demenz
 - Menschen mit Demenz und der somatische Dialog

● Methoden

Einzel- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Vorträge, Diskussionsrunden

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Rotenburg an der Fulda

● Termine/Hotel

21.03.2017 – 23.03.2017

BKK Akademie
Am Alten Feld 30
36199 Rotenburg a. d. Fulda
☎ 0662 384-0

N. N.

13.09.2017 – 15.09.2017

BKK Akademie
Am Alten Feld 30
36199 Rotenburg a. d. Fulda
☎ 0662 384-0

N. N.

DIE VERMEIDUNG FREIHEITSENTZIEHENDER MASSNAHMEN IN DER PFLEGEEINRICHTUNG



Mit dem Thema „Freiheitsentziehende Maßnahmen in der Pflege“ beschäftigen sich in den vergangenen Jahren regional verschiedene Initiativen mit dem Ziel die Häufigkeit und Dauer dieser Maßnahmen deutlich zu reduzieren. Ausgangspunkt ist die seit Jahren hohe Inzidenzrate der betreuungsgerichtlich genehmigten Verfahren (im Jahr 2011: ca. 96.000 Genehmigungen). Aus einer Vollerhebung Hamburger Pflegeheime ist bekannt, dass Fixierungen im Heim bei vergleichbarer Bewohnerschaft sehr heterogen vorgenommen werden. Die Streuung reichte in dieser Untersuchung von nahezu keine Fixierung bis zu 60 Prozent der Bewohner sind fixiert. Die wissenschaftliche Datenlage auch zu den diskutierten alternativen Maßnahmen nimmt zu. Zunehmend rücken neben den mechanischen auch die freiheitsentziehenden Maßnahmen ins Blickfeld, die auf den Einsatz von Medikamenten zurückzuführen sind.

Aus der Richterschaft gibt es verfahrensrechtliche Initiativen („Werdenfelser Weg“ und ähnliches); Praxisprojekte mit Interventionen unterschiedlicher Art legen den Schluss nahe, dass viele dieser Maßnahmen sowohl im Ausmaß als auch in der praktizierten Intensität weitestgehend vermieden werden können.

Das Seminar hinterfragt die Ursachen der Fixierungen; thematisiert das Verhältnis von Pflegefachlichkeit und rechtlicher Absicherung und stellt Maßnahmen vor, die in fixierungsfreien Heimen erfolgreich zur Anwendung kommen. Gutachter wie Qualitätsprüfer werden auch mit den Verfahrensmodifikationen bekannt gemacht, die der Werdenfelser Weg eingeschlagen hat.

● Teilnehmerkreis

Ärzte und Pflegefachkräfte der MDK, die in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach SGB XI und bei Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI eingesetzt sind

● Inhalte

- Die Gründe von Pflegenden zu fixieren und deren wissenschaftliche Belastbarkeit
- Der Werdenfelser Weg als ein verfahrenstechnischer Ansatz FEM zu reduzieren
- Erforderlichkeits- und Geeignetheitsgrundsatz im Betreuungsrecht
- Fortbildung; Implementation neuer Wissenstatbestände und Management
- Ethik, Recht und Pflegefachlichkeit

● Methoden

Vorträge und Erarbeitung der Inhalte an Beispielen, Erfahrungsaustausch, Diskussion

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

16.03.2017 – 17.03.2017

Ramada Hotel Bochum

Stadionring 22

44791 Bochum

☎ 0234 925660

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Bochum

● Seminarleitung

Uwe Brucker*

MDS, Essen

MEDIZINPRODUKTE



Es gibt ca. 500.000 verschiedene Medizinprodukte, angefangen vom Mundspatel über diverse Katheter, Implantate wie Stents, Herzschrittmacher oder Endoprothesen, bis hin zu Großgeräten wie MRT und Linearbeschleunigern. In jedem Jahr kommen etwa 500 neue Produkte höherer Risikoklassifizierung auf den Markt. Auf Grund der hieraus resultierenden Vielfalt an Medizinprodukten kommen diese bei fast allen Behandlungs- und Diagnoseverfahren im stationären und vertragsärztlichen Bereich zum Einsatz. Dies bedingt eine enorme produktspezifische, medizintechnische und vergütungsrechtliche Komplexität, die den in der gutachterlichen Praxis tätigen Kollegen vor große Herausforderungen stellt.

Im Seminar berichten Referenten aus relevanten Behörden, dem Kreis der Anwender und anderen Institutionen des Gesundheitswesens aus der täglichen Praxis und zur aktuellen Gesetzgebung und geben Antworten bezüglich gesundheitsökonomischer und rechtlicher Fragestellungen. Auf (gutachterliche) Praxisnähe wird dabei besonderen Wert gelegt. So werden z. B. konkrete Gutachtenaufträge in Workshops diskutiert und gemeinsam bearbeitet.

● Teilnehmerkreis

Ärzte/innen in deren Begutachtungstätigkeit Medizinprodukte von Bedeutung sind oder die sich mit dem vielfältigen und spannenden Thema vertraut machen wollen

● Inhalte

- Rechtsgrundlagen für Medizinprodukte (MPG, Verordnungen, EU-Richtlinien (CE-Kennzeichnung), klinische Prüfungen)
- Medizinprodukte in der klinischen Anwendung (Ein- und Ausblicke)
- Nutzenbewertung von Medizinprodukten
- Marktüberwachung
- Medizinprodukte im Rahmen der Leistungserbringung (SGB V, stationäre/ ambulante Vergütung)
- Medizinprodukte als Objekte in der Rechtssprechung (Haftungsfragestellungen, Schadensfälle)
- Begutachtungsfälle, Beispiele, Workshops

● Methoden

Vortrag, Diskussion, Vorstellung praxisbezogener Beispiele, Erfahrungsaustausch, selbstkritische Überprüfung der Lerninhalte

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

22.11.2017 – 23.11.2017

Ramada Hotel Bochum

Stadionring 22

44791 Bochum

☎ 0234 925660

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Bochum

● Seminarleitung

Dipl.-Ing. (FH) Sigrun Most-Ehrlein*
MDS, Essen



Das zentrale Thema dieses Spezialseminars ist nicht die Hilfsmittelbegutachtung. Schwerpunktmäßig werden hier Medizinprodukte (wie z. B. Implantate, Großgeräte und Produkte aus dem Bereich „ambulante Operation“) behandelt.

EVIDENZBASIERTE MEDIZIN ALS WERKZEUG IN DER SOZIALMEDI- ZINISCHEN BEGUTACHTUNG



Während in der sozialmedizinischen Grundsatzberatung und -begutachtung die Methoden der Evidenzbasierten Medizin zum selbstverständlichen Werkzeug geworden sind, werden sie nun auch in der sozialmedizinischen Einzelfallbegutachtung zunehmend benötigt. Soll beispielsweise im Einzelfallgutachten dargelegt werden, ob die beim individuellen Versicherten eingesetzte neue Untersuchungs- oder Behandlungsmethode, das Arzneimittel bzw. das Hilfsmittel dem allgemeinen Stand der medizinischen Erkenntnisse entspricht, oder soll ergänzend ermittelt werden, welche dem medizinischen Standard entsprechende Behandlungsalternativen es gibt, so kann dies fundierte Kenntnisse der Methoden der Evidenzbasierten Medizin erforderlich machen. Dasselbe gilt, wenn z. B. die Erfolgsaussichten einer Behandlung mit einem speziellen Heilmittel oder die Notwendigkeit einer spezifischen Krankenhausbehandlung beurteilt werden sollen, oder wenn zu klären ist, wie eine eingereichte Studie oder Expertise zu werten ist. Die besondere Herausforderung in all diesen Situationen ist, evidenzbasiertes Arbeiten mit dem engen Zeitrahmen der Einzelfallbegutachtung in Einklang zu bringen.

Das Seminar gibt Gutachtern eine Einführung in die Methoden der Evidenzbasierten Medizin, Training in der konkreten Anwendung dieser Methoden, insbesondere in der fundierten Bewertung von Therapiestudien, und praktische Anleitung dazu, wie evidenzbasiertes Vorgehen in der Einzelfallbegutachtung effizient eingesetzt werden kann.

● Teilnehmerkreis

- **MDK-Gutachter/innen, die in der sozialmedizinischen Einzelfallbegutachtung im Bereich NUB, Arzneimittel, Hilfsmittel, Heilmittel oder Krankenhaus tätig sind**
- **MDK-Gutachter/innen, die für sozialmedizinische Grundsatzberatung und -begutachtung fundierte Kenntnisse der Evidenzbasierten Medizin benötigen**
- Qualitätsbeurteilung systematischer Übersichtsarbeiten
- Methodik von Diagnosestudien
- Evidenzbasiertes Vorgehen zugeschnitten auf die Einzelfallbegutachtung (praktische Tipps und Tricks)

● Inhalte

- Grundlagen der Statistik
- Bewertung von Therapiestudien
- Durchführung systematischer Recherchen
- Qualitätsbeurteilung von und Umgang mit Leitlinien



**Für das Seminar ist eine Vorbereitungszeit von ca. 3 Stunden einzuplanen.
Als Übungsbeispiele werden auch englischsprachige Publikationen verwendet.
Ein eigenes Notebook wäre von Vorteil.**

● Methoden

Vorträge, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Diskussion

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Bochum

● Termine/Hotel

05.09.2017 – 07.09.2017

Ramada Hotel Bochum

Stadionring 22

44791 Bochum

☎ 0234 925660

● Seminarleitung

Dr. Michaela Eikermann*

MDS, Essen

Dr. Sandra Janatzek*

MDS, Essen

Dr. Kerstin Lipperheide*

MDS, Essen

SYSTEMATISCHE REVIEWS UND META-ANALYSEN



Ihr effizienter Einsatz in der sozialmedizinischen Begutachtung

Systematische Reviews (systematische Übersichtsarbeiten) sind zu einer unverzichtbaren Grundlage evidenzbasierter Bewertungen medizinischer Maßnahmen geworden und als solche in der sozialmedizinischen Grundsatzberatung und -begutachtung etabliert. Gerade in der sozialmedizinischen Einzelfallbegutachtung kann das Heranziehen systematischer Reviews häufig der einzige Weg sein, im engen zur Verfügung stehenden Zeitrahmen zu fundierten evidenzbasierten Empfehlungen zu kommen. Hierfür ist es wichtig, mit der Methodik der systematischen Reviews vertraut zu sein, um die Reviews schnell und kompetent lesen, interpretieren und auf die eigene Fragestellung anwenden zu können.

Im Seminar werden die im Spezialseminar „Evidenzbasierte Medizin in der sozialmedizinischen Begutachtung“ bzw. im früheren Spezialseminar „Evidenzbasierte Medizin“ vermittelten methodischen Grundlagen der systematischen Reviews vertieft und das kritische Bewerten an konkreten Beispielen trainiert. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, eine praktische Anleitung zum effizienten Verwenden systematischer Reviews in der Einzelfallbegutachtung zu geben.

● Teilnehmerkreis

- **MDK-Gutachter/innen, die in der sozialmedizinischen Einzelfallbegutachtung im Bereich NUB, Arzneimittel, Hilfsmittel, Heilmittel oder Krankenhaus tätig sind, und bereits das Spezialseminar „Evidenzbasierte Medizin als Werkzeug in der sozialmedizinischen Begutachtung“ oder das frühere Spezialseminar „Evidenzbasierte Medizin“ besucht haben**
- **MDK-Gutachter/innen, die für sozialmedizinische Grundsatzberatung und -begutachtung fundierte Kenntnisse der Evidenzbasierten Medizin benötigen, und bereits das Spezialseminar „Evidenzbasierte Medizin als Werkzeug in der sozialmedizinischen Begutachtung“**

oder das frühere Spezialseminar „Evidenzbasierte Medizin“ besucht haben

● Inhalte

- Welche Fragen der sozialmedizinischen Begutachtung können anhand eines systematischen Reviews beantwortet werden?
- Methodik systematischer Reviews (Forest-Plot, Heterogenität, Verzerrungspotential, Anwendbarkeit, Subgruppenanalysen, Publikationsbias)
- Bewertung von und Umgang mit systematischen Reviews; Abgrenzung zu narrativen Reviews
- Praktische Übungen in Kleingruppen

● Methoden

Vorträge, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Diskussion

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

29.11.2017
Hotel Bredeneu
Theodor-Althoff-Straße 5
45133 Essen
☎ 0201 7690

● Dauer

1-tägig

● Seminarort

MDS, Essen

● Seminarleitung

Dr. Michaela Eikermann*
MDS, Essen
Dr. Sandra Janatzek*
MDS, Essen

anhand systematischer Reviews des IQWiG, der Cochrane Collaboration und anderer Institutionen

- Praktische Tipps und Tricks zum effizienten Einsatz systematischer Reviews in der Einzelfallbegutachtung



Als Übungsbeispiele werden auch englischsprachige Publikationen verwendet.

ONKOLOGIE



Im Rahmen der Fortbildung werden Themen angesprochen, die aufgrund der Erfahrung des Kompetenz Centrums Onkologie einen Schwerpunkt in der Einzelfallbegutachtung darstellen. Es sollen aktuelle Entwicklungen im Fachgebiet Onkologie besprochen werden und Lösungsansätze bei der sozialmedizinischen Bewertung komplexer Einzelfälle aufgezeigt werden. Gleichzeitig soll damit ein bundesweiter Standard bei der sozialmedizinischen Begutachtung onkologischer Sachverhalte erreicht werden.

Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich – auch wegen teilweise überlappender Inhalte – nicht an die Ansprechpartner/innen Onkologie, die an den halbjährlichen Treffen mit dem KC Onkologie teilnehmen, sondern an andere Gutachter/innen im MDK, die ebenfalls sozialmedizinische Gutachten im Fachbereich „Onkologie“ erstellen.

Inhalte

- Neue onkologische Medikamente
- Aktuelle Entwicklungen in der Strahlentherapie
- Schwerpunktthema hämatologische Neoplasmen
- Evidenzbasierte Standards für Diagnostik und Therapie unter besonderer Berücksichtigung neuer onkologischer Medikamente

Methoden

Unterricht in Seminarform, Vorträge mit intensiver Diskussion, Fallbeispiele aus der Begutachtungspraxis des KC Onkologie

Seminarbeginn

14.00 Uhr

Termine/Hotel

05.12.2017 – 06.12.2017

Mercure Hotel Düsseldorf City Center
Am Stresemannplatz 1
40210 Düsseldorf
☎ 0211 35540

12.12.2017 – 13.12.2017

Mercure Hotel Düsseldorf City Center
Am Stresemannplatz 1
40210 Düsseldorf
☎ 0211 35540

Dauer

1,5-tägig

Seminarort

MDK Nordrhein, Düsseldorf

Seminarleitung/Referenten

Prof. Dr. Axel Heyll*

Leiter KC Onkologie

Dr. Anja Niederste-Hollenberg*

KC Onkologie

Dr. Ekkehard Ost*

KC Onkologie

Dr. Patrick Schüller*

KC Onkologie

Dr. Klaus-Peter Thiele*

stellv. Leiter KC Onkologie

Dr. Thomas Weihkopf* MSc

KC Onkologie

Dr. Barbara Zimmer* MPH

KC Onkologie

Prof. Dr. Axel Heyll*

Leiter KC Onkologie

Dr. Anja Niederste-Hollenberg*

KC Onkologie

Dr. Ekkehard Ost*

KC Onkologie

Dr. Patrick Schüller*

KC Onkologie

Dr. Ulrich Hackenberg*

KC Onkologie

Dr. Thomas Weihkopf* MSc

KC Onkologie

Dr. Barbara Zimmer* MPH

KC Onkologie

DRG UND ONKOLOGIE



Gutachter/innen mit dem Arbeitsschwerpunkt stationäre Versorgung werden in diesem Seminar sowohl mit aktuellen Veränderungen des DRG-Systems als auch den Problemen bei der Kodierung onkologischer Behandlungen vertraut gemacht. Auf der Grundlage des DRG-Systems 2016 sollen Änderungen und aktuelle fachspezifische Probleme im Dialog mit Leistungsanbietern, Kostenträgern und Fachgesellschaft diskutiert werden. Im Anschluss an einführende Vorträge vormittags, werden nachmittags Arbeitsgruppen gebildet, in denen Kodierungen anhand praktischer Fallbeispiele diskutiert werden. Ziel ist die Vereinheitlichung der Kodierung und Begutachtung onkologischer Fälle im DRG-System.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich an MDK-Gutachter/innen, die Abrechnungen stationärer Behandlungen onkologischer Patienten prüfen.

● Inhalte

- Neues beim DRG-System im Fachgebiet Onkologie
- Neues zu den ZE im Fachgebiet Onkologie
- NUB-Gutachten
- Kritische Fallkonstellationen
- Kodierprobleme im Fachgebiet Onkologie



Bitte berücksichtigen Sie bei der zeitlichen Planung Ihrer Rückreise das vorgesehene Seminarende.

● Methoden

Vorträge im Seminarstil, mit intensiver Diskussion, Erfahrungsaustausch, praktische Übungen

● Seminarbeginn

9.00 Uhr - **17.00 Uhr**

● Termine/Hotel

31.01.2017

Mercure Hotel Düsseldorf City Center
Am Stresemannplatz 1
40210 Düsseldorf
☎ 0211 35540

02.02.2017

Mercure Hotel Düsseldorf City Center
Am Stresemannplatz 1
40210 Düsseldorf
☎ 0211 35540

● Dauer

1-tägig

● Seminarort

MDK Nordrhein, Düsseldorf

● Seminarleitung/Referenten

Prof. Dr. Axel Heyll*

Leiter KC Onkologie

Dr. Claudia Kreutzer*

Medizinischer Fachbereich Stationäre Versorgung, MDK Nordrhein

Dr. Ekkehard Ost*

KC Onkologie

Dr. Thomas Wehkopf* MSc

KC Onkologie

Prof. Dr. Axel Heyll*

Leiter KC Onkologie

Dr. Claudia Kreutzer*

Medizinischer Fachbereich Stationäre Versorgung, MDK Nordrhein

Dr. Ekkehard Ost*

KC Onkologie

Dr. Thomas Wehkopf* MSc

KC Onkologie

STATIONÄRE VERSORGUNG

Einführungsseminar



Das Seminar richtet sich an MDK-Gutachter/innen, die in die Begutachtung von Krankenhausfragen eingearbeitet werden und einen vertiefenden Überblick über das Gesamtthema erhalten sollen. Das Seminar vermittelt sowohl Hintergrundwissen als auch spezifische Kenntnisse für die Begutachtungspraxis. Grundkenntnisse der Schlüsselverzeichnisse (ICD-10 GM, OPS) und der Deutschen Kodierrichtlinien sind für die Teilnahme erforderlich. Da die zu bearbeitenden Praxisbeispiele alle erforderlichen Informationen enthalten, ist das Mitbringen der Schlüsselverzeichnisse für dieses Seminar nicht unbedingt erforderlich.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/innen der MDK, Kodierfachkräfte, die sich neu in das Beratungs- und Begutachtungsfeld „Stationäre Versorgung“ einarbeiten und über Grundkenntnisse der Schlüsselverzeichnisse sowie der Deutschen Kodierrichtlinien verfügen (s. Intro)

● Inhalte

- Einführung in die Krankenhaus-Vergütung (G-DRG, PEPP, Qualitätssicherung)
- Schlüsselverzeichnisse und Regelwerke (ICD-10 GM, OPS, FPV)
- Allgemeine und spezielle Kodierrichtlinien
- Krankenhausvergütung und Rechtsprechung
- Ambulantes Operieren/G-AEP
- Beratung der Kassen zur sinnvollen Fallauswahl
- Komplexcodes: Besonderheiten in der Begutachtung
- Fehlbelegung:
Rechtsgrundlagen/Methodik/Beispiele
Begutachtungspraxis: Ablauf und häufige Fragen

● Methoden

Vorträge und Erarbeitung der Inhalte an Beispielen, Workshop, Erfahrungsaustausch, Diskussion

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda, Mannheim

● Termine/Hotel

07.03.2017 – 09.03.2017

Hotel Lenz
Leipziger Straße 122-124
36037 Fulda
☎ 0661 62040

Dr. Peter Dirschedl*
MDK Baden-Württemberg

25.04.2017 – 27.04.2017

Hotel NH Mannheim Viernheim
Bürgermeister-Neff-Straße 12
68519 Viernheim
☎ 06204 6090

PD Dr. Matthias Mohrmann*
MDK Baden-Württemberg

STATIONÄRE VERSORGUNG

Vertiefungsseminar



Das Seminar richtet sich an MDK-Gutachter, die Begutachtungen von Krankenhausanfragen durchführen und bereits am „Einführungsseminar Stationäre Versorgung“ teilgenommen haben. Schwerpunkt des Seminars sind praktische Übungen, bei denen die Teilnehmer anhand konkreter Begutachtungsbeispiele die im Einführungsseminar erworbenen, allgemeinen Kenntnisse vertiefen und anwenden können.

● Teilnehmerkreis

Gutachter/innen, Kodierfachkräfte, die bereits am Einführungsseminar „Stationäre Versorgung“ teilgenommen haben

● Inhalte

- Gutachten zur ordnungsgemäßen Abrechnung/DRG: praktische Übungen
- Gutachten zum Thema Fehlbelegung / Refresher und praktische Übungen



Die Teilnehmer werden gebeten folgende Unterlagen (jeweils die aktuelle Version) zum Seminar mitzubringen:

- ICD
- OPS
- Deutsche Kodierrichtlinien

● Methoden

Fallbesprechungen in Arbeitsgruppen, Erfahrungsaustausch, Diskussion

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

27.06.2017 – 28.06.2017

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20
36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

● Seminarleitung

Dr. Beate Waibel*
MDK Baden-Württemberg

VERGÜTUNG UND ABRECHNUNG AMBULANTER ÄRZTLICHER LEISTUNGEN



Einführungsseminar

Das Seminar richtet sich an MDK-Gutachter/innen, die in die Begutachtung von ambulanten Abrechnungsfragen eingearbeitet werden und einen prinzipiellen Überblick über das Gesamtthema erhalten sollen. Das Seminar vermittelt sowohl Hintergrundwissen als auch Kenntnisse für die Begutachtungspraxis (Schwerpunkt für die Abrechnungprüfung: Ambulantes Operieren im Krankenhaus und § 116b SGB V).

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/innen der MDK-Gemeinschaft, die sich neu in das Beratungs- und Begutachtungsfeld der Vergütung und Abrechnung ambulanter ärztlicher Leistungen einarbeiten und künftig in diesem Segment begutachten

● Inhalte

- Einführung in den Einheitlichen Bewertungsmaßstab
- Abrechnung nach EBM
- Abrechnungsprüfung
- Ambulantes Operieren im Krankenhaus und Leistungen nach § 116 b
- Rechtsgrundlagen / Methodik / Prüfungsergebnisse und praktische Beispiele
- Beratung der Kassen zur sinnvollen Fallauswahl
- Überblick ambulante ärztliche Versorgung /weitere Prüffelder
- Überblick Vertragsärztliche Vergütung



Die Teilnehmer werden gebeten, die aktuelle Version

- des EBM
- des Vertrages nach § 115 b einschließlich Anlagen (AOP-Katalog)
- des ICD- und OPS-Verzeichnisses
- der Richtlinie § 116 b alt und neu samt Anlagen mitzubringen.

● Methoden

Vorträge und Erarbeitung der Inhalte an Beispielen, Workshop, Erfahrungsaustausch, Diskussion

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

10.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

17.05.2017 – 19.05.2017

Ramada Hotel Kassel City Centre

Baumbachstraße 2

34119 Kassel

☎ 0561 78100

● Seminarleitung

Dr. Holger Löser*

MDK Berlin-Brandenburg e.V.

VERGÜTUNG UND ABRECHNUNG AMBULANTER ÄRZTLICHER LEISTUNGEN



Update

Das Seminar richtet sich an MDK-Gutachter/innen, die in die Begutachtung von ambulanten Abrechnungsfragen eingearbeitet sind und einen prinzipiellen Überblick über die Änderungen/Entwicklungen 2016/2017 erhalten möchten. Das Seminar vermittelt sowohl Hintergrundwissen als auch Kenntnisse für die Begutachtungspraxis.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/innen der MDK-Gemeinschaft, die in das Beratungs- und Begutachtungsfeld der Vergütung und Abrechnung ambulant ärztlicher Leistungen eingearbeitet sind/bereits am Einführungsseminar teilgenommen haben und die Begutachtungen/Abrechnungsprüfungen im ambulanten Bereich durchführen

● Inhalte

- EBM 2017 update
- AOP update
- Leistungen nach §116b SGB V
- Erfahrungsaustausch
- Abrechnung sonstiger ambulanter ärztlicher Leistungen
- Schnittstellen



Die Teilnehmer werden gebeten, die aktuelle Version

- des EBM
- des Vertrages nach § 115 b einschließlich Anlagen (AOP-Katalog)
- der Richtlinie § 116 b alt und neu samt Anlagen

mitzubringen sowie Fragen/Fallkonstellationen vorab zu übermitteln.

● Methoden

Vorträge und Erarbeitung der Inhalte an Beispielen, Workshop, Erfahrungsaustausch, Diskussion

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

13.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

28.02.2017 – 02.03.2017

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 833000

Dr. Holger Löser*

MDK Berlin-Brandenburg e.V.

20.03.2017 – 22.03.2017

Hotel Lenz
Leipziger Straße 122-124
36037 Fulda
☎ 0661 62040

Dr. Holger Löser*

MDK Berlin-Brandenburg e.V.

BEGUTACHTUNG IM ENTGELTSYSTEM FÜR DIE KRANKENHAUSPSYCHIATRIE



Einführungsseminar

Das Seminar richtet sich an MDK-Gutachter/innen, die in die Begutachtung von Krankenhausanfragen im Zusammenhang mit dem neuen Entgeltsystem für die Psychiatrie und Psychosomatik eingearbeitet werden und einen vertiefenden Überblick über das Gesamtthema der Krankenhausbegutachtung erhalten sollen.

Mit dem Gesetzesentwurf für die Abrechnung psychiatrischer und psychosomatischer Leistungen aus dem Jahr 2016 wird eine umfassende Überarbeitung des psychiatrischen Entgeltsystems erwartet. Nach aktueller Kenntnislage wird die Darstellung der psychiatrischen Krankenhausleistungen jedoch weiterhin über die gültigen Klassifikationssysteme erfolgen. Das Seminar vermittelt Hintergrundwissen und Grundkenntnisse zu den amtlichen Schlüsselverzeichnissen (ICD-10-GM, OPS), den Deutschen Kodierrichtlinien Psychiatrie/Psychosomatik, zur Prüfung von Fehlbelegung und zu den Entgeltsystemen im Krankenhaus.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/innen der MDK, Kodierfachkräfte, die sich neu in dieses Beratungsfeld einarbeiten und über keine oder geringe Grundkenntnisse in der Kodierung von Krankheitsfällen und/oder der Fehlbelegungsprüfung verfügen (s. Intro)

● Inhalte

- Vorstellen der aktuellen Gesetzesgrundlage
- Grundlagen der Krankenhausvergütung
- Einführung in die Schlüsselverzeichnisse ICD-10-GM und OPS
- Psychiatrie-relevante OPS-Kodes
- Einführung in die Deutschen Kodierrichtlinien für Psychiatrie und Psychosomatik
- Fehlbelegung: Rechtsgrundlagen und Methodik
- Fallbeispiele/übungen



Die Teilnehmer werden gebeten, die aktuellen Versionen der systematischen Verzeichnisse der ICD-10-GM, des OPS und der Deutschen Kodierrichtlinien Psychiatrie mitzubringen.

● Methoden

Vorträge und Erarbeitung der Inhalte an Beispielen, Workshop, Erfahrungsaustausch, Diskussion

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Göttingen

● Termine/Hotel

14.03.2017 – 15.03.2017

Eden Hotel
Reinhäuser Landstraße 22a
37083 Göttingen
☎ 0551 507200

Dr. med. Wiebke Martinsohn-Schittkowski*
KCPP des MDK und des GKV-SV

09.05.2017 – 10.05.2017

Eden Hotel
Reinhäuser Landstraße 22a
37083 Göttingen
☎ 0551 507200

Dr. med. Wiebke Martinsohn-Schittkowski*
KCPP des MDK und des GKV-SV

UPDATE DEMENZ



Auch für die Sozialmedizin wird die Demenz zur Herausforderung der kommenden Jahrzehnte. Die Wahrscheinlichkeit, an einer Demenz zu erkranken, nimmt ab dem 65. Lebensjahr deutlich zu. Bei gleichzeitigem Wachstum der Gruppe der Hochbetagten steht eine exponentielle Zunahme an Demenzkranken zu erwarten.

Die Annahme dieser Herausforderung spiegelt sich wider in neu geschaffenen Strukturen und Prozessen in der Versorgung Demenzkranker verbunden mit neuen leistungsrechtlichen Ansprüchen gegenüber GKV und SPV. Für eine umfassende sozialmedizinische Beurteilung ist es erforderlich, diese zu kennen und im Rahmen der gutachterlichen Tätigkeit werten und einordnen zu können.

Auch die Inanspruchnahme bekannter, bereits bestehender Strukturen des Gesundheitswesens durch kognitiv eingeschränkte Versicherte wirft auf Grund ihres besonderen Versorgungsbedarfes häufig Fragen im Rahmen der sozialmedizinischen Beurteilung auf. Die Kenntnis der vorhandenen Strukturen und ihres Stellenwerts in der Versorgung Demenzkranker spielt für die Sicherheit im Bewertungsprozess eine wichtige Rolle.

● Teilnehmerkreis

ärztliche Gutachterinnen und Gutachter der MDK

● Inhalte

- Update Krankheitsbild Demenz – was wissen wir bereits, was ist neu?
 - Genese, Risikofaktoren, Prävention
 - Therapie
 - Abgrenzung Delir
- Besondere Leistungen für Demenzkranke in der GKV/SPV und deren Relevanz für die sozialmedizinische Begutachtung
 - Ambulanter Sektor: Besonderheiten Heil- und Hilfsmittel
 - Stationärer Sektor: Besonderheiten in der Notfallaufnahme. Spezialstationen für kognitiv eingeschränkte Patienten. Demenzkranke in der Akut-Geriatrie
 - Rehabilitation: Rehabilitationsfähigkeit demenzkranker Patienten. Besondere Strukturen zur Rehabilitation Demenzkranker, beispielsweise Mobile Geriatrische Rehabilitation
 - Pflegesektor: Versorgungsformen
 - Pflegende Angehörige
- Ethische Aspekte
 - Vorstellung des Prozesses des „Shared Decision Making“ (partizipative Entscheidungsfindung)
 - Ernährungssonde bei demenzkranken Patienten
 - Abgrenzung palliative vs. geriatrische vs. palliativ-geriatrische Behandlung

● Methoden

Vortrag, Diskussion

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

21.11.2017
 Hotel Zum Ritter
 Kanalstraße 18-20
 36037 Fulda
 ☎ 0661 250800

● Dauer

1-tägig

● Seminarort

Fulda

● Seminarleitung

Kompetenz-Centrum Geriatrie (KCG)*
 MDK Nord

EINFÜHRUNG IN DIE QUALITÄTS- SICHERUNGS-RICHTLINIEN DES GEMEINSAMEN BUNDESAUSSCHUSSES UND IN DIE DAMIT VERBUNDENEN AUFGABEN AUF REGIONALER EBENE



Der GKV-Spitzenverband ist bei seiner gesundheitspolitischen Arbeit im G-BA stets auf Fachexpertise angewiesen, die zumeist durch Vertreterinnen und Vertreter aus der MDK-Gemeinschaft gestellt wird. In der Umsetzung der für die Leistungserbringer verpflichtenden Qualitätssicherung unterstützt der MDK die GKV darüber hinaus durch die Entsendung von Teilnehmern an Arbeitsgruppen in Institutionen der Bundes- und Landesebene. Die Fortführung und Begleitung bestehender sowie die steigende Zahl der Neu- oder Weiterentwicklungen von Verfahren zur Qualitätssicherung führt zu einem proportional wachsenden Bedarf an medizinisch-fachlicher Unterstützung auf allen Ebenen. Dort sind Systemkenntnisse, ein Verständnis und Gespür für die gesundheitspolitische Arbeit erforderlich. Die Berater müssen in der Lage sein, in Fachdiskussionen pro und contra abzuwägen, sachlich zu argumentieren, strategisch zu denken und konsequent auf die Erreichung der Verhandlungsziele der GKV hinzuwirken.

Das Seminar vermittelt die für die Mitarbeit in den Gremien der Qualitätssicherung auf Landes- und Bundesebene notwendigen Kenntnisse. Die Teilnehmer erwerben Hintergrundwissen und werden durch die Mitarbeiter des GKV-Spitzenverbandes in aktuelle Diskussionen in der Gesundheits- und Sozialpolitik eingeführt.

Die Absolventen des Seminars werden zur Ergänzung der politischen Informationen jährlich zu einer Tagung des GKV-Spitzenverbandes eingeladen.

● Teilnehmerkreis

Gutachter/innen der MDK, die eine Beratertätigkeit auf Seiten der GKV-SV in den Arbeitsgruppen des Unterausschusses Qualitätssicherung des G-BA sowie in den QS-Gremien auf Landesebene ausüben. Eine Teilnahme wird empfohlen, wenn die Gutachter diese Aufgabe neu übernehmen oder erst seit kurzem in diesen Gremien tätig sind.

● Inhalte

- gesetzliche Grundlagen der Qualitätssicherung im SGB V
- Struktur und Aufgaben des G-BA
- Aufgaben und Arbeit des Instituts für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen
- aktuell in Konzeption und Entwicklung befindliche Qualitätssicherungsverfahren
- Umsetzung auf Bundes- und Landesebene.
- Rolle des Gutachters in der Grundsatzberatung

● Methoden

Vortrag, Diskussion

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

10.30 Uhr

● Seminarort

Berlin

● Termine/Hotel

13.06.2017 – 14.06.2017

Ramada Plaza Berlin City Centre

Prager Platz 12

10779 Berlin

☎ 030 236250-0

● Seminarleitung

Dr. med. Annette Busley* MHBA
MDS, Essen



Das Seminar erfolgt in einer Kooperation des GKV-Spitzenverbandes und dem MDS. Hier gilt ein gesonderter Abrechnungsmodus. Es wird keine Seminargebühr erhoben. Es fallen nur die Verpflegungs- und Übernachtungskosten für die TN an.

SPEZIALSEMINAR FÜR KODIER- FACHKRÄFTE



Gesundheitswesen und soziale Sicherung, Rolle des MDK

Das Seminar richtet sich speziell an Kodierfachkräfte im MDK, die bereits in die Krankenhausbegutachtung eingearbeitet sind und einen vertiefenden Einblick in die sozialen Sicherungssysteme, im Besonderen die Kranken- und Pflegeversicherung einschließlich der medizinischen Dienste erhalten wollen. Ein weiterer Schwerpunkt werden die Krankenhausfinanzierung und die daran beteiligten Institutionen sein.

Neben der Darstellung der verschiedenen Begutachtungsfelder der Medizinischen Dienste und ihrer Rechtsgrundlagen soll ein einführender Gesamtüberblick über die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland gegeben werden. Der Stand der Krankenhausversorgung soll im internationalen Vergleich und unter Anreizaspekten beleuchtet werden.

Das Seminar soll den Teilnehmern die Rolle ihrer Tätigkeit im Gesamtkontext der sozialen Sicherungssysteme erläutern.

● Teilnehmerkreis

Kodierfachkräfte der MDK nach Abschluss ihrer Einarbeitung in die Begutachtung von Krankenhausleistungen

● Inhalte

- Systeme der sozialen Sicherung
- Kranken- und Pflegeversicherung
- Medizinische Dienste im Versorgungssystem
- Krankenhausversorgung in Deutschland
- Krankenhausfinanzierung

● Methoden

Vorträge, Erfahrungsaustausch, Diskussion

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

22.03.2017 – 23.03.2017

Gustav-Stresemann Institut e.V. (GSI)

Langer Grabenweg 68

53175 Bonn

☎ 0228 8107-0

14.11.2017 – 15.11.2017

Hotel Fulda Mitte

Lindenstraße 45

36037 Fulda

☎ 0661 83300

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Bonn, Fulda

● Seminarleitung

Dr. Ralf Mengel*

MDK Nordrhein

Dr. Ralf Mengel*

MDK Nordrhein

SPEZIELLE FÄLLE IN DER BEGUT- ACHTUNG BEI ANGENOMMENEN BEHANDLUNGSFEHLERN



Auf der Basis der im Einführungsseminar vermittelten Inhalte werden die Kenntnisse der Teilnehmer/innen in diesem Seminar vertieft und finden durch die Bearbeitung spezieller Fälle eine praxisorientierte Anwendung. Das Anforderungsprofil des medizinischen Sachverständigen wird sowohl aus juristischer als auch aus medizinischer Sicht praxisverbunden definiert.

● Teilnehmerkreis

Referatsleiter und andere in der Behandlungsfehlerbegutachtung Verantwortliche.

● Inhalte

- Einführung in die Seminarthematik Med-Jur
- „Grenzzonen“
- Aufklärung
- Prima facie Beweis
- Dokumentation
- Grober Behandlungsfehler
- Nach einer kurzen Wiederholung erfolgt die Vertiefung dieser nicht fachgebiets-spezifischen Begutachtungsproblematiken an Hand zahlreicher Fallbeispiele mit begleitender Kommentierung durch einen Juristen.



Die vorangehende Teilnahme am Einführungsseminar oder gleichwertige Kenntnisse werden vorausgesetzt. Die Teilnehmer sollten vor dem Seminar für sie problematische Fälle (nicht fachgebietsspezifisch) aus ihrer eigenen Begutachtung einreichen. Diese können dann im Rahmen des Seminars präsentiert und mit allen Teilnehmern diskutiert werden.

● Methoden

Vortrag, Diskussion, Fallbesprechung, Gruppenarbeit, praktische Übungen

● Dauer

1-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

04.04.2017
Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20
36037 Fulda
☎ 0661 250800

● Seminarleitung

Prof. Dr. Martin Grotz*
MDK Niedersachsen

AMIS / HTA / PROZEDUREN / OPS

Einführungsseminar



Ein Vertrag zwischen dem MDS e.V. und dem DIMDI gewährt Ärzt(inn)en und Apotheker(inne)n der Medizinischen Dienste und der Krankenkassen Zugang zu vertraulichen Zulassungsdaten des „Arzneimittel-Informationssystems (AMIS)“, das inhaltlich vom BfArM und PEI gepflegt, technisch vom DIMDI aufbereitet und via Internet zur Verfügung gestellt wird. Bestandteil des Vertrages sind jährliche Schulungen für die angemeldeten Nutzer.

In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf der Einweisung in die spezielle Arzneimittel-Recherche in AMIS mit ausführlichem Übungsteil. Vorgestellt werden außerdem die Aufgaben und Aktivitäten des DIMDI im Bereich der Medizinprodukte sowie die Datenbank der Deutschen Agentur für HTA.

● Teilnehmerkreis

Autorisierte Anwender der Datenbank „AMIS – Medizinischer Dienst“

● Inhalte

- AMIS – Medizinischer Dienst
 - Recherche per grips-WebSearch
 - AMIS-Fertigarzneimittel und Änderungsanzeigen, AMIS – Vorlegungen/Hinterlegungen („Klinische Prüfungen“)
- AMIS-Bezeichnungsverordnung, Pressemitteilungen der Bundesgesundheitsinstitute
 - Inhalte, Suchoptionen, Recherche
- Praktische Übungen
- Health Technology Assessment-Bewertungen medizinischer Verfahren
 - HTA und evidenzbasierte Medizin, HTA in Deutschland,
 - HTA-Prozess beim DIMDI, Informationssystem HTA
- Klassifikationen bei DIMDI – Beispiel: OPS



Für dieses Seminar gilt ein gesonderter Anmelde- und Abrechnungsmodus. Die Koordination erfolgt über die Stabstelle „Wissensmanagement“ im MDS.

● Methoden

Vorträge, praktische Übungen

● Dauer

1-tägig

● Seminarbeginn

9.30 Uhr

● Seminarort

Köln

● Termine/Hotel

Mai 2017

im Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)
Waisenhausgasse 36-38a
50676 Köln

Dr. med. Jochen Dreß*

Leiter der Abteilung Informationssystem Versorgungsdaten, DIMDI

November 2017

im Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)
Waisenhausgasse 36-38a
50676 Köln

Dr. med. Jochen Dreß*

Leiter der Abteilung Informationssystem Versorgungsdaten, DIMDI

ABDA-DATENBANKEN LITERATURDATENBANKEN NEUE DIMDI-ANGEBOTE

Einführungsseminar



Ein Vertrag zwischen dem MDS e.V. und dem DIMDI gewährt Ärzt(inn)en und Apotheker(inne)n der Medizinischen Dienste und der Krankenkassen Zugang zu vertraulichen Zulassungsdaten des „Arzneimittel-Informationssystems (AMIS)“, das inhaltlich vom BfArM und PEI gepflegt, technisch vom DIMDI aufbereitet und via Internet zur Verfügung gestellt wird. Bestandteil des Vertrages sind jährliche Schulungen für die angemeldeten Nutzer.

In diesem Seminar werden allgemeine Recherchemöglichkeiten im Arzneimittelbereich bei DIMDI vorgestellt, außerdem erfolgt eine Einweisung in die Literatur-Recherche in den frei zugänglichen Datenbanken der US National Library of Medicine (NLM), insbesondere MEDLINE.

● Teilnehmerkreis

Neue Nutzer der AMIS-Datenbank

● Inhalte

- PharmSearch
 - Informationen aus den ABDA-Datenbanken zu Arzneimitteln und Interaktionen
- ABDA-Datenbanken
 - Aktuelle Infos, Wirkstoffdossiers,
 - Arzneistoffe (mit grips WebSearch)
- PharmNet – ein neues integriertes Arzneimittelinformationssystem
 - Erste Anwendungen und weitergehende Pläne
- Literaturdatenbanken der NLM
 - Allgemeines zur Recherche, Suchoptionen und Recherchestrategien
 - Informationen zu MEDLINE, CANCERLIT, XTOXLINE
 - Praktische Übungen



Für dieses Seminar gilt ein gesonderter Anmelde- und Abrechnungsmodus. Die Koordination erfolgt über die Stabstelle „Wissensmanagement“ im MDS.

● Methoden

Vorträge, praktische Übungen

● Dauer

1-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Köln

● Termine/Hotel

Mai 2017

im Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)
Waisenhausgasse 36-38a
50676 Köln

Dr. med. Jochen Dreß*

Leiter der Abteilung Informationssystem Versorgungsdaten, DIMDI

November 2016

im Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)
Waisenhausgasse 36-38a
50676 Köln

Dr. med. Jochen Dreß*

Leiter der Abteilung Informationssystem Versorgungsdaten, DIMDI

ARZNEIMITTELBEGUTACHTUNG – PRAXISBEZOGENE RECHERCHE IN DATENBANKEN



Im Rahmen der Arzneimittelbegutachtung müssen häufig Fragen geklärt werden, die eine Recherche in der AMIS-Datenbank, bei Zulassungsbehörden oder anderen Institutionen erfordern. Das Seminar wendet sich an Gutachter, die schwerpunktmäßig in der Arzneimittelbegutachtung tätig sind.

Die Recherche zu speziellen Arzneimittelfragestellungen aus der sozialmedizinisch gutachterlichen Praxis soll vertieft und in kleiner Gruppe (max. 12 Teilnehmer) anhand von praktischen Beispielen geübt werden. Es wird vorausgesetzt, dass ein Passwort für die Nutzung der AMIS-Datenbank vorliegt und bereits erste Vorerfahrungen zur Recherche von Arzneimittelinformationen vorhanden sind.

● Teilnehmerkreis

Gutachter mit Schwerpunkt im Bereich der Arzneimittelbegutachtung, Anwender der AMIS-Datenbank (Passwortzugang erforderlich)

● Inhalte

- Praxisbezogene Recherchen in der AMIS-Datenbank
- Begutachtungsrelevante Informationen zu Festbetragsarzneimitteln
- Spezielle Fragestellungen z. B. zu bestimmten Anwendungsgebieten, Hilfsstoffen
- Informationen zum Zulassungsprozess und -status bei Zulassungsbehörden
- Suche in Studienregistern



**Zu dem Seminar können maximal
12 Teilnehmer angemeldet werden!**

● Methoden

Kurzvorträge, praktische Übungen am PC, Diskussion, Erfahrungsaustausch

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Köln

● Termine/Hotel

29.03.2017 – 30.03.2017
Motel One Köln-Waidmarkt
Tel-Aviv-Straße 6
50676 Köln
☎ 0221 2725950

● Seminarleitung

Dr. Nina Mahnecke-Sleyoum*
MDK Nordrhein

NEUE DIAGNOSTISCHE UND THERAPEUTISCHE METHODEN IN DER KRANKENVERSORGUNG



Einführungsseminar

Sozialmedizinische Stellungnahmen zu Methoden werden in vielen Bereichen gefordert: Beispielhaft seien die ambulante Versorgung („NUB“ gemäß Begutachtungsanleitung, EBM), die stationäre Versorgung (Begutachtungsanleitung, Zusatzentgelte, DRG, InEK-Liste), die integrierte Versorgung, „DMP“ und innovative (Behandlungs-) Konzepte genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht ein Überblick über die Anlässe einer Methodenbewertung, die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Bewertung sowie eine Einführung in das sozialmedizinische Handwerkszeug (gesetzliche Rahmenbedingungen, Richtlinien, MDK-Standards der Methodenbewertung und Arbeitstechniken) sowie das hierfür relevante Umfeld (z. B. Gemeinsamer Bundesausschuss, IQWiG, Spitzenverband der GKV).

● Teilnehmerkreis

Gutachter/innen, die sich in Einzelfall- oder Grundsatzberatung zu neuen diagnostischen und therapeutischen Methoden in der Krankenversorgung einarbeiten

● Inhalte

- Einweisung in die Begutachtungsanleitung NUB, die aktuellen „Hinweise zur Begutachtung bei ambulanten Verfahren“ und die Arbeitshilfe „Methodenbewertung im Krankenhaus“
- Vermittlung eines Überblickes über die Methodik der „Evidence based Medicine“ und der Biometrie als Basis der wissenschaftlichen Arbeit bei der Erstellung von (Grundsatz-)Gutachten
- Vorstellung der einschlägigen Gesetzgebung (SGB V, AMG, MPG) und aktueller, relevanter Urteile der Sozialgerichtsbarkeit
- Praktische Anwendungen der Regelwerke und Verfahren anhand aktueller

Methodenbewertungen.



Für dieses Seminar können gewünschte Themen bis spätestens 14 Tage vor Seminarbeginn eingereicht werden.

● Methoden

Vorträge, Diskussion, evtl. kurze Gruppenarbeit

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Dortmund

● Termine/Hotel

26.04.2017 – 27.04.2017

Hotel NH Dortmund

Königswall 1

44137 Dortmund

☎ 0231 90550

● Seminarleitung

PD Dr. Heinz-Jürgen Deuber*

MDK Bayern

NEUE DIAGNOSTISCHE UND THERAPEUTISCHE METHODEN IN DER KRANKENVERSORGUNG



Vertiefungsseminar

Sozialmedizinische Fragen zu Methoden entstehen in vielen Bereichen. Als Beispiele seien die ambulante Versorgung („NUB“ gemäß Begutachtungsanleitung, EBM), die stationäre Versorgung (Zusatzentgelte, InEK-Liste), die Integrierte Versorgung, DMP und innovative (Behandlungs-) Konzepte genannt.

Im Mittelpunkt des Seminars steht ein Überblick über aktuelle Anlässe von Methodenbewertungen, die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Bewertung sowie eine Information über neue oder veränderte Grundlagen der Begutachtung (gesetzliche Rahmenbedingungen, Richtlinien, MDK-Standards, G-BA, IQWiG, Spitzenverband der GKV) sowie ggf. neue Begutachtungsaspekte/-bereiche.

● Teilnehmerkreis

Gutachter/innen, die bereits eingehende Erfahrung in der Einzelfall- oder Grundsatzberatung zu neuen diagnostischen und therapeutischen Methoden in der Krankenversorgung haben

● Inhalte

- Vorstellung und Bewertung aktuell begutachteter bzw. zu begutachtender Methoden
- Vorstellung und Diskussion der einschlägigen Gesetzgebung (z. B. SGB V, AMG, MPG) sowie der aktuellen Rechtsprechung
- Erfahrungsaustausch anhand aktueller (innovativer) diagnostischer und therapeutischer Methoden. Hierfür wird um Einreichung gewünschter Themen bis spätestens 14 Tage vor Seminarbeginn gebeten

● Methoden

Vorträge, Diskussion, Fallbesprechung

● Seminarbeginn

8.30 Uhr

● Termine/Hotel

20.09.2017

Ramada Hotel Kassel City Centre

Baumbachstraße 2

34119 Kassel

☎ 0561 78100

● Dauer

1-tägig

● Seminarort

Kassel

● Seminarleitung

PD Dr. Heinz-Jürgen Deuber*

MDK Bayern

INNOVATIVE MEDIZIN



Das Seminar richtet sich an die Spezialgutachter im stationären und im ambulanten Bereich, die sich strukturell und im Einzelfall schwerpunktmäßig mit speziellen Themen befassen.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung von aktuellen Informationen zu neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden und deren Anwendung in der klinischen Praxis sowie die Darstellung und die Diskussion der hiermit verbundenen Probleme, um eine kompetente, fundierte und qualitativ hochwertige Begutachtung zu ermöglichen.

● Teilnehmerkreis

**Spezialgutachter (Schwerpunktgutachter)
im stationären und ambulanten Bereich**

● Inhalte

Das Seminar findet in einem 2-Jahresrhythmus statt. Da die letzte Veranstaltung in 2016 durchgeführt wurde, wird die Fortbildung erst wieder in 2018 angeboten. Die Inhalte für 2018 werden entsprechend im Seminarprogramm 2018 bekanntgegeben.

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussion

● Dauer

1,5-tägig

● Seminarbeginn

13.00 Uhr

● Seminarort

Eisenach

● Termine/Hotel

Oktober 2018
Schlosshotel
Markt 10
99817 Eisenach
☎ 03691 70200-0

● Seminarleitung

Dr. Jörg van Essen*
MDK Hessen

HILFSMITTEL – EINFÜHRUNG IN DIE BEGUTACHTUNGSSYSTEMATIK



Die sozialmedizinische Begutachtung von Hilfsmitteln stellt ein sehr komplexes Arbeitsfeld dar, welches neben einer breiten medizinischen Grundausbildung sehr spezielle Kenntnisse sowohl im Bereich der leistungs- und vertragsrechtlichen Entscheidungsbasis als auch zumindest Basiskenntnisse technischer Grundlagen erfordert. Das Fachseminar Hilfsmittel (und Medizinprodukte) verfolgt das Ziel, die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Spannungsfeld zwischen dem Anspruch des Versicherten, dem medizinisch Machbaren und dem Gebot einer wirtschaftlichen Versorgung zu vermitteln. Daneben werden technische Basiskenntnisse in ausgewählten Produktgruppen erworben und unterschiedliche Strategien der praktischen Umsetzung in Fallberatung und Begutachtung diskutiert. Am Ende soll die Fähigkeit des Gutachters stehen, inhaltlich nachvollziehbare und sozialrechtlich belastbare Gutachten im Bereich der Versorgung mit Hilfsmitteln zu treffen.

● Teilnehmerkreis

Ärztliche Gutachter/innen, die schwerpunktmäßig für die Bearbeitung von Hilfsmittelfragen eingesetzt werden oder werden sollen

● Inhalte

- Gesetzliche Grundlagen der Hilfsmittelversorgung in SGB V und SGB XI
- Wesentliche sozialrechtliche Begriffe und Definitionen
- Die Anwendung der ICF im Rahmen der Hilfsmittelbegutachtung
- Besonderheiten der Hilfsmittelbegutachtung im Rahmen
 - der Krankenbehandlung
 - des Behinderungsausgleichs
 - der Sozialen Pflegeversicherung
- Struktur und Anwendung des Hilfsmittelverzeichnisses
- Zusammenarbeit mit den Krankenkassen und Informationsbeschaffung
- Qualitätsanspruch und Qualitätssicherung bei der Begutachtung von Hilfsmitteln
- Evaluation durchgeführter Hilfsmittelversorgungen
- Sozialmedizinische Beurteilung ausgewählter Beispiele u. Bezugnahme auf Versorgung
 - mit Rollstühlen
 - mit Dekubitus Hilfsmitteln
 - mit orthopädischen Schuhen
 - mit Orthesen
 - mit Prothesen
 - behinderter Kinder
 - Pflegebedürftiger

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Fallbesprechungen

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

N. N.

● Termine/Hotel

voraussichtlich Juni 2017

● Seminarleitung

N. N.

AUSSERKLINISCHE INTENSIV- PFLEGE: EINE INTERDISZIPLINÄRE HERAUSFORDERUNG IN DER MDK-BEGUTACHTUNG



Die Anzahl der Patienten mit außerklinischem Intensivpflegebedarf und damit auch die Anzahl der Begutachtungen hat in den letzten Jahren beachtlich zugenommen. Das Seminar wendet sich an Ärzte und Pflegefachkräfte, die im Bereich der häuslichen Krankenpflege (SGB V) und/oder SGB XI in der Pflegebegutachtung bzw. in der Qualitätsprüfung nach § 114 tätig sind. Es ist interdisziplinär ausgelegt und soll pflegerische und medizinische Kenntnisse sowie das Wissen um die gesetzlichen Rahmenbedingungen vermitteln, die für die Begutachtung dieser Patienten notwendig sind.

Neben den typischen Krankheitsbildern sollen die unterschiedlichen Beatmungsformen inkl., Trachealkanülen-/ Sekretmanagement vorgestellt werden. Es soll vermittelt werden, welche sozialmedizinischen Voraussetzungen für eine spezielle Krankenbeobachtung vorliegen müssen und wie eine Abgrenzung zu anderen Leistungen erfolgen kann. Auch auf die aufwendige Hilfsmittelversorgung soll eingegangen werden. Die verschiedenen ambulanten und stationären Versorgungsformen werden vorgestellt und kritisch beleuchtet. Ebenso werden mögliche Fallstricke in der Begutachtung aufgezeigt und aktuelle Fragestellungen aufgegriffen.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich an Ärzte und Pflegefachkräfte, die im Bereich der häuslichen Krankenpflege (SGB V) und/oder SGB XI in der Pflegebegutachtung bzw. in der Qualitätsprüfung nach § 114 tätig sind.

● Inhalte

- Leistungsrechtliche und medizinische Grundlagen
- Typische Krankheitsbilder, Beatmungsformen
- Hilfsmittelversorgung
- ambulante/ stationäre Versorgungsformen
- Qualifikationsanforderungen
- Probleme in der AKI-Begutachtung
- neueste Trends und Entwicklungen auf Bundesebene

● Methoden

Diskussionen, praktische Übungen

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Neumünster

● Termine/Hotel

● Seminarleitung

07.02.2017 – 09.02.2017

Neues Parkhotel
Parkstraße 29
24534 Neumünster
☎ 04321 9406

Ellen Probsthein*
MDK Nord

28.11.2017 – 30.11.2017

Neues Parkhotel
Parkstraße 29
24534 Neumünster
☎ 04321 9406

Ellen Probsthein*
MDK Nord

SAPV UND STATIONÄRE HOSPIZ-VERSORGUNG



Im Mai 2014 ist die erste Begutachtungsanleitung „spezialisierte ambulante Palliativversorgung und stationäre Hospizversorgung“ als Richtlinie (§282 SGB V) in InfoMeD veröffentlicht worden.

Im Anschluss an die Begutachtungsanleitung ist ein umfangreiches MDS-Studienheft mit Fallbeispielen in der AG „spezialisierte ambulante Palliativversorgung und stationäre Hospizversorgung“ (AG der SEG 2) erstellt worden. Dieses Seminar zeichnet sich dadurch aus, dass es das erste Seminar nach Veröffentlichung des Studienheftes ist.

Darüber hinaus werden aktuell verschiedene Rahmenvereinbarungen des GKV-Spitzenverbandes entsprechend dem Versorgungsstärkungsgesetz angepasst werden, so dass auch dies ein Bestandteil des Seminars sein wird.

Im praktischen Teil werden die Qualitätsanforderungen an ein Gutachten in Theorie und Praxis dargestellt. Der praktische Teil besteht aus Übungen und Diskussion von Beispielgutachten und ergänzt den theoretischen Teil des Seminars.

Im Januar 2016 soll das Hospiz- und Palliativgesetz der Bundesregierung in Kraft treten. Dies zeigt wie wichtig das Thema Palliativversorgung nicht nur für die Gutachterdienste, sondern auch für die Gesamtbevölkerung ist. Die Gesetzesänderungen werden kurz dargestellt und deren Relevanz für die Begutachtung erklärt.

Teilnehmerkreis

ärztliche Gutachter/innen und Pflegefachkräfte, die sich mit Einzelfallanträgen im Begutachtungsfeld SAPV und der stationären Hospizversorgung beschäftigen und gutachterlich hierzu Stellung beziehen müssen

Inhalte

- Vermittlung von Inhalten aus dem Studienheft spezialisierte ambulante Palliativversorgung und stationäre Hospizversorgung (MDS, Stand Ende 2015)
- Themen aus der Begutachtungsanleitung SAPV und stationäre Hospizversorgung (Herausgeber: MDS und GKV-Spitzenverband, Stand Mai 2014)
- Gesetzliche Grundlagen der SAPV- und Hospizbegutachtung, neue gesetzliche Regelungen

- Bedeutung der Begriffe aus der Begutachtungsanleitung: „Anforderungen an die Erkrankung, komplexes Symptombeschehen, besonders aufwändige Versorgung“
- Klärung des Begriffes Symptomkontrolle und Diskussion eingegangener Fälle
- Qualitätssicherung der Begutachtung: welche Informationen müssen zwingend vorliegen
- Besonderheiten der SAPV- und Hospizbegutachtung bei Kindern

Methoden

Vorträge, Diskussion, Fallbesprechungen, Übungen

Dauer

2-tägig

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Seminarort

Düsseldorf

Termine/Hotel

04.09.2017 – 05.09.2017

Mercure Hotel Düsseldorf City Center
Am Stresemannplatz 1
40210 Düsseldorf

☎ 0211 35540

Seminarleitung

Dr. net. Ursula van Loo*
MDK Nordrhein



Die Teilnehmer werden gebeten, der Seminarleiterin möglichst 4 Wochen vor der Veranstaltung eigene Fälle (anonymisiert) oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten (ursula.vanloo@mdk-nordrhein.de). So können häufige Fragestellungen gebündelt und in die Vorträge eingeschlossen werden.

DURCHFÜHRUNG MD-ÜBERGREIFEN- DER AUDITS 2017 – UMSETZUNG DER RICHTLINIE ZUR QUALITÄTSSICHERUNG DER QUALITÄTSPRÜFUNG



Multiplikatorenseminar

Das Seminar richtet sich sowohl an die Auditoren als auch an die in den Medizinischen Diensten für die Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI verantwortlichen Mitarbeiter. Im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung werden die Ergebnisse der MD-übergreifenden Audits 2016 vorgestellt und die Konsequenzen für die Qualitätssicherung der Qualitätsprüfung in Form von moderierten Workshops erörtert. Externe Experten werden zudem zu aktuellen pflegefachlichen Themen referieren.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/innen der Medizinischen Dienste, die für die Durchführung der MD-übergreifenden Audits verantwortlich sind (Auditoren)

Mitarbeiter/innen der Medizinischen Dienste, die für die Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI verantwortlich sind

● Inhalte

- Vorstellung der Ergebnisse aus den Audits 2016
- Erfahrungsaustausch zu den Audits 2016
- Workshops zu den fachliche Konsequenzen aus den Audits 2016 für die MD-Qualitätsprüfung (ambulant)
- Fachreferate

● Methoden

Referate, moderierte Workshops

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

ca. 11.00 Uhr

● Seminarort

N. N.

● Termine/Hotel

voraussichtlich September 2017

● Seminarleitung

Dr. Andrea Kimmel*
MDS, Essen

BEGUTACHTUNG IM ENTGELTSYSTEM FÜR DIE KRANKENHAUSPSYCHIATRIE



Multiplikatorenseminar

Mit dem Gesetzesentwurf für die Abrechnung psychiatrischer und psychosomatischer Leistungen aus dem Jahr 2016 wird eine umfassende Überarbeitung des psychiatrischen Entgeltsystems erwartet. Nach aktueller Kenntnislage wird die Darstellung der psychiatrischen Krankenhausleistungen jedoch weiterhin über die gültigen Klassifikationssysteme erfolgen. Die Neuerungen für das Jahr 2017 inklusive der Gesetzesgrundlage werden vermittelt. Weiterhin bietet das Seminar die Möglichkeit, aktuelle Problemstellungen zu diskutieren.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/innen der MDK, die dieses neue Begutachtungsegment fachlich leiten und/oder im Sinne von Multiplikatoren in ihrem MDK die Informationen über das System weitergeben sollen. Sie sollten möglichst an einem Einführungsseminar bzw. einem Multiplikatorenseminar im Vorjahr teilgenommen haben und bereits über Erfahrungen in der PEPP-Begutachtung verfügen.

● Inhalte

- Vorstellen der aktuellen Gesetzesgrundlage
- Änderungen DKR-Psych 2017
- OPS Version 2017 und ICD-10-GM Version 2017, Bereich Psychiatrie und Psychosomatik
- PEPP-Version 2017 aus Sicht des InEK
- Erfahrungsaustausch

● Methoden

Vorträge und Diskussionen

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

Beginn: 13.00 Uhr/Ende: 15.30 Uhr

● Seminarort

Göttingen

● Termine/Hotel

25.01.2017 – 26.01.2017

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22a
37083 Göttingen
☎ 0551 507200

Dr. med. Wiebke Martinsohn-Schittkowski*

Kompetenz-Centrum Psychiatrie/
Psychotherapie (KCPP)
MDK Mecklenburg-Vorpommern e.V.

01.02.2017 – 02.02.2017

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22a
37083 Göttingen
☎ 0551 507200

Dr. med. Wiebke Martinsohn-Schittkowski*

Kompetenz-Centrum Psychiatrie/
Psychotherapie (KCPP)
MDK Mecklenburg-Vorpommern e.V.

NEUES IM G-DRG-SYSTEM 2018



Deutsche Kodierrichtlinien, ICD-10-GM, OPS und G-DRG-System werden jährlich überarbeitet. Die Neuerungen für das Jahr 2018 werden im Rahmen des Multiplikatorenseminars zeitnah vermittelt. Dazu gehören auch Änderungen im Pauschalierenden Entgeltsystem für Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP), die für den Teilnehmerkreis dieses Multiplikatorenseminars von Interesse sind. Praktische Prüferfahrungen aus dem Jahr 2017 werden anhand konkreter Fallbeispiele ausgetauscht.

● Teilnehmerkreis

Krankenhausreferenten sowie MDK-Mitarbeiter/innen, die auf Landesebene für die Schulung dieser Thematik zuständig sind und möglichst bereits an den Multiplikatorenseminaren in den Vorjahren teilgenommen haben

● Inhalte

- Änderungen Deutsche Kodierrichtlinien
- Kodierbeispiele eigener Fälle
- Problemfälle
- ICD-10-GM Version 2018
- OPS Version 2018
- G-DRG Version 2018

● Methoden

Kurzvorträge, Fallbesprechungen, Diskussion

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

14.11.2017 – 15.11.2017

Gustav-Stresemann-Institut e.V. (GSI)
Langer Grabenweg 68
53175 Bonn
☎ 0228 8107-0

28.11.2017 – 29.11.2017

Gustav-Stresemann-Institut e.V. (GSI)
Langer Grabenweg 68
53175 Bonn
☎ 0228 8107-0

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Bonn

● Seminarleitung

Dr. med. Peter Dirschedl*
MDK Baden-Württemberg

Dr. med. Peter Dirschedl*
MDK Baden-Württemberg

HOCHAUFWENDIGE PFLEGE



Seit 2012 ist der OPS-Kode für die hochaufwendige Pflege von Patienten (OPS-Kode 9-20), aufgeteilt nach Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen sowie Kleinkindern abrechnungsrelevant. Zur Aufwandserfassung ist diesem Kode ein Punktesystem, der so genannte Pflegekomplexmaßnahmenscore (PKMS) hinterlegt. Mit den Prüfungen des OPS und des PKMS ist auf die MDK daher ein neues und ressourcenaufwändiges Begutachtungsfeld zugekommen. OPS-Kode und PKMS werden jährlich überarbeitet. Gegenstand des Seminars sind die Neuerungen 2018, der Austausch über die praktischen Prüferfahrungen aus dem Jahr 2017 anhand konkreter Fallbeispiele sowie die Vorbereitung und Bearbeitung von FAQ, die im weiteren Verlauf in Zusammenarbeit von der SEG 4 und der Fachgesellschaft „Profession Pflege“ veröffentlicht werden.

● Teilnehmerkreis

Multiplikatoren, die auf Landesebene für die Schulung dieser Thematik und der Bearbeitung der FAQs zuständig sind und möglichst bereits an den Multiplikatorenseminaren der Vorjahre teilgenommen haben

● Inhalte

- Änderungen OPS 9-20 Version 2018
- Änderungen PKMS 2018 sowie dem dazugehörigen Dokumentationssystem
- Bearbeitung von Fragen/Fällen der Teilnehmer
- Aktualisierung der FAQs 2018 und Vorbereitung für die Verabschiedung

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, fallbezogene Gruppenarbeiten

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Bonn

● Termine/Hotel

05.12.2017 – 06.12.2017

Gustav-Stresemann-Institut e.V. (GSI)

Langer Grabenweg 68

53175 Bonn

☎ 0228 8107-0

● Seminarleitung

Dr. Beate Waibel*

MDK Baden-Württemberg

DEMENTIA-CARE-MAPPING

Lehrgang mit Zertifikat

Auf Grund der demographischen und epidemiologischen Entwicklung finden in den Pflegeheimen immer mehr Personen Aufnahme, die an mittlerer bis schwerer Demenz erkrankt sind. Aus den Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI ist bekannt, dass die stationären Einrichtungen der Altenhilfe sich konzeptionell und personell auf die Erfordernisse und Bedürfnislagen der dementierenden Bewohner noch nicht eingestellt haben. Der pflegerische angemessene Umgang mit diesen Personen bedarf einschlägiger Qualifikation.

Die Mitarbeiter der MDK-Prüfteams bedürfen sowohl für die Qualitätsprüfung wie auch für die Beratung der Einrichtung im Thema des angemessenen Umganges mit demenzkranken Bewohnern selbst der fachlichen Kompetenz. Das Verfahren des Dementia Care Mappings wurde von Tom Kitwood, University of Bradford entwickelt. Es handelt sich um ein einrichtungsinternes Qualitätssicherungsverfahren zur Beurteilung der Zufriedenheit der dementen Bewohner. Das Verfahren ist in GB evaluiert und findet zunehmend Verbreitung in deutschen Pflegeheimen. Im BMGS wird darüber nachgedacht das Verfahren verpflichtend zu machen.

Die Teilnehmer der Medizinischen Dienste sollen in diesem Lehrgang das Verfahren eingehend kennenlernen, um einerseits in Qualitätsprüfungen die richtige Anwendung und Schlussfolgerungen der Einrichtung nachvollziehen zu können, die bereits damit arbeiten und andererseits in Einrichtungen, die noch am Anfang der konzeptionellen Dementenarbeit stehen beratende Hinweise geben zu können.

Teilnehmerkreis

Mitarbeiter der Medizinischen Dienste, die in der Beratung und Qualitätsprüfung nach § 114 SGB XI beschäftigt sind

Inhalte

- Dementia Care Mapping – eine Übersicht
- Eine Sozialpsychologische Theorie der Demenz
- Anwendung auf die eigene Arbeitssituation
- Prinzipien personenzentrierter Pflege:
 - Bearbeitung von Fallsituationen/ Gruppenarbeit
- Anzeichen des Wohlergehens und Unwohlseins

- Dementia Care Mapping und seine Kodierungsmethoden
 - Regel 1: Vorrangsregel
- Übung: Kodieren der Verhaltenskategorien
 - Teil 1/Rollenspiele Teil 1
- Operative Regeln (Anwendungsregeln)
- Übung: Kodieren der Verhaltenskategorien Teil 2
- Gemeinsames Durcharbeiten der Übung/Rollenspiel Teil 2
- Personale Detraktionen und Positiver Ereignisbericht
- Datenbearbeitung: Punktzahlen und Gitter der Verhaltenskategorien

Methoden

Vortrag, Rollenspiel, Gruppenübungen

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Termine/Hotel

Termine und Ort sind abhängig von der gemeldeten Teilnehmerzahl

Dauer

3-tägig

Seminarort

Bochum

Seminarleitung

Christian Müller-Hergl*
Dortmund

- Übungen, Bearbeitung offener Fragen, „Hausaufgaben“
- Assessment/Prüfung
- Der DCM-Prozess, Profile für WIB und BCC
- Rückmeldung geben: Plenum
- Rückmeldung geben: Übung
- DCM-Rahmenwerk und Vereinbarung
- Rückgabe der Assessments, Abschließende Diskussion

Für diesen Lehrgang gilt ein gesonderter Abrechnungsmodus!

ZUM SCHLUSS – WICHTIGE HINWEISE FÜR SIE

Entstehung und Entwicklung des Fortbildungsangebotes

Ausgehend von unserer Analyse des aktuellen Fortbildungsbedarfs wurde das vorliegende Seminarprogramm unter Beteiligung der Konferenz der Leitenden Ärzte/innen, den Mitgliedern der sozialmedizinischen Arbeitsgruppen, erfahrenen Seminarleitern/innen, Referenten der Kranken- und Pflegeversicherung und nicht zuletzt durch die konstruktiven Beiträge der Teilnehmer unserer Fortbildungsveranstaltungen unter Koordination durch den MDS geplant und entwickelt.

Gestalten Sie Ihre persönliche Fortbildung mit!

Sollten Ihre Erwartungen oder Wünsche noch nicht ausreichend berücksichtigt sein, ist Ihre Stellungnahme oder Anregung für uns besonders wertvoll. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese direkt dem MDS in Essen schriftlich oder telefonisch mitteilen würden. Machen Sie von der Möglichkeit, sich selbst und Ihre Ideen bei der Gestaltung des Programms mit einbringen zu können, regen Gebrauch, denn nur so können wir die notwendige Aktualität und Attraktivität unseres Fortbildungsangebotes garantieren.

Bundesweite Bedarfsabfrage

Auf der Basis des so entstandenen Fortbildungsangebotes führt der MDS jeweils im Oktober des Vorjahres eine Bedarfsabfrage durch, in der für jeden MDK die gewünschte Anzahl an Seminarplätzen pro Veranstaltung ermittelt wird. Nach Auswertung der Bedarfsabfrage werden aufgrund der gewünschten Teilnehmerplätze pro Seminartyp die entsprechende Anzahl an Kursen eingerichtet (sofern die vorhandenen Kapazitäten ausreichen) und die gewünschten Platzreservierungen vorgenommen.

Anmeldeverfahren

Beachten Sie bitte, dass eine Anmeldung nur über Ihre MDK-Geschäftsführung bzw. die Leitende Ärztin / den Leitenden Arzt möglich ist und Sie sich nicht unmittelbar beim MDS für die Seminare anmelden können. Außerdem ist die Anzahl der zur Verfügung stehenden Teilnehmerplätze pro Seminar begrenzt, so dass eine Anmeldung nicht gleichzeitig eine Garantie für die Teilnahme darstellen kann. Melden Sie also Ihre Seminarwünsche frühzeitig Ihrem Dienstvorgesetzten bzw. direkt Ihrer Hauptverwaltung.

Frühzeitig vor Seminarbeginn erhält jede Hauptverwaltung eine Platzverteilungsübersicht, die in der Bedarfsabfrage genannte Anzahl an Anmeldeformularen sowie das

aktuelle Seminarprogramm. Die Entscheidung über die Besetzung der zur Verfügung stehenden Plätze obliegt dem Geschäftsführer bzw. dem / der Leitenden Arzt / Ärztin und wird dem MDS in Essen anhand der vollständig ausgefüllten Anmeldeformulare verbindlich gemeldet. Bei vorliegender gültiger schriftlicher Anmeldung werden die Seminarteilnehmer direkt von Essen aus benachrichtigt und erhalten alle für die Veranstaltung erforderlichen Unterlagen (Anfahrtskizze, Hotelbeschreibung, Seminarprogramm, Teilnehmerliste usw.)

Präsenzseminare I+II sind nach den „Richtlinien über die Grundsätze der Fort- und Weiterbildung im MDK“ obligatorisch für alle neu eingestellten Ärzte/innen und Pflegefachkräfte. Trotzdem, selbst drum kümmern und nachfassen garantiert, dass Sie nicht vergessen werden. Dies gilt auch für die Fach- und Spezialseminare. Wenden Sie sich also bei Interesse an der einen oder anderen Veranstaltung an Ihre MDK-Geschäftsführung.

Bitte beachten Sie den Teilnehmerkreis!

Zur Optimierung der Ausbildungsleistungen der einzelnen Fortbildungsveranstaltungen ist es erforderlich, hinsichtlich der Fachrichtungen, der Vorkenntnisse und des Ausbildungsstandes homogene Teilnehmergruppen zu bilden. Beachten Sie daher in jedem Fall die Angaben zum Adressatenkreis der einzelnen Seminare.

Abrechnungsmodus

Für die einzelnen Seminartypen wurde zwischen dem MDS und den einzelnen MDK folgender Abrechnungsmodus vereinbart:

Präsenzseminare I + II

Bei den o.a. Seminartypen trägt der entsendende MDK lediglich die tatsächlich entstandenen Reise- und Hotelkosten sowie die pro Teilnehmer anfallenden Tagegelder. Alle übrigen teilnehmerunabhängigen Kosten (Honorare und Reisekosten der Dozenten, Seminarraumgebühren, Tagungstechnik, ggf. Bustransfer, Rahmenveranstaltungen etc.) werden vom MDS übernommen.

Für das Jahr 2017 gilt eine Pauschalisierung der Seminargebühren, die derzeit bei 140,- Euro pro Person und Tag liegt.

Fach-/Spezial-/Multiplikatorenseminare

Für die Fach-, Spezial- und Multiplikatorenseminare des MDS wird eine Kursgebühr in Form eines Durchschnittstagesatzes auf Selbstkostenbasis erhoben. Diese liegt derzeit bei 210,- Euro pro Tag und Teilnehmer (Beschluss des Beirats für Koordinierungsfragen auf der Sitzung am 01.12.2015 in Magdeburg).

Für ein zweitägiges Fachseminar müsste dementsprechend im Jahre 2017 eine Kursgebühr von 420,- Euro pro Teilnehmer entrichtet werden. Mit diesem Beitrag werden die

Kosten für Unterkunft / Verpflegung sowie die teilnehmerunabhängigen Kosten (s.o.) gedeckt. Die Abrechnung der Reisekosten der Teilnehmer erfolgt gemäß Reisekostentarifvertrag direkt mit dem MDK. Das Tagungsarrangement umfasst die Unterbringung und Verpflegung aller Teilnehmer/innen im Rahmen einer Vollpension. Die Hotelkosten werden zwischen uns und Ihrem Dienstherrn abgerechnet. Es ist daher nicht erforderlich, diese zu verauslagen. Erstattungen für nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erfolgen. Die Getränke zu den Mahlzeiten und sonstige Serviceleistungen des Hotels, wie Minibar, Garagenmiete, private Telefongebühren etc., bitten wir, an Ort und Stelle zu begleichen. Die Ihnen entstehenden Reisekosten rechnen Sie bitte direkt mit Ihrem Dienstherrn ab. Eine Zahlungsaufforderung mit den entsprechenden Angaben geht dem MDK jeweils automatisch zu.

Lehrgänge

Für Lehrgänge mit Qualifizierungsprüfung oder Zertifikatsabschluss gilt ein gesonderter Abrechnungsmodus.

Mitarbeiterqualifikation als Schlüssel zum Erfolg

In der Mitarbeiterqualifikation sehen wir den Schlüssel für eine auch künftigen Entwicklungen Rechnung tragende sozialmedizinische Beratungs- und Begutachtungspraxis und sind davon überzeugt, dass unsere Fortbildungsangebote einen adäquaten Beitrag zur Qualitätssicherung sowie zur Personalentwicklung leisten.

MDS

Medizinischer Dienst
des Spitzenverbandes Bund
der Krankenkassen e.V.

Postfach 10 02 15
45002 Essen
Telefon 0201 8327-0
office@mds-ev.de
www.mds-ev.de